The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 503 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 28. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 205

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Politische Nachrichten.

Republik. Kansaser Staatskomite faßt Beschluß zugunsten der Rooseveltelektoren.

Topeka, Kans., 28. Aug. Das republikanische Staatskomite lehnte mit 80 gegen 62 Stimmen den Antrag ab, daß die Roosevelt-Elektoren auf einem unabhängigen Ticket erscheinen müssen. Das Resultat der Abstimmung bedeutet, daß die Rooseveltschen Elektoratskandidaten, die auf der vor Kurzem abgehaltenen Vorwahl gewählt wurden, auf dem republikanischen Ticket" im Herbst erscheinen, es sei denn, daß das Bundesobergericht, welches die Angelegenheit in Beratung hat, in entgegengesetztem Sinne entscheidet.

Die führenden Demokraten und Sozialisten des Staates hielten hier ebenfalls Sitzungen ab.

Reading, Pa., 28. Aug. Ex-Mayor Emil Seidel von Milwaukee, Kandidat für die Vizepräsidentschaft auf dem sozialistischen Ticket, hielt vor einer großen Zuhörerschaft dahier eine Rede, in welcher er unter Anderem in Aussicht stellte, daß die Sozialisten im kommenden Herbst eine große Zahl Mitglieder in das Kongreßabgeordnetenhaus wählen werden.

Herr Seidel geht von hier nach Vermont und Maine, um dort die Kampagne seiner Partei zu unterstützen.

Columbia, S. K., 28. Aug. Bei den gestrigen demokratischen Vorwahlen im Staate Südkarolina hat Gouv. Blease in diesem County (Richland) eine Mehrheit von 64 Stimmen erhalten.

In dem County, in welchem Charleston liegt, bekam dagegen Richter Jones allem Anschein nach eine Mehrheit.

Im ersten Kongreßdistrikt siegte der Kongreßmann Legare mit 2 to 1 über seinen Gegner.

New Orleans, 28. Aug. In unserer Stadt wird heute darüber abgestimmt, ob die Regierung durch Kommission eingeführt werden soll. Ferner über die Einführung der Gesetzesanregung und Gesetzesbegutachtung durch das Volk (Initiative und Referendum).

Detroit, 28. Aug. Das progressistisch-republikanische (Roosevelt) Votum war im ganzen Staat Michigan außerordentlich schwach, soweit Berichte darüber vorliegen. Stadtclerk Nicholas, einer der Führer der Progressisten, sagt aber, dies gebe keinen Begriff von der wahren Stärke der Partei.

Denn eine Menge Wähler, welche in den Listen der alten Parteien eingetragen worden sei, ehe die neue Partei organisirt wurde, habe nicht gestimmt, weil sie ihre Primärwahleintragung nicht hätten ändern wollen; er wisse das von Manchen persönlich; die Novemberwahl werde eine andere Geschichte erzählen.

Unter den, hier der Bestechung angeklagten Aldermen, welche Kandidaten für die Wiedernomination waren, scheinen 8 des Sieges sicher zu sein!

Detroit, 28. Aug. Es scheint jetzt ziemlich gewiß, daß Amos P. Musselman von Grand Rapids als Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination eine Mehrheit von mehreren Tausend Stimmen über den Staatssekretär Fred C. Martindale erhalten hat.

Jeder Kongreßmann, welcher Wiedernomination anstrebte — vielleicht mit Ausnahme von einem — ist erfolgreich gewesen.

Alfred Lucking von Detroit ist als Kandidat für die Bundessenatorsnomination George P. Hummer von Holland voraus.

Oyster Bay, N. Y., 28. Aug. Auch Oberst Roosevelt ließ eine Erklärung vom Stapel, worin er die Aussagen vor dem Senatskomite, welches die Kampagneausgaben untersucht, mit den Zuständen vergleicht, die in New York durch die neueste Polizeiuntersuchung enthüllt wurden. Er sagt, Sen. Penrose sollte auf sein eigenes Zeugniß hin aus dem Senat ausgestoßen werden, und er, Roosevelt, habe diese Auffassung auch in seinem Schreiben an Sen. Clapp (Vorsitzer jenes Ausschusses) entwickelt.

Luftballonwettfahrt.

Colorado Springs, Kolo., 28. Aug. Heute Abend um halb 5 Uhr geht programmgemäß das Luftballonwettfliegen um den Lahm'schen Pokal und die „Antler's Trophy" los. Die Füllung der Gashüllen ist im Gange.

Folgende drei bekannte Ballons nehmen offiziell an dem Wettfliegen teil:

„Kansas City II" (John Watts und Frank P. Blair von Kansas City).

„Uncle Sam" von Colorado Springs (Kapt. H. E. Honeywell von St. Louis und Bruce A. Gustin, hiesiger Zeitungsmann).

„Goodyear" (Akron, Ohio, Paul McCullough von St. Louis und R. A. D. Preston von Akron).

Das Wettfliegen geht nach den Regeln des Aeroklubs von Amerika vor sich. Die Ballons steigen in Abständen von 5 Minuten auf, worüber James Bemis, der Präsident des St. Louiser Aeroklubs, die Obhut hat.

England protestirt aufs Neue.

Washington, D. K., 28. Aug. Großbritannien hat auf's Neue seinem Protest gegen die Panamakanalbill Ausdruck verliehen.

A. Mitchell Inneß, als Geschäftsträger des britischen Botschafteramtes, überreichte dem amerikanischen Staatsdepartement eine diesbezügliche Note, deren Ton erkennen läßt, daß England glaubt, die Frage werde dem internationalen Schiedsgericht im Haag unterbreitet werden müssen.

Hr. Innuß war jüngst vom Sommerquartier des britischen Botschaftsamtes zu Kineo, Maine, hierher gekommen. Er erwartet, schon heute nach Maine zurückzukehren.

Einer der Beamten unseres Staatsdepartements äußerte, er glaube nicht, daß Großbritannien einen haltbaren Rechtsfall vor das Haager Schiedsgericht zu bringen habe. Dagegen sprachen Root, Lodge und andere Senatoren die Meinung aus, daß die Ver. Staaten, wenn die Sache dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werde, sicherlich verlieren würden.

Der Wiskonsiner Sturm.

Shell Lake, Wis., 28. August. Der nächtliche Sturm, welcher über das ganze nordwestliche Wiskonsin brauste, nahm in vielen Dörfern die Gebäude furchtbar mit und beschädigte Farmeigentum in großem Maße. Auch brachte er auf einem weiten Gebiete den Telephon- und den Telegraphendienst außer Ordnung.

In den Bahngehöften dahier wurden von einer Reihe Güterwaggons die Dächer abgesprengt und über die Geleise geschleudert. Das Dach einer Mehlmühle und ein großes Boothaus wurden gleichfalls zerstört.

Am schlimmsten wütete der Sturm anscheinend zu Spooner, 6 Meilen nördlich von hier, wo mehrere große und kleine Gebäude dem Erdboden gleichgemacht wurden.

Mehr Truppen nach Nikaragua.

Washington, D. K., 28. Aug. Das amerikanische Kriegsdepartement hat Ordre gegeben, daß das 10. Bundesinfanterieregiment in Panama sofort nach Nikaragua abfahren solle.

Diese Weisung kam direkt von Präsident Taft in Beverly.

Die Leute schiffen sich morgen in Panama auf Kauffahrteidampfern ein und langen binnen 48 Stunden zu Corinto, Nikaragua, an, von wo sie, wie auch die früher gesandten Streitkräfte, mit der Eisenbahn nach der Hauptstadt Managua weiterfahren werden.

Auch fahren noch mehr Marinetruppen auf dem Transportboot „Prairie" südwärts.

Brauherr gestorben.

Cincinnati, 28. August. Der weithin bekannte Brauereibesitzer Jakob Moerlein, Vizepräsident der „Christian Moerlein Brewing Co.", ist in seinem Heim dahier nach mehrmonatigem Leiden gestorben, erst 57 Jahre alt.

Opfer des Autos!

Bloomington, Jll., 28. Aug. Der 16jährige Raymond Miller und der 17jährige Eddie McEwan von Chenoa, Jll., wurden augenblicklich getötet, als ihr Auto zu Weston von einem Bahnzug angerannt wurde.

Ausland.

Große Besorgniß.

Um gefangen gehaltene Franzosen. — Falsches Spiel der Spanier?

Paris, 28. Aug. Es herrscht allgemein hier sehr lebhafte Besorgniß über das Schicksal der französischen Offiziere, welche, wie gemeldet, zu Marakesch, Marokko, als Geiseln festgehalten werden. (Unter Kontrole eines Nebensultans Namens El Hiba.)

Der französische Kommandant hat Sendlinge nach Marakesch geschickt, aber noch keine Auskunft erhalten. Die Sendlinge — die beauftragt waren, über Freilasung für Lösegeld zu verhandeln — konnten absolut nichts über das Loos der Gefangenen feststellen.

Es ist der französischen Kolonne, die von Oberst Mangin befehligt ist, volle Freiheit gegeben worden, zur Hilfeleistung für die Gefangenen vorzurücken, wenn Solches als rätlich erscheine.

Indeß sind die französischen Truppen jetzt anderweitig so stark in Anspruch genommen, daß sie schwerlich etwas in dieser Hinsicht tun können, — denn sie haben alle Hände voll mit der Aufgabe, das Weiterdringen der Streitkräfte des marokkanischen Prätendenten nach Fez und nach Mazagan hin zu sperren!

Tiefe Entrüstung hat in Frankreich die Meldung hervorgerufen, daß die Spanier El Hiba Beistand geleistet und ihn mit Waffen versorgt hätten! Die französische Regierung untersucht jetzt diese Angabe.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Carpathia von Fiume.
New York: Oceanic von Southampton.
Baltimore: Neckar von Bremen (über New York).
Boston: Franconia von Liverpool.
Patras: Saxonia von New York.
Bordeaux: Luisiana von New York, über Neapel.
Liverpool: Laconia von New York.
London: Minnetonka von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Rotterdam: Campanello von New York.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Großes Theaterfeuer.

Brandstiftung vermutet. — Große japanische Bestellung in Eisenwerken. — Oesterreichischer Ministerpräsident jetzt völlig genesen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 28. Aug. Vermutlich auf Brandstiftung ist eine große Feuersbrunst zurückzuführen, welche im „Theater des Westens" an der Kantstraße in Charlottenburg gewütet hat. Die Polizei hat bereits einen umfassenden Apparat in Bewegung gesetzt, um den etwaigen Tätern auf die Spur zu kommen.

Der Schaden ist ein ungeheurer. Denn das Bühnenhaus mit allem Inventar und ein Teil des Zuschauerraums sind völlig vernichtet. Der Wiederaufbau wird mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nehmen.

(Das Theater wurde am 1. Oktober 1896 eröffnet und faßte 1700 Personen. Die Spielzeit erstreckte sich auf das ganze Jahr.)

Das Zeppelinluftschiff „Hansa" hat abermals eine äußerst erfolgreiche Fahrt über die Nordsee bewerkstelligt.

Der Segler der Lüfte umkreiste Helgoland und gab den in Sicht befindlichen deutschen Kriegsschiffen Signale. Alles klappte vorzüglich.

Später folgte die Rückkehr nach der festen Ballonhalle in Hamburg. Wie die Fahrt, ging auch die Landung ohne jeden Zwischenfall glatt von statten.

Die Firma Tokata in Tokio hat bei der Hütte „Gute Hoffnung" in Oberhausen, Rheinprovinz, und bei einer Maschinenfabrik in Duisburg die Lieferung bedeutender Menge Eisenkonstruktion in Auftrag gegeben. Die Bestellungen repräsentiren einen Wert von mehreren Millionen Mark.

Für diese Ordre hatte die japanische Regierung zum Wettbewerb aufgefordert, in welchem sich amerikanische und deutsche Werke gegenüberstanden.

Wien, 28. Aug. Der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh ist von dem schweren Augenleiden, welches ihn auf Monate arbeitsunfähig machte, genesen.

Der Premier trifft bereits seine Vorbereitungen, um die Amtsgeschäfte im kommenden Monat in vollem Umfang wieder aufnehmen zu können.

Das amerikanische Marineamt hat nach einer Meldung aus Budapest die Erfindung des dortigen Ingenieurs Berger erworben, welche sich auf den telegraphischen Verkehr von Unterseebooten unter Wasser bezieht.

Regen hört auf, Fluten bleiben!

London, 28. Aug. Der Regen, der einen Monat lang gedauert, hat endlich in den meisten Teilen Englands aufgehört,—aber die Hochfluten zeigen noch keinen Rückgang!

Norwich, im Osten, ist noch immer von aller Verbindung mit der Außenwelt, mit Ausnahme des Telephons, abgeschnitten. Unter normalen Verhältnissen laufen jeden Tag in dieser Stadt 170 Bahnzüge ein und aus; aber seit Montag ist kein einziger mehr gekommen oder abgegangen!

Der ganze Verkehr auf der Great Eastern Bahn ist aus Rand und Band. Viele Teile der Linie stehen unter Wasser, und wo Züge überhaupt fahren, dürfen sie sich nur sehr langsam vorwärts bewegen. Auf 12 Meilen zu beiden Seiten von Norwich dreht sich kein Rad mehr.

Hilfsoperationen werden jetzt nach Norwich hin betrieben, wo viele Häuser bis zum zweiten Stockwerk überschwemmt sind! Frauen behindern in manchen Fällen die Rettungsarbeiten, indem sie ihre Heime durchaus nicht verlassen wollen und nur der Gewalt nachgeben.

Man fürchtet auch, daß der neue Damm, welcher erst kürzlich zu Costessey fertiggestellt wurde, brechen wird! Dies würde große Eigentumszerstörung im Gefolge haben.

Kaiser geht wieder aus.

Kassel, Hessen-Nassau, 28. August. Das Befinden des erkälteten Kaisers Wilhelm hatte sich heute so weit gebessert, daß er schon vor dem Frühmahl einen langen Ausgang durch den Park machen konnte, welcher das Schloß Wilhelmshöh umgibt.

Er war bei vortrefflicher Stimmung, und es ist jetzt wieder mehr Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß er den Schweizer Besuch doch noch macht, zumal auch das Wetter sich gebessert hat.

Kassel, 28. Aug. Die Aerzte des Kaisers kündigen an, daß dieser nach einer Ruhe von ein paar Tagen vollständig wiederhergestellt sein wird. Die Entzündungssymptome sind sogut wie verschwunden, und die rheumatischen Schmerzen lassen nach.

Bern, Schweiz, 28. August. Der Schweizer Regierung ist amtlich angedeutet worden, daß Kaiser Wilhelm den schweizerischen Heeresmanövern beiwohnen werde. Doch erfordert das betr. Programm jetzt einige Aenderungen, und die Tour nach dem Jungfrauberge hinauf ist aufgegeben worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lusitania nach Liverpool; Philadelphia, nach Portorico und Venezuela.
Boston: Arabic nach Liverpool.
Neapel: Santa Anna nach New York.
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Neuestes Opfer!

Französischer Militärflieger unterwegs verbrannt!

Douai, Frankreich, 28. Aug. Der junge Leutnant Louis Felix M. Chandenier, vom französischen Aviatikerkorps, ist verbrannt, während er in seinem Aeroplan flog.

Er stieg von hier auf, um nach Chalons zu fliegen und nach dem Bestehen dieser Probe das Pilotenzeugniß zu erhalten.

Als er Crecy-sur-Seine erreicht hatte — ungefähr die Hälfte der Distanz — brach plötzlich sein Petrolbehälter in Flammen aus, und die Maschine stürzte krachend zur Erde! Der Körper des jungen Offiziers wurde völlig von den Flammen verzehrt.

Der Verunglückte gehörte zum 8. Infanterieregiment und war erst seit kurzem der Aviatikerabteilung beigegeben.

Hat Großes vor!

Vedrines will zu Chicago 121 Meilen pro Stunde fliegen!

Paris, 28. August. Jules Vedrines, der weltberühmte französische Aviatiker, erwartet, mit seiner Maschine bei dem internationalen Wettfliegen, welches im September zu Chicago stattfindet, 195 Kilometer, oder etwa 121 Meilen pro Stunde bewältigen zu können!

So soll er sich wenigstens in einem Interview geäußert haben, ehe er nach Amerika abfuhr.

Lokalbericht.

Besuch beim Countyanwalt.

Amtsführung der Friedens- und Polizeirichter soll geprüft werden.

Der Bürgermeister von West Hammond kam heute in Begleitung seiner Mitbürgerin Virginia Brooks zu Countyanwalt Wilson und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Die Besucher wurden auch dem Countyratspräsidenten Bartzen vorgestellt. Als sie wieder fort waren, sagte Herr Wilson, daß er eine Untersuchung der Amtsführung der Friedens- und Polizeirichter vornehmen würde.

Später fand Frl. Brooks sich auch bei Countyrichter Owens ein und erwirkte die Vorladung zweier Polizeirichter, Frank Green in West Hammond und Charles Wittenberg in Burnham, deren Amtshandlungen untersucht werden sollen. Frl. Brooks behauptet, es seien häufig Amtsmißbrauch, Bestechung, Mißverwendung eingezogener, in die Countykasse gehörender Geldstrafen und andere Vorschriftswidrigkeiten vorgekommen.

Koroner Hoffman sagte heute, daß er nicht berechtigt sei, eine Ausgrabung der Leiche von Esther Harrison anzuordnen, dem jungen Mädchen, das in einer Spelunke in West Hammond eines unaufgeklärten Todes gestorben sein soll. Die Ausgrabung müßte vom Koroner von Lake County angeordnet werden, sagte Herr Hoffman, er sei aber bereit, bei einer Untersuchung der Leiche behilflich zu sein.

Guter Fang.

Drei Kraftwagendiebe dingfest gemacht und vier gestohlene Wagen ermittelt.

Nachdem man ihn am vorigen Donnerstag von hier mit dem Kraftrad bis Joliet verfolgt hatte, ist dort ein junger Bursche Namens Arnold Feil verhaftet worden unter dem dringenden Verdacht, sich hier an dem Diebstahl von Kraftwägen beteiligt zu haben.

Er hat seither seine Missetaten eingestanden und Angaben gemacht, auf die hin auch seine Kumpane Edward Knies, 6342 S. Ashland Ave., und George Keith, 220 Cassidy Straße, Joliet, in Haft genommen worden sind. Auch vier Kraftwagen, welche die Burschen sich angeeignet hatten, sind ermittelt worden. Das gefangene Kleeblatt ist in der Bezirkswache an der Hinman Str. untergebracht.

Frau Boldenwecks Testament.

Beim Nachlassenschaftsgericht ist heute das Testament von Frau Adelheid Boldenweck, der letzthin verstorbenen Gattin des früheren Präsidenten der Abwasserbehörde, Wm. E. Boldenweck, zur Bestätigung eingereicht worden.

Die Erblasserin setzt ihren Gatten zum Haupterben ihres auf $37,000 bewerteten Vermögens ein, doch bestimmt sie die Auszahlung verschiedener Legate: $2000 an Frau Caroline Hartmann, Schwägerin; $500 an Frau Caroline Warnecke, Nichte, $4500 an Caroline Kayser, die viele Jahre lang im Boldenweck'schen Hause bedienstet gewesen ist.

In Schwierigkeiten.

Kündigung einer Bondschuld von $1000 des Sans Souci Park.

Jakob Kanblit, Inhaber von Sans Souci Parkbonds im Werte von $1000, hat heute im Kreisgericht eine Kündigungsklage eingeleitet und die Einsetzung eines Masseverwalters beantragt.

Er gibt an, die Parkgesellschaft habe die am 2. Juli fälligen Zinsen auf die am 2. Januar 1907 ausgegebenen Bonds zum Betrage von $100,000 nicht bezahlt.

Vom Bau gestürzt.

Tod eines Zimmermanns, der sich anfänglich unverletzt glaubte.

Polizist fällt mit dem Pferde.

In seiner Wohnung, 5632 S. Sangamon Str., starb heute der Zimmermann Theobald Reed an Verletzungen, die er gestern erlitt, als er vom dritten Stock des Neubaues 3761 Grand Boul. abstürzte. Er schien nicht ernstlich verletzt zu sein und wollte seine Arbeit fortsetzen, aber Mitarbeiter überredeten ihn, nach Hause zu gehen. Dort stellten sich bald schlimme Anzeichen ein, und ein Arzt stellte fest, daß er innerlich Schaden genommen hatte. Reed war 52 Jahre alt.

Sturz mit dem Pferde.

Das Pferd des Polizisten Elbert Bullard glitt gestern am Spätnachmittag auf dem Deckel eines Einsteigelochs an W. Jackson Blvd. und S. Clinton Str. aus und fiel, seinen Reiter unter sich begrabend. Bullard erlitt einen doppelten Bruch des linken Beines, er liegt im Augen- und Ohrenhospital.

Ins Auge geschossen.

Rose Hermann, Kassirerin in dem Pfandgeschäft von Jakob Levin, 524 S. Halsted Str., wurde gestern Nachmittag ins rechte Auge geschossen, als eine Luftflinte in der Hand von Levins Sohn Jakob sich zufällig entlud. Frl. Hermann war beim Auspacken einer Kiste solcher Flinten behilflich, als der Unfall sich ereignete.

Kind stürzt in den Tod.

Beim Spiel auf dem Dach des Stallgebäudes 1401 N. Halsted Str. trat gestern der 7jährige Frank Van Oeten, 1219 Penn Str., in eine offene Dachluke und stürzte in die Tiefe. Der Sturz kostete ihm das Leben.

Eine Fullerton Ave.-Elektrische überfuhr gestern Abend an Kedzie Ave. den 6jährigen William Smith, 2403 Catalpa Court. Das Kind wurde mit zweimal gebrochenem Bein und wahrscheinlich gebrochenem Schädel in das Deutsche Diakonissenhospital gebracht. Es schwebt in Lebensgefahr.

Im St. Elisabethhospital ist der 31 Jahre alte Anton Kolton, welcher schlafwandelnd aus dem Fenster seines Schlafzimmers, 1525 Elston Avenue, sprang, gestorben.

Der Unrechte.

Langfinger sucht sich einen Detektive als Kumpan aus.

Als Detektive Philipp Carroll von der Warren Ave.-Bezirkswache heute früh auf einer Madison Str.-Elektrischen in die Stadt fuhr, redete sein Sitznachbar ihn mit den Worten an:

„In diesem Wagen ist leicht eine Masse Geld zu machen, wenn Sie mir helfen wollen. Stellen Sie sich auf die vordere Plattform, den Aussteigenden in den Weg, und ich knöpfe ihnen das Geld ab!"

Carroll nickte zustimmend, tat, wie der „Unternehmer" ihm geheißen, und beobachtete, wie Jener mit den Händen geschickt in die Taschen mehrerer Fahrgäste tauchte. Leider kam kein Geld zum Vorschein.

„Ich glaube, Sie haben mir jetzt genug gezeigt", sagte der Detektive zu seinem Gefährten, als man an die Western Ave. kam. „Dort ist die Bezirkswache, kommen Sie gefälligst mit!"

Der Hereingefallene nennt sich James Smiley, er wurde auf der Wache wegen versuchten Taschendiebstahls gebucht.

Das Messer saß locker.

Ernest Harris wegen einer Stecherei hinter Schloß und Riegel.

Aufmerksamkeiten, die er einem 15jährigen Mädchen erwiesen, waren die unmittelbare Ursache der heutigen Verurteilung von Ernest Harris, 217 S. Center Ave., einem 38jährigen verheirateten Manne, zu einem Jahre Bridewell und $100 Geldstrafe nebst Kosten.

Das Urteil wurde vom Stadtrichter Gemmill gesprochen, weil Harris am Sonntag Abend im Union Park Thomas Reynolds, 408 Throop Str., einen Stich in die linke Seite versetzt hat.

Reynolds ist im Countyhospital, aber an seiner Stelle bezeugte der im selben Hause wohnende Alexander Thompson, Harris habe Reynolds gestochen, als Letzterer ihn aufgefordert habe, Thompsons 15jährige Schwester Elisabeth nicht länger mit seiner Aufdringlichkeit zu belästigen.

Junges Leben ausgelöscht.

Emil, das 2jährige Söhnchen des Farmers John Karnatz von Forest Glen, starb heute Morgen an gestern erlittenen Verletzungen. Der Kleine war vom Sitze eines Wagens seines Vaters gefallen, und die Räder waren über ihn hinweggegangen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 503 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Versprechen Ueberraschungen.

Fortschrittspartei hat bekannte Demokraten als Kampagneredner.

Gefälschte Nominationspetitionen

Sie sind angeblich im Staat in Umlauf. — Fortschrittspartei hat sie nicht in Umlauf gesetzt. — Demokraten erhalten gute Nachrichten aus Michigan.

Eine umfangreiche Redekampagne planen, wie heute bekannt wurde, die Leiter der Fortschrittspartei. Sie wird mehrfache Ueberraschungen zeitigen, auf welche, wenn man den Führern der Partei Glauben schenken darf, die Leiter der alten Parteien nicht gerechnet haben. Es werden nicht nur ehemalige Republikaner das Evangelium der neuen Partei predigen, es sind vielmehr einige bisherige Demokraten von nationaler Bedeutung als Redner vorgesehen; deren Anschluß an die Fortschrittspartei bisher sorgfältig geheim gehalten worden ist. Zwei der Demokraten, welche für die neue Partei Ansprachen halten werden, sind bekannt, Bourke Cockran von New York, der „Silberzüngige", wie er vielfach genannt worden ist, und der frühere Gouverneur von Rhode Island Dr. Garvin. Außerdem aber werden, wie von den Führern der Partei heute zugegeben wurde, noch fünf andere Demokraten Ansprachen für die neue Partei halten, die ebenso bekannt sind wie Bourke Cockran. Es verlautet von anderer Seite, daß mehrere Anhänger des demokratischen Minderheitsführers Champ Clark offen für die neue Partei herauskommen würden.

Von Männern, die bisher zur republikanischen Partei gerechnet worden sind, sind als Redner Albert J. Beveridge von Indiana, die Bundessenatoren Moses E. Clapp von Minnesota, Miles Poindexter von Washington, C. J. Crawford von South Dakota. Joseph L. Bristow von Kansas, der Kongreßabgeordnete George Norris von Kansas, William Allen White, Kansas, und der bekannte Romanschriftsteller Hamlin Garland ausersehen. Aus der Auswahl der Redner entnehmen politische Kreise, daß die neue Partei den Hauptkampf im Westen d. h. diesseits der Alleghanykette, zu führen gedenkt, und daß für den Osten andere Redner herangezogen werden sollen. Die beiden Hauptredner der neuen Partei sind natürlich Theodore Roosevelt und Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien. Die anderen Redner werden folgen, sobald sie den Kampf eröffnet haben.

Bundessenator Joseph M. Dixon begibt sich heute Abend nach St. Louis. Es verlautete in politischen Kreisen, daß er mit gewissen Anhängern Champ Clarks zusammentreffen werde, welche die Niederlage ihres Kandidaten und die Nomination Gouverneur Wilsons noch nicht verwunden haben.

Gefälschte Petitionen

Beschuldigungen, daß gefälschte Nominationspetitionen, angeblich auf den Namen der Fortschrittspartei lautend, in Umlauf gesetzt würden, wurden heute von zwei verschiedenen Seiten erhoben. Ernst Scroggin, der Superintendent der Anti-Saloon League von Illinois, die übrigens als Anhängerin der republikanischen Organisation gilt, erklärte, es sei ihm aus dem Staat gemeldet worden, daß Petitionen von Kandidaten für Staatsämter, von der Fortschrittspartei ausgehend, im Staat im Umlauf seien. Scroggin war sehr ungehalten darüber, da er befürchtet, daß eine derartige Bewegung die Aussichten republikanischer Legislaturkandidaten schädigt, welche die Anti-Saloon League unterstützt. John F. Baß, der Vorsitzende der provisorischen Parteileitung der Fortschrittspartei im County, erklärte, er habe von derartigen gefälschten Petitionen für Staats- und Countyämter bereits vor einigen Tagen gehört und habe vermutet, die Anhänger des Gouverneurs steckten dahinter. J. Medill McCormick, der Vizepräsident des Nationalausschusses der Fortschrittspartei, erklärte, daß alle angeblichen Petitionen der Fortschrittspartei, die im Umlauf seien, gefälscht seien. Die Parteileitung habe noch keine Petitionen veröffentlicht, sich im Gegenteil noch nicht einmal darüber geeinigt, wie sie abgefaßt werden sollten.

Michigan vom demokratischen Standpunkt.

Gute Nachrichten aus Michigan brachte heute E. O. Wood, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, nach dem demokratischen Nationalhauptquartier im Karpengebäude. Wood, ein alter erfahrener Politiker, erklärte, Gouverneur Wilson und Gouverneur Marshall, die demokratischen Kandidaten, würden in Michigan zweifellos siegen. In die republikanischen Stimmen würden sich Präsident Taft und Col. Roosevelt teilen, und zwar würde der eine 60, der andere 40 Prozent der Stimmen erhalten. Wer den Löwenanteil ergattern würde, konnte Wood nicht angeben.

Nach seiner Angabe halten die Demokraten des Staates zu ihrer Partei. Der einzige Demokrat von Bedeutung, der sich der Fortschrittspartei angeschlossen habe, bewerbe sich um einen Sitz im Kongreß. Die Landwirte sind, wie Wood erklärte, einstimmig gegen Präsident Taft. Sie können ihm angeblich sein Eintreten für den Handelsvertrag auf Gegenseitigkeit nicht vergeben.

Bahn erweist sich entgegenkommend.

Col. Roosevelt wird, wie heute im Hauptquartier der Fortschrittspartei bekannt gegeben wurde, auf seiner Reise nach St. Louis, wo er am 4. September dem Staatskonvent der Fortschrittspartei von Missouri beiwohnen wird, im südlichen Illinois mehrere Ansprachen halten. Er macht die Reise nach St. Louis im Eilzug der Big Four Bahn, die sich bereit erklärt hat, den Zug an vier Orten fünf bis zehn Minuten halten zu lassen, um dem „Körnel" eine Gelegenheit zu geben, vom Wagen aus Ansprachen zu halten. Er wird in Paris, Shelbyville, Pana und Hillsboro sprechen.

Sparen, wo es angeht.

Städtische Abteilungsvorsteher aufgefordert, ihre Ausgaben zu vermindern.

Der Stadtkämmerer hat, wie schon berichtet, die Vorsteher der übrigen Verwaltungsabteilungen verständigt, daß die Einkünfte der Stadt um 3,750,000 hinter den Voranschlägen zurückbleiben werden, und daß infolgedessen gewaltig gespart werden müsse. Der Chef der Feuerwehr hat ihm heute gemeldet, daß er zur Not mit $192,000 weniger auskommen könne, als ihm bewilligt worden sind. Frei werdende Stellen würden einfach nicht neu besetzt werden, und Bauten, die geplant waren, müßten unterbleiben.

Präsident Schilling von der Abteilung für örtliche Verbesserungen meldete, daß am nächsten Samstag 26 Inspektoren der unteren Schichten von neuem Straßenpflaster bis auf Weiteres entlassen werden würden. Der Vorsteher des Straßenamts kündigte an, daß er zahlreiche Entlassungen vornehmen und dadurch die Ausgaben seiner Abteilung bis zum Ende des Verwaltungsjahres um $259,000 verringern würde.

Dr. Young, der Gesundheitskommissär, sträubt sich gegen die Vornahme von Entlassungen. Er erklärt, daß unter solchen die öffentliche Gesundheit zu leiden haben würde.

Baukommissär Ericsson macht darauf aufmerksam, daß das Bauamt seit Beginn des Jahres $19,000 mehr eingenommen hat, als sein Betrieb gekostet hat. Man solle ihm unter diesen Umständen keine Verminderung seines Personals zumuten. Auch Oelinspektor Quinn verweist auf die Gewinne, welche seine Abteilung der Stadt abwerfe. Er habe im vorigen Monat einen Ueberschuß von $3600 abgeliefert.

Opfer eines tollen Hundes.

Ein kleines Mädchen, das kürzlich gebissen wurde, starb heute.

Als Opfer eines tollen Hundes mußte heute früh Esther Cannon, 3712 Eberly Ave., ein dreijähriges Kind, ihr junges Leben lassen. Ein herrenloser Hund hatte am 1. August die vor der elterlichen Wohnung mit dem 4jährigen William Giege, 3826 N. Albany Ave., spielende Esther und ihren Spielkameraden gebissen und wurde von einem Polizisten, der den Vorfall gesehen hatte, erschossen. Die Untersuchung ergab, daß das Tier toll gewesen war, die Wunden der Kinder wurden ausgebrannt und die kleine Esther wurde auf Veranlassung des Arztes in das Pasteurinstitut gebracht. Eine Zeit lang schien es, als ob das Kind genesen würde, aber vor drei Tagen schwanden ihm die Sinne, und nach schweren Fieberqualen ist es heute gestorben. Die Mutter und die Krankenpflegerin trugen während der Pflege des Kindes Handschuhe, um von der unglücklichen Kleinen nicht gebissen zu werden. Bei dem kleinen Giege haben sich bislang noch keine schlimmen Folgen des Bisses gezeigt.

Wie die Polizei meldet, sind gestern nicht weniger als elf Personen, meistens Kinder, von Hunden gebissen worden.

— Unschuld vom Lande. — Herrin (zur Zofe): Lisette, ich will ausgehen. Sehen Sie mal nach, was das Barometer sagt. — Lisette (zurückkommend): Das sagt nichts; es steht still. Der gnädige Herr hat jedenfalls vergessen, es aufzuziehen!

— Passend. — Sie: Dein Freund Müller ist doch schon lange geschieden, und trotzdem trägt er noch den Ehering.—Er: Wahrscheinlich als Kriegsdenkzeichen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag und Abend; morgen wahrscheinlich heiter; mäßiger bis frischer West- und Nordwestwind.

Illinois: Heiter im Süden, Regenschauer im Norden heute Nachmittag oder Abend; im Nordwesten heute Abend kühler; morgen heiter.

Indiana: Gewitter heute Nachmittag und Abend; heute Abend im Osten wärmer; morgen wahrscheinlich heiter.

Niedermichigan: Regen heute Nachmittag und Abend; morgen bewölkt.

Wiskonsin: Regenschauer heute Nachmittag und Abend; morgen im Allgemeinen heiter; heute Abend im Südwesten kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 62 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 65 Grad; Mittags 12 Uhr, 73 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6.43 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5.21 Uhr.

Die schöne Blonde.

Kriminalgeschichte von Hans Hyan.

(1. Fortsetzung.)

So wurden auch Frau von Lehnemarks Mienen gleich wieder gut und fröhlich:

„Du mußt sie erst sehen und kennen lernen, lieber Eberhard. Sieh mal, ich brauche jemand... ich fange an, alt zu werden... Du lachst! Nu' sage mal, hat man etwa mit sechzig Jahren noch kein Recht, vom Alter zu sprechen? Nein, ich kann Dir gar nicht sagen, wie froh ich bin, daß ich sie gefunden habe, meine Erna!"

„Fräulein von Lauchenfels?"

„Ja, Erna! Ich nenne sie so, weil sie wirklich wie ein Kind, wie eine liebe Tochter für mich ist"...

Die alte Dame, die auch heute ihre Lieblingsfarbe, ein Kleid aus glänzendem, tiefbraunem Seidenstoff trug, legte die kleine, noch so zarte und mit edlen Steinen geschmückte Hand auf das Spitzenfichu, das den Busen bedeckte, und sah bewegt vor sich nieder. Sie stand gewiß sehr unter der Macht ihrer Stimmungen und Eindrücke.

„Mein Lebelang habe ich mir ja eine Tochter gewünscht und jede Mutter, ich weiß nicht wie sehr, beneidet, die ein kleines Mädchen an ihrer Hand hatte... weißt Du, so auf der Straße, wenn ich sie mit den kleinen, süßen, geputzten Dingerchen vorbeigehen sah... und nun, als alte Frau, wo ich längst jede Hoffnung aufgegeben habe, nun schickt mir der Himmel so ein liebes, geliebtes Geschöpf! Ach, Eberhard, Du glaubst nicht! Nun, Du wirst sie bald seh'n!... Ich erwarte sie nämlich jede Minute, sie ist nur zu Herzog und nach der Bank," —

Frau von Lehnemark hatte ihre kleine, mit Perlen besetzte Uhr aus dem Gürtel gezogen, und während sie deren Zeit mit der Stunde verglich, die die auf dem Kamisims tickende Sevres-Uhr zeigte, beobachtete der Professor seine Mutter mit heimlichem Interesse. Er ließ auch eine ganze Weile vergehn, ehe er sagte:

„Du schriebst mir, Du hast die junge Dame auf merkwürdige Weise kennen gelernt, Mutter?"

Rasch den feinen Kopf mit den etwas unruhigen Augen emporhebend, sagte sie:

„Ja... das befremdet Dich doch nicht? Du bist natürlich immer noch der alte. Dein Vater war genau ebenso, von dem hast Du das nur... dieses Mißtrauen!"

Er blieb ruhig; er lächelte sogar.

„Ich könnte Dir erwidern, Mutter, daß Du Dich auch nicht geändert hast in Deinem guten Herzen und in der Art, wie Du die Menschen trotz mancher Enttäuschungen gleich in die Arme schließest."

Frau von Lehnemark wollte einen Einwurf machen, aber sie hielt das Wort auf den Lippen und ließ den Professor weitersprechen:

„Ich sage ja auch vorläufig gar nichts gegen diese Deine neueste Akquisition... im Gegenteil, ich bin froh, liebe Mutter, wenn Du jemand gefunden hast, der Dir gefällt."

„Oh, gefällt, Eberhard, gefällt ist da wirklich nicht der rechte Ausdruck! Es kommt noch etwas ganz Besonderes hinzu; wie ich Erna zuerst sah, da hatte ich sofort das Gefühl: „In das liebe Gesicht hast Du schon irgendwo 'mal geseh'n! Und natürlich glaubte ich zuerst an irgendeine Aehnlichkeit.. mit einer Verwandten, einer Freundin... und je mehr ich sie ansah, desto stärker wurde das Empfinden in mir, daß ich Erna schon seit langer Zeit kenne. Ich habe dann auch mit ihr darüber gesprochen, weil ich mich so absolut nicht erinnern konnte. Und sie, die ja überhaupt so fabelhaft gescheit ist, sie hat mir das auch erklärt. Es gibt Sehnsuchtsbilder, sagte sie, die haben wir alle in uns, so gewissermaßen Ideale! Und wenn sich die dann mal verwirklichen, was ja selten genug vorkommt, dann glauben wir, wir sind der Meinung, daß dann das Bild, dieser neue Mensch"...

„Ich weiß schon," half der Geheimrat seiner Mutter nach. „Das endlich einmal gefundene Wesen soll dann die Täuschung in uns hervorrufen, als wären wir diesem Wunderbildniß schon früher 'mal wo begegnet... In der Tat, Mutter, Dame Erna macht einen recht bescheidenen Eindruck!"

Herr von Lehnemark hielt inne; seine Mutter kränkte das, was er sagte. So meinte er, mit der für ihn karakteristischen Bewegung seiner etwas mageren Hand den schwarzen Bart drehend:

„Du hast aber recht, Mutter: Jedes Urteil über einen Menschen, den man nicht persönlich kennt, ist voreilig. Du hast sie kennen gelernt" — —

„Und hab' es wahrlich nicht zu bereuen!" fiel die alte Dame mit einem Aufatmen ein. „Seit Erna hier ist, hab' ich mich um nichts mehr zu bekümmern... keinen Aerger mit der Köchin mehr, die allerdings gekündigt hat, weil ihr jetzt das Marktbuch zu oft revidirt wird... es ist alles im Hause es fehlt nichts. Die Rechnungen werden kontrollirt, ohne daß ich erst nötig habe, mich damit zu plagen; mit einem Wort, ich lebe förmlich auf, seitdem des liebe Mädchen unter meinem Dach ist! Ja, ich bin dem guten Gott wirklich von Herzen dankbar, daß er sie mir zugeführt hat!"

Die alte Dame faltete die aus weißen Spitzenkrausen hervorlugenden Hände und blickte verstohlen auf den Sohn, der ein wenig an seinen Nägeln polirte und noch immer nicht sprechen zu wollen schien. Die Stille aber mußte für Frau von Lehnemark etwas Bedrückendes haben, sie stand auf, ging elastisch, wie wenn sie dreißig Jahre alt wäre, an den kleinen Bouleschreibtisch und nahm dort aus der roten Maroquinmappe einen Brief, den sie ihrem Sohn brachte.

„Hier, Eberhard, daß Du auch ganz beruhigt bist: ein Brief von Ernas Mutter. Daraus siehst Du, mit was für feinen, lieben Menschen wir es zu tun haben!"

Der Professor studirte Umschlag und Papier eingehend, ehe er den Brief las. Es war ein starkes, nicht wohlfeiles Bütten, aus dem Kuvert und Bogen bestand, und auf beiden ein „E. v. L." mit der Krone darüber in goldener Prägung. Dann sah der Psychiater den Aufgabestempel „Großborstel-Hamburg" genau an und blickte auf die Unterschrift „Elise v. Lauchenfels"....

Seine Mutter betrachtete ihn mit einer gewissen Unruhe. Sie war es ja seit Jahren gewöhnt, daß der Sohn bei all seiner ehrfurchtsvollen Liebe, mit der stillen Autorität ihres verstorbenen Gatten ihr Leben lenkte. Aber sie lehnte sich immer wieder dagegen auf. Und besonders, wenn sie sich für neu in ihren Gesichtskreis tretende Menschen mit der ganzen Wärme ihres impulsiven Naturells interessirte, ertrug sie die vorsichtig zuwartende Art, die er von seinem Vater geerbt hatte, schwer.

Indem lenkte ein Geräusch ihre Aufmerksamkeit von dem Lesenden ab. Hinter seinem Rücken war mit leisem Rauschen die mausgraue Plüschportiere, die den Salon gegen das Musikzimmer abschloß, auseinandergegangen: Ein junges, lichtgekleidetes Wesen stand unter der Tür, unschlüssig scheinbar, ob sie eintreten oder vor dem fremden Besuch umkehren sollte.

Da hatte Frau v. Lehnemark ihren Liebling schon gesehen und in heller Freude gerufen:

„Aber, Erna, mein liebes Kind! Kommen Sie doch! Es ist ja mein Sohn!"

Der Geheimrat drehte sich gelassen auf seinem Sessel herum und erhob sich ohne Eile, worauf ihn seine Mutter der jungen Dame vorstellte.

Eberhard v. Lehnemark sah, daß sie ziemlich groß und ideal gewachsen war; er hörte eine schöne Altstimme und blickte in ein Paar wundervolle, unter stolzen Brauen strahlende Augen; und obwohl er durchaus nicht zu den Männern gehörte, die jedes rosige Antlitz gleich aus dem Gleichgewicht bringt, empfing er von diesem sanften, fast schwärmerischen Liebreiz doch einen starken Eindruck. Auf seine höfliche Begrüßung sagte die Blonde mit einem bezaubernden Lächeln ihres zärtlich-roten Mundes:

„Oh, ich kenne Sie schon so gut, Herr Geheimrat! Ihre Frau Mutter kann ja nicht anders als von Ihnen sprechen, wenn wir allein sind!"

„Und wir sind oft allein!" unterbrach sie Frau v. Lehnemark mit Wärme. „Wir unterhalten uns so am besten! Nicht wahr, mein Kind, Sie haben auch das Gefühl, daß Sie ein wenig hierher und zu mir gehören?!"

Da beugte die Schlanke, deren klare Formen das lichte, weichfallende Gewand noch hervorhob, sich tief auf die Hand der alten Frau und flüsterte mit einer wie von Rührung erstickten Stimme:

„Ach, ich bin ja so dankbar!"

Dann war sie verschwunden mit einer hingehauchten Entschuldigung, die wohl dem Beisammensein von Mutter und Sohn galt, das sie nicht stören wollte.

„Nun, wie gefällt sie Dir?" fragte Frau v. Lehnemark, ungeduldig, von dem Sohn die Bestätigung dessen zu hören, was sie selber fühlte und was sie jetzt auch auf Eberhards Gesicht zu lesen glaubte.

Aber der Professor war mit seinen Gedanken weit fort.

„Unmöglich, ganz unmöglich!" sagte er leise.

„Wie? Wie meinst Du?"

„Verzeih, liebe Mutter, ich dachte da an eine Aehnlichkeit... aber Du hast recht... zweifellos. Das ist eine ganz scharmante junge Dame!"

Dabei dachte er an den Brief, den ihm sein Freund, der Kriminalkommissar Dr. Schavrell, geschrieben, nach dessen Lektüre er sofort Urlaub genommen hatte und nach Berlin gefahren war zu seiner Mutter.

* * *

Aus den Fenstern der v. Lehnemark'schen Wohnung strahlte helles Licht... Es war, wie oft, eine Gesellschaft von Leuten dort oben beisammen, die Geist und Geschmack zusammenführte; die der in ihrem Alter noch so unendlich liebenswürdigen und anziehenden Hausfrau mit ihrem Talent, mit ihrem künstlerischen Können huldigten.

Ein Duett klang eben aus den offenen Fenstern, von einer leidenschaftlichen, im Samtton des italienischen bel canto gefärbten Frauenstimme und einem wundervollen Tenor vorgetragen....

Die beiden Herren, unten im Dunkel der Bäume auf der gegenüberliegenden Straßenseite, horchten stumm hinauf, bis ein Arpeggio, das wie das Schluchzen einer Nachtigall klang, den Vortrag schloß. —

„Herrlich!" sagte der Kleinere von den Beiden, unten auf der Straße, „ganz herrlich!... Es gibt doch nichts Schöneres auf der Welt als eine solche Stimme!"...

Sein Gefährte antwortete nicht. Ihn regte dieser wolkenverhangene Sommerabend mit seiner drückenden Atmosphäre auf; seine nervöse, seit dem Empfang jenes Briefes in einer steten Spannung befindliche Psyche litt unter der Glut, die nun schon seit Wochen anhielt und selbst die Nacht erfüllte.

Gleich nach dem Diner hatte sich Eberhard v Lehnemark von seiner Mutter verabschiedet und war nach dem Polizeipräsidium gefahren, um den Kriminalkommissar Dr. Schavrell aufzusuchen. Die beiden Männer hatten sich bei den mannigfachen Kriminalprozessen kennen gelernt, bei denen der Professor sein wissenschaftliches Gutachten abzugeben hatte, und mancherlei Aehnlichkeiten in ihren Anschauungen von Recht und Strafe hatten sie einander nähergebracht. Sie trafen sich damals oft in einer kleinen Weinstube der Königstadt, wo auch sonst interessante Leute zusammenkamen. Und dieses Lokal hatte Dr. Schavrell, den der Geheimrat in seinem Büro nicht antraf, denn auch heute wieder als Rendezvous angegeben, im Fall der Professor nach ihm fragen sollte.

Aber auch dort hatte Herr v. Lehnemark stundenlang warten müssen, was seine Unruhe natürlich noch steigerte. Als endlich der Kommissar kam und sich mit der ganz unaufschiebbaren Bearbeitung einer Bankrottsache entschuldigte da war es auch die höchste Zeit für die beiden Herren, sich auf den Weg zu machen nach der Margaretenstraße, um nicht allzuspät zu Eberhards Mutter zu kommen, der der Medizinalrat jeinen Freund schon durchs Telephon angekündigt hatte.

„Wie gut ist es," sagte der Kriminalkommissar beim Ueberschreiten des Fahrdammes, „daß ich noch nicht bei Ihnen war! Sie erinnern sich doch, wie immer wieder etwas dazwischen kam! Jetzt kommt uns das brillant zustatten!"

„Also sind Sie wirklich der Meinung, lieber Doktor, daß dieses Mädchen... Nein, wissen Sie, ich kann es mir nicht denken! So sieht eine Verbrecherin nicht aus!"

Der Kommissär sagte nur: „Aber der Brief!" Und wie der andere schwieg, setzte er hinzu: „Jedenfalls tun wir recht, uns diese junge Dame mal aus der Nähe zu betrachten! Und darum, lieber Geheimrat, Vorsicht!" Er lachte leise. „Je weniger wir uns Beide zu sagen haben, um so besser! Wir tun beide am besten so, als ob wir uns ganz fernständen! Denn ich will Ihnen offen gestehen, ich vermute, daß da oben noch mehr als zwei Augen jeden Gast aufmerksam Revue passiren lassen."

„Wieso? Wieso meinen Sie?" wollte der Professor fragen; doch der Krimanalkommissar fuhr mit einer leicht abwehrenden Bewegung fort:

„Ihnen, lieber Geheimrat, wäre ich dankbar, wenn Sie sich ganz der Dame widmeten, für die wir uns besonders interessiren... wir schlagen da gleich zwei Fliegen mit einer Klappe; denn erstens müssen Sie, als Psychologe und sogar Psychiater, Sie müssen ja so einen Einblick gewinnen, der auf jeden Fall nur wertvoll für uns sein kann... und dann, sehen Sie, mir handelt es sich besonders darum, daß ich freie Hand habe... ich will nicht beobachtet werden, verstehen Sie?"

„Na, glauben Sie denn, daß man das tun wird? Das würde ja auf eine förmliche Verschwörung hindeuten, im Hause meiner Mutter!"

Der Kriminalkommissar zuckte die Achseln, dabei den randlosen Kneifer abnehmend und putzend. — Die beiden Männer standen jetzt an der Gartenpforte, die sich eben auf Herrn von Lehnemarks Klingeln automatisch geöffnet hatte.

„Man kann nie wissen! Ich kann mich ja auch irren! Aber jedenfalls war es doch einfach meine Pflicht, Ihnen von der immerhin auffälligen Tatsache Nachricht zu geben, nicht wahr?"

„Aber ja! Gewiß... und ich bin Ihnen auch dankbar."

„Bitte, keine Ursache... das ist mein Beruf! Na, und im Uebrigen, wir wollen hoffen, daß ich... daß ich zu argwöhnisch bin."

Dem Professor kam es so vor, als habe er die Rolle des Ironikers, die er sonst spielte, nun an einen andern abgeben müssen. Er drehte, schon in den Vorgarten tretend, seinen schwarzen Bart und sagte:

„Ich kann's doch nicht glauben, Doktor! Schließlich verrät die Physiognomie doch den Charakter!"

„Man muß nur die Gesichter ausnehmen", sagte der andere, „die gewohnheitsmäßig Masken tragen!"

„Ja, aber trotzdem"...

Die Herren traten ins Haus, und der Kommissär bat seinen Freund im Flüsterton, jetzt keinerlei auf diese Sache hinzielende Bemerkungen mehr zu machen und so unbefangen wie möglich zu sein.

Als sie oben geklingelt und ihnen ein Diener in modefarbener Livree geöffnet und die Sachen abgenommen hatte, stand Dr. Schavrell unnötig lange vor dem Spiegel und bearbeitete seinen schwachen Haarwuchs mit den kleinen Bürstchen, die er dann umständlich wieder ins Etui legte und einsteckte. Weder der Diener noch der Professor, der einige Worte mit dem Manne sprach, hatten eine Ahnung, daß Dr. Schavrell sich in der Tiefe des grausilbrigen Glases während der ganzen Zeit eingehend mit dem Domestiken beschäftigte.

(Fortsetzung folgt.)

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ist das einzige garantirte Ausrottungsmittel für Hauskäfer; ebenfalls für Ratten, Mäuse, Wasserkäfer etc. Holt das Echte.

Geld zurück, wenn es versagt.

25c und $1.00.

Ueberall in Apotheken verkauft.

Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Der Milchpreis.

Verband der Molkereibesitzer will damit aufschlagen.

Die städtischen Turnplätze.

Abänderung der Vorschrift verlangt, daß Straßenbahnwagen nur vor, nicht hinter Straßenkreuzungen halten sollen. — Die Lehrerschaft von Cook County.

Das Direktorium des Verbandes der Molkereibesitzer hat hier gestern eine Sitzung abgehalten und beschlossen, für die Dauer der Wintermonate einen Preis von $1.98 für je 100 Pfund Milch zu verlangen, also etwa 4c für das Quart. Einen gleichen Preisaufschlag hatte der Verband, dem etwa 300 der größten Molkereibesitzer angehören, auch schon im vorigen Herbst versucht, doch mußte er sich damals mit einer weit geringeren Preiserhöhung begnügen. Diesmal hofft er auf besseren Erfolg, und zwar auf Grund der Mehrarbeit und der größeren Kosten, welche die Vorschriften der neuen Milchordinanz den Molkereibesitzern angeblich verursachen werden. Der Sekretär des Verbandes, Herr Joseph P. Grier, erklärt, daß Molkereibesitzer, welche sich das Recht sichern wollen, Milch roh auf den hiesigen Markt zu bringen, beinahe die gleichen Bedingungen zu erfüllen haben würden, denen jetzt die Inhaber der „bescheinigten" Milch genügen müssen, die im Kleinhandel mit 15c das Quart bezahlt wird. Für andere Molkereibesitzer würden höhere Kosten sich aus dem Pasteurisirungszwang ergeben. Zugegeben wird indessen, daß die Festsetzung des Verkaufspreises der Milch schließlich nicht sowohl von dem Verbande der Molkereibesitzer abhängen wird wie von der Borden Co., die nach wie vor das Heft in Händen hat. Die kleinen Händler in Chicago beziehen die Milch zumeist von der Richmond-Smith Co. Diese hat sich im vorigen Jahre ihren Verkaufspreis von der Borden Co. vorschreiben lassen, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß sie einer Vorschrift von dieser Seite sich auch in diesem Jahre würde fügen müssen.

Ald. Nance, der als Vorsitzer des Stadtratsausschusses für Sanitätswesen einen Bürgerausschuß zur Regelung der Milchfrage organisirt hat, kündigt seine Absicht an, diesen Ausschuß die Molkereiverhältnisse und den Milchverschleiß genau untersuchen zu lassen, im Falle versucht werden sollte, den Abnehmern die Milch wesentlich zu verteuern.

Das jährliche Abturnen.

Auf den städtischen Turn- und Spielplätzen findet in dieser Woche das jährliche Abturnen der Kinder statt, welche regelmäßig an dem Turnunterricht teilgenommen haben, der auf diesen Plätzen erteilt wird. Auf einigen der Plätze wurde das Abturnen bereits am Montag ins Werk gesetzt, auf den andern wird es heute vorgenommen. Die Mitglieder der Parkkommission werden heute dem Abturnen auf den verschiedenen Plätzen beiwohnen, und Superintendent Groß hat es deshalb so eingerichtet, daß einige der Veranstaltungen am Nachmittag, die andern am Abend stattfinden. Auf jedem der Plätze gelangen an die Sieger und Siegerinnen bei dem Wettturnen Preise zur Verteilung.

Stadtförster Prost hat sich wegen Mangels an Mitteln gezwungen gesehen, die von ihm begonnene Besprenkelung der Bäume in den kleinen Parks mit einer Lösung, die sie vor Raupen schützen soll, wieder einzustellen. Die Kosten der Besprenkelung stellen sich auf etwa 12c für jeden Baum, sind aber bei der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt für diese nicht erschwinglich.

Zu gefährlich.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern beschlossen, den Stadtrat um eine Aenderung seiner Vorschrift anzugehen, daß Straßenbahnwagen bei Straßen- und Boulevardkreuzungen nur an der Seite halten sollen, die sie zuerst erreichen. Strenge Einhaltung dieser Vorschrift bedingt sehr oft, daß Personen, die an einem Boulevard auf einen Straßenbahnwagen steigen wollen, zu diesem Zweck den Boulevard überqueren müssen. Bei dem lebhaften Kraftwagenverkehr auf den Boulevards ist das aber ein gefährliches Unternehmen, besonders an Stellen, wo zwei oder drei Boulevards einander kreuzen, und an Boulevards, die in mehrere Fahrwege aufgeteilt sind. Es soll demgemäß verlangt werden, daß für solche Kreuzungen in Bezug auf das Anhalten von Straßenbahnwagen Ausnahmebestimmungen getroffen werden.

Lehrerkonferenz.

In der Wendell Phillips-Hochschule auf der Südseite ist die Konferenz der Lehrerschaft von Cook County im Gange. Gestern hielt vor dieser Herr J. M. Greenwood, Superintendent des Schulwesens von Kansas City, einen Vortrag. Auch er befürwortete mit großer Entschiedenheit eine Ausgestaltung des amerikanischen Schulwesens nach deutschem Muster, d. h. die Einrichtung von Fortbildungs- und Fachschulen, sowie eine den Anforderungen des praktischen Lebens angemessene Umgestaltung des Lehrplanes.

Wenig geändert.

Wie die zuständigen Beamten im hiesigen Postamt versichern, wird hier im Postverkehr durch die von der Postverwaltung getroffene Bestimmnng in Bezug auf Sonntagruhe wenig geändert werden. Hotelverwaltungen werde es nach wie vor gestattet werden, ihre Postsachen am Sonntag abholen zu lassen, und mit der Sortirung der am Sonntag einlaufenden Post werde in der Sonntag Nacht um 12 Uhr begonnen werden, so daß die Briefträger am Montag Morgen mit ihrer Arbeit beginnen können wie bisher.

S'arker Ausbruch an des Kindes Kopfhaut

—(0)—

Kleine weiße Klümpchen. Pusteln brachen auf und Eiter rann aus. Jucken und Brennen. Haar fiel in Büscheln aus. Cuticura-Seife und -Salbe heilte. Ließ auch Haar wachsen

—(0)—

813 E. Second Str., Muncie, Ind. — „Mein kleines Mädchen hatte starken Ausschlag an der Kopfhaut. Es waren kleine weiße Klümpchen. Die Pusteln brachen aus so groß wie ein gewöhnlicher Stecknadelknopf über dem ganzen Kopf. Beim Aufbrechen lief gelber Eiter aus. Sie litt fast ein Jahr an Jucken und Brennen. Es war wund und juckte die ganze Zeit. Der Eiter, der aus dem Kopf kam, war sehr dick. Ich kämmte ihr Haar nicht oft, da der Kopf zu wund zum Kämmen war, und wenn ich kämmte, kam das Haar in Büscheln aus. Einige Nächte juckte der Kopf so stark, daß sie nicht schlafen konnte.

„Ich versuchte verschiedene Seifen und Salben, auch Patentmedizinen, aber ich konnte nichts bekommen, das dies aufhalten würde. Diesen Sommer begann ich Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu gebrauchen, nachdem ich um freie Proben geschickt hatte. Ich gebrauchte sie und sie taten so gut, daß ich ein Stück Cuticura-Seife und etwas Cuticura-Salbe kaufte. Ich wusch ihren Kopf mit Cuticura-Seife und rieb die Cuticura-Salbe alle zwei Wochen in die Kopfhaut. Eine Woche nachdem ich ihren Kopf dreimal gewaschen hatte, konnten sie nicht mehr sagen, daß sie je einen Ausschlag am Kopf gehabt hätte. Cuticura-Seife und -Salbe bewirkten auch das Wachstum der Haare wundervoll. Ich kann nicht zuviel davon erzählen, denn sie heilten mein kleines Mädchen." (Gezeichnet) Mrs. Emma Batterson, 22. Dezember 1911.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Heilte seine Frau. „Vor drei Jahren," schreibt Herr Frank Gierer von Spottville, N. Y., „erhielt meine Frau etwas von dem Alpenkräuter und gebrauchte ihn gegen ihren Rheumatismus, und die Folge war, daß sie vollständig geheilt wurde. Jetzt bin ich mit demselben Leiden geplagt, und bedarf ihn selbst. Teilen Sie mir bitte mit, wo ich ihn erhalten kann."

Nach Plätzen, wo sich bis jetzt noch kein Agent für den Alpenkräuter befindet, wird derselbe direkt geliefert von dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So Hoyne Avenue, Chicago, Ill. ang

Mehr Licht!

Die Geschäftswelt muß sich selbst zu besserer Straßenbeleuchtung verhelfen.

Wie hell die Geschäftsstraßen der unteren Stadt Abends erleuchtet sein sollten, das zeigt jetzt die Vereinigung der Geschäftsleute an der Randolph Straße, unter Führung des Herrn Karl Eitel vom Bismarck Hotel. Sie hat auf der Strecke zwischen Fifth Avenue und La Salle Straße eine Beleuchtung eingerichtet, die großartig ist und demnächst in gleicher Weise nach Westen zu ausgedehnt werden soll, in der Annahme, daß man an anderen Straßen dann diesem Beispiele folgen werde. Inzwischen wartet man noch immer vergeblich auf die Verbesserung der Straßenbeleuchtung, welche von der Stadtverwaltung im Verein mit der Abwasserbehörde in Aussicht gestellt worden ist.

Chinesischer Handelsfürst.

Hat eine Villa an der Calumet Avenue nahe 33. Straße gekauft.

An der Spitze eines großen Einfuhrgeschäftes steht hier seit Jahren Chin Foin, der auch Haupteigentümer verschiedener großer chinesischer Speisewirtschaften ist. Ein Vetter des Herrn ist Mitglied des Ministeriums der Republik China, er selber hat in Yale studirt. Herr Foin hält es für wahrscheinlich, daß in Anbetracht der veränderten politischen Verhältnisse in seiner Heimat ihm jetzt allerlei Repräsentationspflichten zufallen werden. Um diesen gerecht werden zu können, hat er sich an der Calumet Avenue nahe 33. Straße ein großes Villengrundstück gekauft, und zwar das, welches bis vor kurzem der Familie Knight als Wohnsitz gedient hat. Diese hat vor etwa 20 Jahren sich allein den Bau der Villa gegen $40,000 kosten lassen. Der chinesische Handelsfürst hat für das Villengebäude nur $8,200 zu zahlen brauchen, will aber eine erhebliche Summe auf bauliche Veränderungen und auf die Neueinrichtung des Hauses verwenden.

Abschlägig beschieden.

Der Maschinenbauer Albin Borgeson, 1630 W. North Ave., hatte an das Countygericht das Gesuch gerichtet, seine Gattin, Sina, für geisteskrank zu erklären. Damit ist er gestern abgewiesen worden. Zur Begründung des Gesuches hatte Borgeson u. a. angegeben, seine Frau hätte ihm vor etwa einem Jahre gestanden, daß sie seiner überdrüssig und in Liebe zu einem Arzt, Dr. M. O. Hoover, entbrannt sei. Dieser Angabe wurde gestern vor Gericht von der Frau Borgeson widersprochen. Der genannte Arzt bekundete, daß er von Frau Borgeson allerdings einmal einen Brief erhalten, aber nie in näheren Beziehungen zu ihr gestanden habe.

— Kindliche Vorstellung. — Hänschen: Du, Vater, wenn der Fuß eingeschlafen ist, dann sind wohl die Hühneraugen geschlossen?

E. IVERSON & Co.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Bargains für Donnerstag!

Partie von 27 Zoll breiter Sommer-Seide in allene Schattirungen, mit f'ch gemusterten Blumen und Punkten, 30c-Qualität, Yard........ 15c

2400 Yds. fancy Poplins und schlichtfarbige mercerized Pongees —wert aufwärts bis zu 35c — die Yard.......... 12½c

Knaben-Schulkleider

Partie 2-Stücke Knaben-Schul-Anzüge, in hellen und dunklen Farben — neue Herbst-Modelle für Knaben von 2½ bis 17 Jahren;— wert aufwärts bis zu 3.50; zu 2.48 und.......... 1.98

Männer- und Knaben-Musterhosen, Cassimeres, Cheviots und Hairlines, in hellen und dunklen Farbene; Größen 28 bis 50 Taillemaß; wert bis 2.75; — in zwei Partien, zu 1.48 und.......... 1.29

Knaben-Kniehosen; stark gemacht— von Cheviots und Cassimeres — blau, schwarz und farbig—Größen 4 bis 17 Jahre — wert bis zu 65c; Auswahl zu.......... 39c

Negligee Musterhemden für Männer und Knaben — von feinem Madras, Percales und Seide Pongees, in beinahe allen Farben; Größene 12½ bis 19c—wert das 1.50; — in 2 Partien; 69c und.......... 39c

Schul-Blusen

Partie Knaben-Schulblusen, in hellen und dunklen Farben; — befestigter Kragen oder Passe; Größen 3 bis 16 Jahren; (etwas beschmutzt) — wert bis zu 50c—Auswahl, aus der Partie zu.......... 22c

Schuhe und Slippers

Donnerstag offeriren wir zum Verkauf 750 Paar hochfeine Damenschuhe — Velvet, Patentleder und Gun Metal, in allen neuen Styles —wert 2.50—Paar zu.......... 1.49

Männer- und Damen-Carpet-Slippers, mit Cushion Sohlen — in allen Größen — reguläre 29c-Werte, für.......... 15c

Mädchen- und Kinderschuhe — Patentleder, Gun Metal und Vici Kid — Schnür- und Knöpf-Styles, wert 1.50; Paar.......... 1.00

Weiße Canvas Damenschuhe und Slippers; Knöpfe und 2-Strap Sandalen — wert 1.50 und 1.75; Paar.......... 1.00

Baumwollenwaaren

2400 Yds. ungebl. Shaker Flanell, reg. 7c Qual., Yd.. 4½c

3600 Yds. feine Kleider-Ginghams, in neuen Herbstmustern; Yd. breit; wert 12½c; Yard..... 7½c

2400 Yds. feine Kleider-Poplins, in einfachen dunklen Schattirungen, immer 15c, die Yd...... 7½c

3600 Yds. schweres ungebleichtes Muslin, 40 Zoll breit, wert 12½c; die Yard.......... 8½c

3000 Yds. Rester von Shirting Percale Madras, wert bis zu 18c —die Yard.......... 8½c

3000 Yds. feine weiße Kleider-Lawns in Checks und Streifen, — für Waists und Schürzen; wert 12½c; die Yard.......... 6½c

Schul-Kleider

150 Kinder-Schulkleider, von Percale und anderen Baumwollestoffen — schlicht und farbig — fancy Muster — alle hübsch besetzt; Größen 6 bis 14 Jahre — wert bis 1.50 — zu.......... 98c

75 hochfeine schneidergemachte mit Spitzen und Stickerei besetzte Damenkleider und Gowns, in weiß und cream, jedes einzelne hübsch besetzt — Kleider die früher 12.00, 15.00 und 20.00 das Stück kosteten — Eure Auswahl zu.......... 4.95

Rugs und Comforters.

Partie Comforters mit Silkoline Bezug und mit weißer Watte gefüllt — wert $1.75 — Auswahl zu.......... 1.00

9×9 japanische Matting Rugs, in orientalischen u. Medallion Mustern, wert 3.00, für.... 1.69

Yardbreite weiße Madras Gardinenstoffe, in Resten von 2 bis 10 Yds. Längen, wt. 25c; Yd.... 10c

Leinene Fenster-Rouleaux, mit guten Spring Rollers, alle Farben, wert 25c—das Stück..... 14c

BASEMENT

Beste Qual. Seifen-Chips, gute trockene Waare, 5 Pfd.... 14c

Großes Packet Fairbanks Gold Dust Waschpulver für.... 16c

Ganz weiße emallirte Topfdeckel — alle Größen — wert von 20c bis 30c; das Stück.......... 5c

(Nur zwei an jeden Käufer.)

10 Quart schwerer Blech Milcheimer starker Drahtgriff mit Holz-Handhabe, wt. 25c; für....... 10c

(Nur einer für jeden Käufer.)

U. S. Mail Family Seife, 5 Stücke für.......... 21c

(Ein Packet Grandmas Powder frei.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Redemptoristenorden nimmt ein weiteres Darlehen auf die Michaelskirche auf.

Der Obere Nicholas Klein vom Redemptoristenorden hat von der Massachusetts Mutual Life Ins. Co. ein Darlehen von $100,000 auf die St. Michaelskirche an Cleveland Ave. und Eugenie Str. erlangt. Dieses Darlehen ist als zweite Hypothek auf besagten Besitz eingetragen, der bereits mit einer ersten Hypothek im Betrage von $40,000 belastet ist.

Zum Preise von $135,000 hat John T. Le Moyne von Baltimore das zur Nachlassenschaft von Thomas Murdoch gehörende Grundstück an der Nordwestecke von La Salle und South Water Straße gekauft. Zu diesem Betrage ist der Platz auch von der Steuerbehörde bewertet worden. Er mißt 55x80 Fuß und liegt mit der Rückseite unmittelbar am Fluß. Herr Le Moyne hat neulich ein großes Grundstück an Wabash Avenue und 39. Straße erworben. Er läßt dort einen Waarenspeicher aufführen. Man nimmt an, daß er zu seiner nunmehrigen Erwerbung an der South Water Straße noch weiteren Grund in jener Gegend erstehen wird, um so zu einer Werft am Fluß zu gelangen.

Von der Schulverwaltung sind zum Preise von $5,580, bezw. $4,500 zwei Baustellen an 56., bezw. 57. Straße nahe Kimbark Ave. angekauft worden. Die Plätze stoßen an das Grundstück der alten Hyde Park Hochschule, die vergrößert und in eine Elementarschule umgewandelt werden soll, sobald der Neubau fertig ist, den der Schulrat an Jackson Park Avenue für die Hochschule aufführen läßt.

Die Eheleute Jennie und H. Vernum haben das Grundstück an der Nordwestecke von Division und Wood Straße, belastet zum Betrage von $9,500, für $19,000 an Max Friedeberg verkauft; dieser hat den Platz zum gleichen Preise an Samuel Toppell übertragen.

$12,000 hat das mit einem Wohn- und Ladengebäude bebaute Grundstück an W. Madison Straße, 165 F. westlich von Sacramento Avenue, gebracht bei dem Verkauf, welchen Wm. F. Brook mit Wm. Rudholdt abgeschlossen hat.

Margaret A. Mulkey hat von Murray-Wolbach zu nicht genanntem Preise ein mit $12,000 beliehenes Zinshaus an Prairie Avenue nahe 41. Straße gekauft.

Die Firma Jacob A. Meyers & Bros. hat sich für eine Gesamtmiete von $35,000 auf eine Reihe von Jahren den Laden- und Kellerraum im Gebäude 236—240 Market Straße gesichert.

Campagnola für Chicago.

Direktor Dippel hat in Paris den Tenoristen Leon Campagnola für 20 Vorstellungen der Chicagoer Oper im Januar und Februar verpflichtet. Der Sänger hat an der Pariser Oper in vier Saisons gesungen.

Zahnarbeit

auf leichte Zahlungen zum halben Preis.

$10 Platten für	$ 5.00
$25 Gold Dust Platten für	8.00
$100 massiv goldene 22kar. Platten	50.00
22kar. Goldkronen	3.00
Silberfüllungen	50c u. aufw.
Gold-, Porzellan- od. Emaillefüll.	$1 aufw.

Brückenarbeit, Cast Aluminiumplatten usw. zu besonders niedrigen Preisen.

Laßt Euch Morgens den Abdruck nehmen, und erhaltet die Zähne denselben Tag. Alle Arbeit garantirt für 20 Jahre. Kommt hierher, ehe Ihr Zahnarbeit machen laßt. Laßt Euch Proben unserer Arbeit zeigen. Untersuchung und Rat frei.

Schmerzloses Zahnziehen frei!

Chicago, 12. April 1912.

Orpheum Dental Parlors! Wenn ich könnte, würde ich diese Erklärung Allen in die Hände legen, die sich vor dem Zahnarztstuhl fürchten. Nachdem ich 20 Jahre die Schmerzen der Zahnarbeit gefürchtet, wurden mir in den Orpheum Dental Parlors, 112 S. State St., 17 Zähne schmerzlos und ohne üble Folgen gezogen.

Ich danke Ihnen für Ihre sorgfältige Behandlung. C. B. Clarke,
Tel. Hyde Park 7332. 536 E. 35. Str.

ORPHEUM DENTAL PARLORS

110—12 S. State Str., 4. Floor, Chicago.

Ueber Orpheum Theater, geg. Palmer House.
Stunden: 9 Vm. bis 9 Abds.; Sonntags 9 Vm. bis 4 Nm. Tel. Central 3570.
Alle ausländischen Sprachen hier gesprochen.

Unerträgliches Leiden.

William Olson nimmt sich mit Gas das Leben.

Der 50 Jahre alte William Olson, 2833 Belmont Ave., wurde gestern Nachmittag in der Badewanne seiner Wohnung an Gas erstickt gefunden. Er hatte, von Krankheit zur Verzweiflung getrieben, das Ende eines Schlauches in den Mund genommen, dessen anderes Ende am geöffneten Gashahn befestigt war.

Wahrscheinlich aus Gram über den Tod seiner Schwester Jennie brachte sich heute früh der Schankwirt George Rosebrock, 1059 Addison Str., in seiner Wohnung ums Leben. Die Schwester hatte bei dem Bruder gewohnt und starb vor einem Monat, seitdem soll Rosebrock sehr niedergeschlagen gewesen sein. Nachdem er heute Morgen um 1 Uhr seine Wirtschaft geschlossen hatte, ging er hinauf in seine Wohnung und schoß sich eine Kugel in den Mund. Seine Frau eilte aus dem Schlafzimmer und fand ihren Mann auf dem Fußboden. Sie benachrichtigte die Polizei, welche die Leiche aber in der Wohnung ließ. Rosebrock hinterläßt außer der Witwe fünf Kinder. Nachbarn sagen, daß er auch in Geldschwierigkeiten gewesen sei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vorwahlen in Michigan gestern. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf die „Budelstadt" Detroit.

— Der zweite „Bestechungsprozeß" gegen Anwalt Darrow von Chicago soll am 21. Oktober zu Los Angeles, Kal., beginnen.

— Jahreskonvent des Amerikanischen Münzsammlerverbandes tagt zu Rochester, N. Y. Gleichzeitig findet dort eine Münzausstellung statt.

— Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen am Ingersoll Park zu Des Moines, Ia. 3 Personen schwer verletzt, darunter 2 in Lebensgefahr.

— Aus unbekannter Ursache erschoß sich zu Des Moines, Ia., wohin er vorigen Monat aus Chicago kam, der 23jährige Joseph Falinsky.

— Wegen Unterschlagung von $40,000 wurde zu New Bedford, Mass., Edgar Lord, Schatzmeister der „New Bedford & Acushet Co-Operative Banks", in Haft genommen.

— Bei International Falls, Minn., tötete sich zufällig der 22jährige Sohn des vielfachen Millionärs Backus von Minneapolis in seinem Hausboote, indem er auf ein Gewehr trat, das sich entlud.

— In Boston streiken die Angestellten des „Hotel Touraine", welche zur internationalen Vereinigung der Hotelbediensteten gehören, für eine Lohnerhöhung um 33⅓ Prozent und für bessere Arbeitsbedingungen.

— Gouv. Marshall von Indiana, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, hielt zu Augusta, Maine, gestern Abend die erste einer Reihe geplanter Stumpreden. Er betonte, daß er keine Persönlichkeiten bekämpfe, sondern nur Prinzipien.

— Vor der Werfte von Alcatraz, Kalifornien, verbrannte der alte Petroleumdampfer „Rosecrans" bis zur Wasserlinie, und der Rumpf versank. Die aus 42 Mann bestehende Besatzung sprang ins Meer und schwamm ans Gestade.

— Die Konvention des Schuhhändlerverbandes vom Staate New York, in Utica tagend, nahm Resolutionen zugunsten Vereinheitlichung in der Form von Schuhen an. Sie sagen, die verschiedenen Stile und daraus entstehende Verluste trügen auch dazu bei, die Preise in die Höhe zu treiben.

— Generalpostmeister Hitchcock hat das Sonntagsschlußgesetz für Postämter dahin gemildert, daß Empfänger von Briefen, welche ein besonderes Postfach besitzen, auch ferner zu demselben Zugang haben; aber unter keinen Umständen wird Post durch Schalterbeamte oder Briefboten ausgehändigt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Brooklyn 0; Cincinnati 2, New York 0; Pittsburg 9, Boston 4; St. Louis 5, Philadelphia 7. „American League" — Boston 8, Chicago 8 (nach 12 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Washington 3, St. Louis 9; Philadelphia 4, Detroit 2; New York 8, Cleveland 4; New York 6, Cleveland 4 (2. Spiel).

— Selbstmord beging in Andover, Mass., Ernest W. Pitman, hervorragender Textilfabrikbauer; er war vor die Großgeschworenen des Countys Suffolk geladen, um Zeugenaussagen in Verbindung mit dem Legen von Dynamit zu Lawrence zur Zeit des großen Weberstreiks zu machen. Gewerkschaftler erhoben die Anklage, daß die Dynamiterei ein Komplott von Fabrikbesitzern gewesen sei.

Ausland.

— Das amerikanische Transportboot „Liscom" versank zu Shanghai, China, in 40 Fuß Wasser.

— Einer Meldung aus St. Petersburg zufolge haben Mongolen die Stadt Kobdo, in der westlichen Mongolei, erobert.

— Andrew Bonar Law, der Führer der britischen Konservativen, wurde bei einem Automobilzusammenstoß unweit Margate, England, ernstlich verletzt.

— Die chinesische Regierung will die Kutuktu von Urga durch Ultimatum ersuchen, entweder die Unabhängigkeitserklärung der Mongolei zurückzuziehen, „oder die Folgen zu tragen".

Neues wissenschaftliches Hühneraugenheilmittel

Sicherstes, vernünftigstes, zuverlässigstes, schnellstes.

Sagt lebewohl zu jedem empfindlichen, quälenden Hühnerauge und Leichdorn — zu jeder peinigenden, schmutzansammelnden, fußvergrößernden Schwiele! Es gibt einen neuen und schnellen Weg — einen sicheren, gewissen Weg — Euch von solchen widerwärtigen Plagen zu befreien.

„Bingo"—das ist das neue Wunder! „Bingo", das Erzeugniß von großen wissenschaftlichen Geistern, unermüdlicher Untersuchung und Arbeit im Laboratorium. Legt Bingo darauf und — oh! — weg sind die Schmerzen. Leichdorn stirbt, vertrocknet, und Ihr nehmt das ganze Ding heraus, Kopf, Samen, Wurzel und alles, so leicht, so schmerzlos, — Ihr ruft: „Hurrah für Bingo!" Kein Schneiden, Bluten, Blutvergiftung! Keine Schädigung gesunden Fleisches! Keine klebenden Strümpfe! Keine unangenehmen Bandagen oder Wattebausche. Nichts von dem gewöhnlichen Aerger.

Kauft „Bingo" bei Eurem Apotheker — 25c — oder wenn er es nicht hat, sendet den Betrag an die Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

— James Bryce, der 74jährige britische Botschafter bei der amerikanischen Regierung, welcher eine Tour durch Australien machte, ist von Melbourne wieder nach Washington abgereist; er fährt über San Franzisko.

— Militärzug mit 300 Mann mexikanischer Regierungstruppen und 2 Maschinengeschützen fuhr von Juarez südwestlich, um die Rebellen zu verfolgen, welche soeben wieder 5 Brücken der Mexikanischen Nordwestbahn zerstört haben.

— Der schwer erkältete Kaiser Wilhelm auf Schloß Wilhelmshöh konnte das Bett verlassen, ist aber noch nicht völlig wiederhergestellt. Seinen Schweizbesuch würde er nur machen, wenn das Wetter sich noch bedeutend günstiger gestaltet.

— Die 40 Fabrikbesitzer von Oviedo, Spanien, haben angesichts des drohenden Streikes alle ihre Fabriken zugemacht. In verschiedenen anderen Städten, in denen schon Streiks im Gange sind, patrouilliren bewaffnete Bürgergarden beständig die Straßen ab.

— Der Geschäftsträger der amerikanischen Gesandtschaft in Havana, Hugh S. Gibson, wurde an einem Hoteleingang von einem Zeitungsreporter angegriffen, aber nur leicht verletzt. Der Angreifer verhaftet. Kubanischer Staatssekretär sprach dem Geschäftsträger Bedauern aus.

— Aus Aldeia Obispo, Portugal, kommt die sensationelle Meldung, daß der Gemeindepfarrer gelyncht worden ist! Er suchte, eine Begräbnißfeier ohne die vorgeschriebenen Ritualien abzuhalten. In einem hierüber entstandenen Handgemenge wurde ihm das Gewand zerrissen, und er mißhandelte einen alten Mann, wofür er verhaftet wurde. Vorgebend, sein Gewand wechseln zu wollen, ehe er mit dem Polizisten gehe, begab er sich mit diesem in seine Abtei, wo er einen Revolver ergriff und den Polizisten erschoß. Darauf stürmte das Volk die Abtei, und der Pfarrer wurde grausam getötet.

Lokalbericht.

Aus Uncle Sams Haushalt.

Es sind da wieder einmal allerlei Stellungen frei.

Im Nationalmuseum zu Washington fehlt es an geschulten Hilfsarbeitern, besonders in der Abteilung für graphische Künste. Auf den 24. September ist nun eine Anstellungsprüfung für Bewerber anberaumt. Es werden dazu auch hier Anmeldungen entgegengenommen, und eine der Prüfungen wird dann natürlich auch hier abgehalten werden. Die Stellungen bringen Monatsgehälter von $75 und mehr. In der Abteilung für geologische Vermessungen fehlt es an Lithographen. So sehr benötigt man solche, daß man zufriedenstellende Arbeiten, welche die Bewerber vorweisen, ohne weiteres als ausreichenden Befähigungsnachweis gelten lassen will.

Eine Prüfung für Aerzte, die sich im Indianerdienst verwenden lassen wollen, ist auf den 11. September anberaumt. Solche Aerzte erhalten $1000 bis $1200 Jahresgehalt. Stellungen sind zu besetzen in den nachgenannten Indianeragenturen: Colville, Wash.; Ft. Lapsai, Idaho; Navajo Agency, New Mexiko; Navajo Springs, Kolorado; Albuquerque, N. M.; Tongue River, Montana; Walker River, Nevada; Western Shoshone Agency, Nevada; Winnebago Agency, Nebraska.

Des Arbeitertages wegen wird am Montag der Postdienst zum Teil eingestellt werden. Postsachen werden am Vormittag bis halb 12 Uhr ausgetragen. Die Sparkassenabteilung bleibt den ganzen Tag geschlossen.

Nach einer Vereinbarung mit den Postbehörden von Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich, Belgien, Dänemark und Hongkong hat die amerikanische Postverwaltung jetzt bezüglich der Packetpost den Vorbehalt aufgegeben, unter welchem sie nur Packete im Werte von höchstens $80 zum Versandt nach diesen Ländern annahm. Es ist indessen bestimmt worden, daß die Angaben über Packete im Werte von $100 und darüber, welche in jenen Ländern zum Versandt hierher aufgegeben werden sollen, von dem zuständigen amerikanischen Konsul bescheinigt sein müssen.

Ein Scheusal.

Gutgekleideter Mensch vergeht sich an einem 13jährigen Mädchen.

Schwer krank in ihrem Elternhause, Nr. 2213 Sheffield Ave., liegt Edith Kedney, ein 13 Jahre altes Mädchen, während die Polizei und ihre Angehörigen eines gutgekleideten, etwa 35 Jahre alten Mannes habhaft zu werden versuchen, welcher heute Morgen an dem Kinde ein scheußliches Verbrechen verübt hat.

Edith wurde heute Morgen kurz vor 7 Uhr von ihrer Mutter nach einem Laden geschickt. Ein Geviert von ihrem Hause redete der Mann sie an und fragte, ob sie sich mit einem Botengang für seine kranke Frau $1.50 verdienen möchte. Nach einigem Zureden seinerseits ließ die Kleine sich von ihm in das Haus 2147 Bissell Straße führen und ging mit ihm durch dieses in einen Schuppen hinter dem Hause. Dort zog der Mensch, wie Edith erzählt, ein Messer hervor, drohte sie umzubringen, wenn sie schreien würde, und führte seine verbrecherische Absicht aus. Eine Viertelstunde später verließ er sein halb bewußtloses Opfer. Edith schleppte sich sodann auf die Straße und erzählte die Tat mehreren Vorübergehenden, die sie nach Hause brachten und die Polizei benachrichtigten.

— Das genügt.—A.: Spielt Fräulein Ella wirklich so miserabel Klavier? — B.: Na, ich sage dir, deren Spiel ist für die Zuhörer die reine — Entfettungskur!

Böser Abschied.

Streich eines Mieters, der wahrscheinlich „rücken" wollte.

Ueberfall im Dunkeln.

Das Opfer, eine Frau, kam mit dem Schreck davon. — Ausreißer kam nicht weit. — Schutz gegen Wagendiebstähle. —Vielversprechendes Bürschchen.

Polizisten eilten heute früh auf die Hilferufe der Herbergswirtin Hazel Golleher, 748 N. Clark Str., in das Haus und fanden die Frau halb betäubt von Gas, weil die Gasleuchter im Zimmer neben ihrem Schlafzimmer aus der Wand gerissen worden waren, angeblich von John Carr, einem Zimmermieter, der die Flucht ergriffen hatte. Frau Golleher erzählte den Polizisten, Carr sei nach Hause gekommen und hätte seine Sachen fortschleppen wollen, ohne die seit zwei Wochen schuldige Miete zu entrichten. Sie hätte das aber gemerkt und um Hilfe gerufen. Bei dem Wortwechsel mit ihr hätte er in der Wut die Tür zwischen seinem und ihrem Zimmer zerschlagen und den Gasleuchter aus der Wand gerissen. Carr soll bei seiner Flucht nicht nur seine eigenen Sachen, sondern auch zwei der Wirtin gehörende Straußenfedern im Werte von $35 mitgenommen haben.

Mutter erhält ihr Kind.

Seiner Mutter zurückgegeben wurde gestern Timothy Crotty, ein elf Monate alter Säugling, welchen Nellie Sullivan, 3824 Emerald Avenue, angeblich als Geisel für die Bezahlung einer Kostrechnung gehalten hatte. Die Mutter ist die 20jährige Frau Margaret Crotty, 5422 S. May Str. Sie veranlaßte die Verhaftung von Frl. Sullivan, welche 23 Jahre alt ist, und erzählte Richter Scully im 35. Str.-Stadtgericht, das Kind sei, weil die Familie in Not gewesen, Frl. Sullivan zeitweilig in Pflege gegeben worden, und nun wolle jene den Kleinen nicht eher herausgeben, als bis die nach Ansicht von Frau Crotty übertrieben hohe Kostrechnung bezahlt sei. Die Mutter erklärte, sie sei mit einem Revolver bedroht worden, als sie versucht habe, ihr Kind Frl. Sullivan wegzunehmen.

Frl. Sullivan wurde zur Bezirkswache gebracht, wo ihr das Kind abgenommen und der Mutter übergeben wurde.

Ein netter Junge.

Michael Kosaciah, ein 15jähriger Junge, angeblich aus Philadelphia, wurde gestern in Hammond, Ind., unter der Anklage des Straßenraubs verhaftet, weil er John Lynch, den Fahrkartenverkäufer der Eriebahn in Highland, sechs Meilen von Hammond, um $100 beraubt hatte.

„Ich ging gerade auf den Bahnhof," sagte Lynch, „als der Junge mir mit zwei Revolvern entgegentrat. Ich gab ihm das Geld, und er verschwand."

Später tauchte Kosaciah in Hammond auf, inmitten eines Trupps anderer Jungen, die er mit Zuckerwerk, Limonade und dem Besuch von Nickeltheatern freihielt.

Leiche im Fluß.

Die Polizei landete gestern die Leiche eines gut gekleideten, etwa 25 Jahre alten Mannes aus dem Südarm des Flusses, welche von dem Fischer William Meyers, 207 N. Western Ave., entdeckt worden war. Die Persönlichkeit des Toten ist nicht festgestellt.

Aus Eifersucht.

Nicht Trunkenheit oder Geistesstörung, wie man erst glaubte, sondern Eifersucht scheint Stephen McCarthy oder Mack zu dem Angriff auf Roß O'Dell, den Nachtclerk des New London Hotel, 2001 S. Michigan Ave., getrieben zu haben. O'Dell hat der Polizei gesagt, McCarthy hätte zwei ihm, dem Clerk, befreundete weibliche Hotelgäste mit seinen Aufmerksamkeiten belästigt. McCarthy liegt mit fünf Kugeln, die ihm O'Dell in den Leib jagte, im Peoples Hospital und ist lebensgefährlich verwundet, befand sich heute aber etwas besser.

Flüchtling in Haft.

Paul Emilhiser, ein 25 Jahre alter Ausreißer aus der Flottenschule bei Lake Bluff, wurde gestern Abend, als er in Englewood einen Zug der Rock Islandbahn besteigen wollte, von der Polizei festgenommen und zur Wache gebracht. Dort soll er seine Identität zugestanden haben, man hält ihn zur Auslieferung an die Flottenbehörde fest. Emilhisers Flucht wurde gestern Morgen der Chicagoer Polizei mit einer genauen Personalbeschreibung telegraphisch gemeldet.

Mit dem Schrecken davongekommen.

Eine Frau E. Heller, 2358 Indiana Ave., meldete gestern zu später Abendstunde auf der 22. Str.-Bezirkswache, daß an Ost 20. Str., nahe S. Michigan Ave., als sie auf dem Heimwege war, ein etwa 30 Jahre alter Mann ohne Rock, mit schwarzen Beinkleidern, weißem Hemd und dunkler Mütze den Arm um sie geschlungen und versucht hätte, sie in eine Gasse zu schleppen, wahrscheinlich um sie zu berauben. Es sei ihr gelungen, sich aus der Umarmung zu befreien, und auf ihre Hilferufe seien Leute gekommen, aber der Mann sei entwischt.

Frau Güntert gestorben.

Die von ihrem Manne, einem Gemüsegärtner, neulich niedergeschossene Frau Elisabeth Güntert ist gestern Abend im Deutschen Diakonissenhospital gestorben. Ihr Mann, der nach eigener Angabe die Tat verübt hat, weil seine Frau ihm „wegen eines Glases zu viel" Vorwürfe machte, sitzt auf der Englewood-Bezirkswache gefangen und hat eine Mordanklage zu gewärtigen. Bis zu ihrem letzten Atemzuge hat Frau Güntert ihren Mann in Schutz genommen. Sobald die Tat geschehen war, hatten Beide, wie erinnerlich, die Geschichte eines Einbruchs erfunden, der Polizei übereinstimmend erzählt, daß die Frau von Einbrechern verwundet worden sei, und durch künstlich hergestellte Unordnung in ihrer Wohnung an South California Avenue diese Erzählung glaubhaft zu machen gesucht. Es gelang aber Leutnant Wolfe, Güntert zum Bekenntniß der Wahrheit zu bewegen.

„Es war ihre Schuld; sie weiß, daß ich hitzköpfig bin, und hätte mich nicht schelten sollen", sagte er.

Als der Frau das schriftliche Geständniß des Mannes gezeigt wurde, erklärte sie gleichfalls, daß sie die Schuld trage.

„Es ist unsere Sache", sagte sie; „ich bin schuld. Ich hätte ihn nicht beschimpfen sollen."

Lebensgefährlich verletzt.

Ein Streit über die Bezahlung für einen Trunk nahm gestern einen lebensgefährlichen Ausgang für Robert Willis, 220½ Ost 37. Str., einen Kellner. Willis wurde angeblich von Louis Collins, dem Besitzer des Obstladens 3700 Vincennes Ave., mit einem Stück Gasrohr auf den Kopf geschlagen.

Eifersucht verriet sie.

Joseph Quinmary, 949 Grand Ave., und Tony Rast, 906 Grand Ave., Häftlinge auf der Hauptwache, wurden gestern dort von dem Zigarrenfabrikanten Leo Ziegler, 526 W. Chicago Ave., als die Männer bezeichnet, die am 3. Mai in seinem Lokal auf ihn geschossen haben, als er ihrer Aufforderung, sein Geld herauszugeben, nicht nachkam. Die Beiden wurden am Montag von einer eifersüchtigen Frauensperson der Polizei verraten und von dieser verhaftet.

Organisation gegen Diebe.

Der Chicago Cartage Club, ein Verein von Fuhrwerksbesitzern, hat sich gestern mit Polizeichef McWeeney zur Verhütung der zahlreichen Diebstähle von Waaren auf Wagen in Verbindung gesetzt, und der Chef hat eine Radfahrertruppe von sechs Polizisten formirt, die sich ausschließlich mit der Aufspürung der von Wagen gestohlenen Waaren und der Abfassung der Diebe beschäftigen soll. Die Motorräder liefert der Klub, welcher die Stärke der Polizeitruppe nach und nach auf 100 Mann zu bringen und für jeden ein Motorrad zu stellen wünscht. Dies allein würde eine Ausgabe von $25,000 bedeuten, aber der Wert der in jedem Jahre gestohlenen Waaren wird auf $100,000 beziffert. Auch für die Instandhaltung der Räder will der Klub sorgen. Die Fahrradtruppe steht unter dem Befehl des Sergeanten Joseph Dubach.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vielleicht ein Raubmord.

Der Drahtnetzfabrikant R. A. Stube, 2144 W. Huron Str., erkannte heute in der am Montag an 115. Str. aus dem Calumetfluß gezogenen Leiche die seines früheren, aus St. Louis stammenden 45 Jahre alten Buchhalter Harry Havens. Havens wurde seit dem 12. Juni vermißt. Da weder Geld noch Wertsachen in den Kleidern gefunden wurden, hält die Polizei es für möglich, daß Havens beraubt und in den Fluß geworfen worden ist.

Das geht nicht an!

Im Abtsdorfer See, an der bayerisch-österreichischen Grenze, ließen sichs kürzlich einige Salzburger gelegentlich eines gemeinsamen Ausfluges einfallen, ein erfrischendes Bad zu nehmen, in diesem Falle ein Familienbad. Die guten Bayern im Gebirge sind aber für derlei Späße nicht ohne weiteres so begeistert, wie die Leipziger für das Familienbad in Markkleeburgberg, was nachstehende Notiz beweist, die einige Tage nachher im Laufener Wochenblatte erschien: „Das geht nicht an. Am Sonntag, den 14. Juli, Mittags schon, erschienen am Abtsdorfer See bei Seethal mehrere Männlein und Weiblein (wahrscheinlich Salzburger) und badeten da gemeinsam; dies Badevergnügen dauerte fast den ganzen Nachmittag; während etlicher Badepausen lagerten die Paare im Grase am Ufer. Nun kamen Laufener Burschen, um auch in den Fluten des Sees sich zu erfrischen; es ist eben der gewöhnliche Badeplatz der Burschen. Diesen ländlichen Burschen verbot es aber der Anstand und die christliche Sitte, gemeinsam mit Frauenspersonen zu baden, und sie gingen deshalb sofort davon; sie verständigten von dem Skandal den in der Nähe wohnenden Gemeindebiener; derselbe wußte, was in dem Falle seine Pflicht war, und wollte die badenden „Damen und Herren" zum Abzuge bewegen; statt zu gehorchen, lachten sie ihn aus. Hier muß offenbar eine höhere Macht einschreiten, um solchen Unfug abzustellen resp. demselben vorzubeugen." — Die höhere Macht wird nun in Gestalt des Herrn Gemeindevorstandes oder Bürgermeisters künftig die gute Sitte wieder herzustellen versuchen.

Verlangt: Männer, den Betrieb und die Instandhaltung von Automobilen und Motor-Lastwagen zu lernen.

Unterricht von erfahr. deutschen Lehrern.

Wir haben mit den größten Automobilfirmen in Chicago Kontrakte abgeschlossen zur Lieferung tüchtiger Leute zur Bedienung ihrer neuen Last- und Passagier-Automobile. Solche vorgezogen, die unseren Haus-Unterricht oder praktischen Kurs gründlich studirt haben, in welchem wir Staatslizens unter dem neuen Gesetz garantiren. Schreibt oder sprecht vor. Verlangt Büchlein „E".

STANDARD MOTOR CAR CO.

3822—24 W. North Ave.

171l.mi*

Wie Stahl zersägt wird.

Es ist bald ein Jahrhundert vergangen, seit zum ersten Mal ein Amerikaner Namens Daggett den Vorschlag machte, eine Säge ohne Zähne zum Schneiden von Stahl zu benutzen. Das alte amerikanische „Journal für Wissenschaft und Künste" veröffentlichte damals eine Beschreibung dieser Erfindung. Darin wurde für eine kreisförmige Scheibe, aus dem Blech einer gewöhnlichen Ofenröhre nur eine Umfangsgeschwindigkeit von 150 Metern in der Sekunde gefordert, um das Zerschneiden auch harter Stahlsorten bewirken zu können. Es dauerte danach jedoch noch sehr lange, ehe ein derartiger Apparat zur praktischen Verwendung gelangte, wahrscheinlich weil die angegebene Geschwindigkeit zu schwer erreicht werden konnte. Im Jahre 1874 führte dann ein anderer Amerikaner Reese eine Kreissäge zum Metallschneiden ein, die bei einem Durchmesser von etwa einem Meter und einer Dicke von 5 Millimetern nur eine Geschwindigkeit von 70 Metern in der Sekunde beanspruchte. Diese Kreissägen, welche gleichfalls einen glatten Rand besaßen, bewährten sich derart, daß sie bald in metallurgischen Anlagen und namentlich in Waffenfabriken zum Zerschneiden von Gewehrläufen benutzt wurden. Heute haben sich diese Maschinen außerordentlich vervollkommnet. Sie sind nicht viel größer geworden, lassen sich aber durch starke Elektromotoren mit der hohen Geschwindigkeit von 2000 Umdrehungen in der Minute bewegen und durchschneiden ein Stück T-Eisen von 61 Zentimeter in 16 Sekunden. Erst nach 2 oder 3 Monaten machen sie eine Auffrischung erforderlich, die aber in einer Viertelstunde bewirkt werden kann. Die erstaunliche Leistungsfähigkeit der Sägen ist eigentlich immer noch ein Rätsel, das nur mangelhaft durch die Annahme erklärt wird, daß sich der Stahl durch die Entwicklung hoher Wärmegrade an den Berührungsstellen verflüssigt. Dabei soll der durch die schnelle Drehung der Säge erzeugte Luftstrom von besonderem Einfluß sein. Nach der herrschenden Theorie kommt das Metall der Säge mit dem zu durchschneidenden festen Metall überhaupt nicht in eigentliche Berührung.

„Wo sind meine Wiener?"

Von der Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses berichtet Prof. Bachrich (Wien) eine amüsante Episode. Ein Teil des Wiener Hofopernorchesters hatte dazu eine Einladung erhalten und wurde vom Festkomite am Bayreuther Bahnhof empfangen. Der nächste Morgen versammelte alle Musiker auf dem Hügel, auf dem sich jetzt das Wagner-Theater erhebt. Punkt 10 Uhr früh erschien Richard Wagner mit seinem Stabe. Als er den Hügel erklommen hatte, schwenkte er in seiner lebhaften impulsiven Weise den Hut und rief freudig erregt: „Wo sind meine Wiener?" Mit jugendlicher Behendigkeit lief er dann auf sie zu, und da Bachrich zufällig in der ersten Reihe stand, erblickte er ihn zuerst. Er nahm ihn ohne Weiteres in seine Arme, preßte ihn an sich und drückte einen schallenden Kuß auf seine Lippen. „So, wie der hier, seien Sie mir alle willkommen!" rief er dabei und drückte dann allen der Reihe nach die Hände. — Ein andermal sollte Albert Niemann von ihm mit einer kräftigen Umhalsung bedacht werden, bei der es auch nicht ohne Kuß abging. Bei den Proben zur „Walküre" in dem Festspielhause hatte Fräulein Schefzky die Sieglinde zu singen, die im ganzen etwas zurückhaltend war in der Durchführung ihrer Rolle. Als die bekannten Textworte „Wehre dem Kuß des verworfenen Weibes nicht" an die Reihe kamen, mußte sich Sieglinde dem Siegmund mit besonderer Inbrunst an den Hals werfen. Die Sängerin war auch hierbei nach Ansicht Wagners, der im übrigen bei bester Laune war, gar zu zaghaft und nicht feurig genug. Es zuckte ihm in allen Gliedern, und ehe es sich Siegmund-Niemann versah, hing der kleine Wagner an seinem Halse. Der Anlauf und Schwung, mit dem dies geschah, war so gewaltig, daß der Recke gewaltig ins Wanken geriet, was allgemeine Heiterkeit auslöste. Als er dann Siegmund losgelassen hatte, meinte er launig: „Ja, zuviel Feuer entwickeln die Frauenzimmer hierbei nicht gern, sie denken, sie kriegen dann keinen Mann."

Was Stierfechter verdienen.

In Spanien gibt es im Ganzen höchstens dreiundzwanzig Toreadore von Ruf, und diese kleine Schar kostet das Land im Jahre ungefähr fünf Millionen Franken. Der Löwenanteil hiervon fällt dem berühmten Guerrita zu, der in einem Jahre 306,000 Fr. verdiente. Reverte „machte" in 38 Stiergefechten 143,500 Franken, der ältere Mazzantini in 29 Gefechten 137,000 Franken. Bombita brachte es an 15 Nachmittagen auf 150,000 Fr., und Algabeno trugen 42 Degenstiche 225,000 Franken ein.

— Eine verunglückte Bahneröffnung. — Bekannter: Nun, wie war's bei der gestrigen Eröffnungsfahrt unserer neuen Lokalbahnstrecke? — Festgast: Ich dank' schön! So was mach' ich nimmer mit! Hundsmüd' bin ich nach Hause gekommen! — Bekannter: Wieso das? Die Strecke ist ja nur 20 Kilometer lang!—Festgast: Ja, gewiß, aber die letzten 10 Kilometer haben wir Festgäste den Festzug schieben müssen!

— Nobel. — Tante (zu Besuch): Nun, Trudchen, gefällt es dir denn in dem prächtigen Schlosse, das Papa gekauft hat? — Trudchen: Aber nicht wahr, Tante, nun ist Papa wohl Schlosser?

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalisch, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Parg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Koglon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sehler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenloetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzadedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Scheips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3552 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Eiterman & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Ackermann, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Charles F. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weirreter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Str.
Jos. Swant'n, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
John C. Bierke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
E. A. Rosene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Roy J. Stewart, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave., Ecke California Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnesen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wolf Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
C. Kawecki, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grafsly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. P. Katz, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Center Ave.
Edmond J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storfan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
C. B. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bauke, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Diey, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. P. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Terveen, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
A. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Welche Stadt hat den stärksten Verkehr?

In allen Großstädten ist in den jüngsten Jahrzehnten der Verkehr ganz ungeheuer gewachsen, und man bekommt einen Begriff von seinem Umfange, wenn man sich die Bedeutung der Zahlen vergegenwärtigt, die das „Strand Magazine" über den modernen Großstadtverkehr veröffentlicht. In London erreicht er seine größte Höhe auf dem kleinen, im Herzen der City belegenen Platze, an dem die Börse, die Bank von England und das Mansionhouse liegen. Ueber diesen Platz flutet fünf und einen halben Tag in der Woche, nämlich von Montag früh bis Sonnabend Mittag, in dem Zeitraume von zehn Tagesstunden ein Strom von einer halben Million Fußgänger und von 50,000 Fahrzeugen. Dabei verteilt sich der Verkehr noch unregelmäßig, und zwar so, daß die größere Hälfte der Fußgänger und der Fahrzeuge speziell die Mansionhouse-Ecke passirt. Mit dieser Flutstelle des modernen Großstadtverkehrs kann der kaum weniger berühmte Platz vor der Großen Oper in Paris, wo die Boulevards, die Rue de la Paix, die Avenue de l'Opera usw. kreuzen, wetteifern. Ja, der Wagenverkehr ist an dieser Stelle sogar noch größer, denn man hat 63,000 Fahrzeuge im Tagesdurchschnitt hier gezählt, während die Zahl der Fußgänger „nur" etwa auf 450,000 beziffert wird. Für Berlin geben die Beobachtungen einen Anhalt, die man für den Verkehr auf der Friedrichstraße an der Ecke der Leipziger Straße gemacht hat. Hier passiren durchschnittlich 30,000 Fußgänger in der Stunde, was also einem Tagesverkehr von 300,000 Fußgängern gleichkommt. Ebenso groß ist der Verkehr auf dem Wladimirskiprospekt in Petersburg, während man auf dem Graben in Wien nur 275,000 Fußgänger gezählt hat. Für die Puerta de Sol in Madrid, wo zehn große Straßen münden, liegt eine Zählung vor, die den Zeitraum von 24 Stunden umfaßt, und in dieser Zeit wurde ein Verkehr von 350,000 Personen gezählt. Endlich mögen noch die Zahlen für den Broadway in New York angeführt sein. Er wird täglich von 500,000 Fußgängern benutzt, aber man hat berechnet, daß im Ganzen in Kraftwagen, Straßenbahnen usw. 700,000 Menschen diesen Straßenzug täglich passiren. Von Chicago weiß der Verfasser der Studie nichts zu sagen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Trägt die Unterschrift von

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unsere südlichen Nachbarn.

Jedes Land ist an dem Wohlergehen seiner Nachbarländer interessirt—wird Vorteil haben, wenn in diesen Friede, Ordnung und Prosperität herrschen und mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn in ihnen infolge von Unruhe und Revolution die Industrien, Handel und Wandel darniederliegen. Denn zwischen Nachbarländern besteht immer ein mehr oder weniger reger Verkehr von Gütern und Menschen, und es ist jeder Nation Pflicht, ihre Angehörigen, die sich zeitweilig in Nachbarländern aufhalten, und deren Besitz, oder Geldanlagen und Unternehmungen, die von ihren Bürgern in Friedenszeiten und im Vertrauen auf den Frieden und die bestehenden Verträge dort gemacht wurden, zu schützen, wenn die Regierung des betreffenden Landes das aus irgend einem Grunde nicht mehr tun kann, oder nicht tut. Unter Umständen kann das Interesse an der Lage im Nachbarlande so groß sein, daß es ein Einschreiten rechtfertigt, wenn Revolution das Land verwüstet und keine Aussicht auf baldige Wiederherstellung von Friede und Ordnung ist.

Das Interesse der Ver. Staaten an den Zuständen in Mexiko war von jeher besonders groß. Denn Mexiko ist ein großes und an Naturschätzen reiches, aber an leistungsfähigem Menschenmaterial, unternehmungslustigem Kapital und Fortschrittsgeist verhältnißmäßig armes Land, und amerikanisches Kapital und amerikanische Unternehmungslust gaben der darin liegenden Verlockung, sich dort zu betätigen, in großem Maßstabe nach. Dasselbe gilt für die mittelamerikanischen Republiken, die zwar durch Mexiko von den amerikanischen Staaten getrennt sind, aber ganz in der amerikanischen Interessensphäre liegen und seit Erwerbung des Panamakanalgebiets und Herstellung des Panamakanals auch, im Süden, von amerikanischem Besitz begrenzt sind. Dank dem Panamakanal ist das amerikanische Interesse an den mittelamerikanischen Republiken ganz bedeutend gestiegen.

In Mexiko und in Nikaragua herrscht Revolution. Mexiko ist nicht zur Ruhe gekommen, seit, nach der Wiederwahl Porfirio Diaz' zum Präsidenten (zum achten Male), der unterlegene Kandidat Madero die Rechtlichkeit der Wahl anfocht und die Fahne der Revolution aufpflanzte. Kaum war es ihm gelungen, Diaz zu stürzen, so versuchten andere, ihm die Macht zu entreißen. Grenzkämpfe, häufiges Ueberschreiten der amerikanischen Grenze durch bewaffnete Rebellen, machten schon seit langem die Anwesenheit amerikanischer Truppen an verschiedenen Punkten der Grenze notwendig, und die Gefangennahme, bezw. Schädigung und Tötung von Amerikanern haben schon zu vielen Malen zu ernsten Ermahnungen, Schadenersatzforderungen u. s. w. seitens der amerikanischen Regierung geführt. In Nikaragua wurden bekanntlich vor einigen Wochen amerikanische Seeleute und Seesoldaten gelandet zum Schutze der in der belagerten Hauptstadt Managua anwesenden Ausländer und ihres Eigentums und zu verschiedenen Malen wurde gemeldet, daß die amerikanischen Mannschaften sich an der Zurückweisung der Angriffe der Rebellen beteiligten. Das Letzte, was man bezüglich Nikaraguas hörte, war die Meldung, daß der Flottensekretär auf Ersuchen des Staatsministeriums Befehl gab, ohne Verzug bedeutende Verstärkungen von Seesoldaten u. s. w. nach Nikaragua abgehen zu lassen.

Im Bundessenat, der als ein Teil der vertragschließenden Macht der Republik sich mit verantwortlich fühlt für die amerikanische Auslandpolitik, wurden die Ereignisse in Mexiko und Nikaragua natürlich oft mit lebhaftem Interesse verfolgt, und es kam zur Annahme von Resolutionen, die dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen den Auftrag gaben, die Zustände in Mexiko und Nikaragua und Honduras zu untersuchen. Der Ausschuß verteilte die Arbeit auf zwei Unterausschüsse, die durch Untersuchungen feststellen sollen, ob die amerikanische Regierung oder amerikanische Bürger hinter den Unruhen in Mexiko und Nikaragua stecken; ob die vom Präsidenten verfolgte Politik gegenüber Mexiko geeignet ist, die guten Beziehungen zwischen den beiden Republiken zu fördern, und ob die von der Administration vorgeschlagenen Verträge, durch die eine Art finanzielles Protektorat über Nikaragua und Honduras errichtet werden würde, abgeschlossen werden sollten?

Taft ist kein Roosevelt und der Senat ist nicht unzufrieden mit der Politik der Administration Mexiko und Nikaragua gegenüber, weil die etwa zu forsch wäre, sondern im Gegenteil, weil sie ihm, oder einem Teil, zu vorsichtig und zurückhaltend ist. Statt bremsen zu wollen, will der Senat vorwärts drängen. Wenn das auch aus dem Wortlaut der betreffenden Resolution nicht zu erkennen ist, so erhellt es doch deutlich genug aus der von einem Mitgliede des untersuchenden Ausschusses abgegebenen Erklärung, der Senat strebe vor allen Dingen danach, eine Politik auszuarbeiten und festzulegen, die der Republik Mexiko und den mittelamerikanischen Republiken dauernden Frieden und ruhige Entwickelung sichern würde. Wir haben alle Ursache, den Berichten der Ausschüsse und der Aufnahme derselben durch den Senat mit einiger Spannung entgegenzusehen. Sie mögen außerordentlich folgenschwer werden.

Elektrizität für Farmer.

Der Farmer in unserem Lande erfreut sich heutzutage bereits einer großen Anzahl von Bequemlichkeiten in seinem Hause, von denen die Landbevölkerung anderer Nationen trotz allen modernen Fortschritts nur sehr wenig weiß. Bei der Bearbeitung des Feldes und der Ernte verrichten Maschinerien von ganz hervorragender technischer Vollkommenheit eine Reihe von Arbeiten, die früher weit umständlicher und auch kostspieliger nur durch menschliche Arbeitskraft zu vollbringen waren. Das Haus des Farmers in den Vereinigten Staaten ist zumeist mit „allem Komfort der Neuzeit" ausgestattet; wir finden Telephone, elektrische Beleuchtung und in jeder Hinsicht mustergiltige Badezimmer in den meisten Farmhäusern, die mit einer Behaglichkeit ausgestattet sind, wie man sie selbst beim Mittelstande in den Städten nur selten findet. Das Automobil spielt heute auf dem Lande eine fast ebenso große Rolle als in der Stadt, — kurz, das Landleben, wie es die Mehrzahl der amerikanischen Farmer führt, läßt für sie kaum etwas zu wünschen übrig.

Und immer weiter und weiter schreitet die moderne Technik fort, um dem amerikanischen Farmer das Landleben noch anziehender zu gestalten, als es in der Tat gegenwärtig ist. Eine der neuesten Erfindungen für die Bequemlichkeit der amerikanischen Landbevölkerung wurde soeben erst wieder von Thomas A. Edison, dem berühmten amerikanischen Erfinder, der Oeffentlichkeit bekanntgegeben. Herr Edison hat in der Nähe seines eigenen Wohnhauses in Llewellyn Park bei West Orange im Staate New Jersey ein Gebäude errichten lassen, das er selbst als das „Musterhaus des zwanzigsten Jahrhunderts" bezeichnet, und nach den Schilderungen, die über die Einrichtung dieses Hauses jetzt in die Oeffentlichkeit dringen, dürfen wir annehmen, daß seine Bezeichnung nicht unrichtig oder übertrieben gewählt ist. Der Erfinder zeigt nämlich in diesem Hause, was durch die richtige Verbindung eines Gasolinmotors mit einer Edison-Batterie erreicht werden kann und welche außerordentlichen Annehmlichkeiten sich in einem Haushalte auch ohne die Einrichtung einer kostspieligen selbstständigen Elektrizitätsanlage erzielen lassen. Durch Umschalten verschiedener Knöpfe auf einem einzigen Schaltbrett kann die Anlage, wie Edison hier an einem praktischen Beispiele beweist, Wasser für alle Zwecke erhitzen, Bügeleisen erwärmen, eine Waschmaschine und eine Wäschemangel betreiben, ein selbstspielendes Piano, wie es in vielen Farmhäusern zu finden ist, in Bewegung zu setzen, und auch sonst eine ganze Reihe häuslicher Verrichtungen ohne jede Aufwendung von besonderer Mühe versehen, sodaß der ganze Haushaltsbetrieb durch sie wesentlich vereinfacht werden dürfte.

Für Großstädte, in deren Häuser die Drähte elektrischer Zentralanlagen führen, kommt diese neue Erfindung Edisons naturgemäß weniger in Betracht, als für die Landbevölkerung, welche infolge der fern vom Verkehr liegenden Häuser häufig auf elektrische Einrichtungen Verzicht leisten muß, da das Legen der Drähte und die Zuführung des elektrischen Stromes eine zu kostspielige Sache wäre; denn an eine Teilung der Unkosten mit den Nachbarn ist, wenn es sich um große Farmen handelt, nicht zu denken. Für die Farmer mag Edisons Erfindung sich demgemäß als außerordentlich wertvoll erweisen, zumal wenn sie wirklich so zuverlässig und mit so geringen Betriebskosten arbeitet, wie der Erfinder es jetzt der Oeffentlichkeit versichert.

Man geht immer weiter.

Auf allen Seiten ist man sich nun nachgerade darüber einig geworden, daß der Zustand in den öffentlichen Schulen unseres Landes bei weitem nicht so ist, wie es wohl wünschenswert wäre. Die Aufnahme aller möglichen Spielereien von zumindest äußerst zweifelhaftem Werte in die Lehrpläne hat, soweit die Leistungen der Kinder und ihre praktische Vorbereitung für den Lebenskampf in Betracht kommen, einen Zustand erzeugt, der bei allen, die es gut meinen mit dem Wohle und der Erziehung unseres Nachwuchses, die schwersten Bedenken erzeugen mußte. Das Schulwesen der Stadt New York läßt vielleicht noch mehr zu wünschen übrig, als in anderen amerikanischen Großstädten, denn man hat es dort nur in sehr geringem Maße verstanden, die Schulerziehung der Kinder den kosmopolitischen Verhältnissen derart anzupassen, daß in den Kindern eine gute Grundlage für einen späteren Lebensberuf gelegt wird. Auch in New York wird mehr Wert auf allerlei nutzlose Spielereien gelegt, welche in einen Kindergarten, nicht aber in das Schulzimmer gehören, als auf praktische Kenntnisse, die den Kindern später einmal von Nutzen sein können. Und trotzdem an dieser Tatsache nicht zu deuteln und zu rütteln ist, scheint man in New York tatsächlich noch nicht genug der Spielereien in den öffentlichen Schulen zu haben, denn allen Ernstes ist jetzt im Kreise der dortigen Schulbehörde der Vorschlag gemacht worden, den Kindern in den Schulen als Lehrgegenstand Unterricht in der drahtlosen Telegraphie zu erteilen. Es ist, wie New Yorker Blätter mitteilen, bereits ein Sachverständiger mit der Prüfung aller in Betracht kommenden Systeme drahtloser Telegraphie beauftragt worden, um dem Schulrat diesbezügliche Empfehlungen zu unterbreiten.

Der Vorschlag, den Kindern in den Schulen die Handhabung der Apparate für drahtlose Telegraphie zu lehren, ist ebenso unsinnig wie gefährlich. Unsinnig im Interesse der Schulkinder, denn die Schulen haben wahrlich andere Aufgaben, als sich mit solchen Spielereien abzugeben, denn etwas anderes kann und wird dieser „Unterricht" doch nicht werden. Gefährlich im Interesse der drahtlosen Telegraphie, die eine Wissenschaft und kein Spielzeug für die Kinder ist. Darauf näher einzugehen, daß die Kinder keinerlei Vorteil durch diese Neuerung, sondern nur erheblichen Nachteil in ihrer sonstigen Ausbildung haben würden, ist unnötig, denn es kann kein Zweifel bestehen über die Schädlichkeit der Belastung des Lehrplanes mit weiteren Spielereien, deren schon übergenug vorhanden sind. Aber die andere Seite dieses Vorschlages ist so bedeutungsvoll, daß man nicht mit einigen Worten darüber hinweggehen kann.

Es wird schon jetzt ein derartiger Unfug mit der für die Schiffahrt so wichtigen Erfindung der drahtlosen Telegraphie getrieben, daß unbedingt energisch Einhalt geboten werden muß. Dies ist anläßlich der Katastrophe des „Titanic" so überzeugend nachgewiesen worden und ans Licht getreten, daß man allgemein eine internationale Konferenz zur Regulirung dieser Angelegenheit für notwendig erachtete. Diese Konferenz hat denn auch vor kurzer Zeit in London stattgefunden, und eines ihrer wichtigsten Ergebnisse war die Betonung der äußersten Notwendigkeit, die Benutzung der drahtlosen Telegraphie durch Amateure nicht nur möglichst einzuschränken, sondern, wenn sich dies irgend durchführen läßt, gänzlich zu beseitigen. Schon jetzt wird der Nutzen der drahtlosen Telegraphie für die internationale Schiffahrt ganz gewaltig beeinträchtigt durch Amateure, die sich ihre eigenen „Stationen" an Punkten der Seeküste angelegt haben und durch Auffangen, resp. Nichtweitergeben der aufgefangenen Meldungen die Sicherheit der Schiffe auf See tatsächlich in höchstem Maße bedrohen. Andererseits wird durch Kreuzen drahtloser Nachrichten in den Luftwellen häufig eine derartige Verwirrung angerichtet, daß eine Verstümmelung drahtlos übermittelter Nachrichten am Bestimmungsorte die Folge ist. Anstatt die Spielerei Unberufener mit der drahtlosen Telegraphie dadurch zu ermutigen, daß man nun auch die Schulkinder sich mit ihr in den Unterrichtsstunden befassen lassen will, sollte man im Gegenteil alles nur Erdenkliche tun, um im Interesse der Schiffahrt dem Unfug, der jetzt getrieben wird, ein schnelles Ende zu bereiten. Gewiß ist es gut, die Kinder auch über die neuesten Errungenschaften der Technik aufzuklären, aber dies kann in den Hochschulen bei jenen Schülern geschehen, die sich die Technik als ihr späteres Berufsfeld ausersehen haben. Die Aufgabe der Volksschulen ist es aber, die Kinder in den elementaren Grundsätzen allgemeiner Lebensbildung zu unterrichten, denn wollte man mit dem Unterricht der drahtlosen Telegraphie in den Volksschulen den Anfang machen, dann könnte schließlich später noch von irgend einer Seite der Vorschlag gemacht werden, Unterricht in der Aviatik in den Lehrplan der Schulen aufzunehmen. Es wäre entschieden besser, wenn die Mitglieder der New Yorker Schulbehörde, die derartige Vorschläge machen, einmal die Berichte der von der Bundesregierung zum Studium der dortigen Schuleinrichtungen nach Europa entsandten hervorragenden Schulmänner lesen würden. Das würde ihnen wahrscheinlich die Lust an dergleichen Vorschlägen vergehen lassen.

Ein neues Seegespenst.

Das englische Sensationsblatt „Daily Expreß" hat einen neuen Schwindel ausfindig gemacht, mit dem es den englischen Philistern gruselig zu machen sucht. Das Blatt berichtet aus Kreisen der Panzerplattenfabrikanten, daß vor einigen Monaten die Firma Krupp den Auftrag erhalten habe, Kanonen und Munition für ein neues Geschwader von neun Schlachtschiffen der deutschen Flotte zu liefern. Die Wichtigkeit dieser Mitteilung, so fügt das Blatt hinzu, bestehe darin, daß, wenn Deutschland das Tempo des Schiffsbaues beschleunige, ein neues Schlachtschiffgeschwader von neun Schiffen innerhalb eines Jahres oder höchstens achtzehn Monaten fertig sein könne. Diese Aktion sei die Antwort auf Hrn. Churchills Reden bei der Uebernahme seines Amtes. Eine weitere Vermehrung der deutschen Flotte um neun Schiffe aber würde England in die schwerste Gefahr bringen, der es je gegenübergestanden habe. Das Blatt rechnet dann auf Grund dieser angeblichen Information aus, daß im Jahre 1914 Deutschland mit Einschluß dieser neun Dreadnoughts über achtunddreißig große Schlachtschiffe verfügen würde, denen nur dreiunddreißig, höchstens aber einundvierzig englische Schiffe gegenüberstehen könnten.

Dazu sagt die „Frankfurter Ztg.": Ob das Blatt mit dieser Schauermär selbst in England viel Gläubige finden wird, sollte man wohl bezweifeln dürfen. Man scheint in den Redaktionen mancher englischen Blätter wirklich wunderliche Begriffe von den technischen und politischen Zuständen Deutschlands zu haben, wenn man ernstlich glauben zu machen sucht, es könnten neun Dreadnoughts heimlich und ohne Bewilligung durch den Reichstag auf Stapel gelegt und gebaut werden. Es ist geradezu skandalös, daß ein englisches hauptstädtisches Blatt seinen Lesern mit einer solchen Albernheit aufzuwarten wagen kann. Das Blatt läßt sich von seinem Marine-Mitarbeiter zum Ueberfluß auch noch bestätigen, daß die deutschen Werften ganz gut imstande seien, eine solche Extraaufgabe zu leisten! Das sonderbarste ist, daß Lord Charles Beresford, der frühere Befehlshaber der Flotte, in einer Zuschrift an das Blatt zwar nicht gerade erklärt, daß diese Mitteilung richtig sei, aber doch, daß, wenn sie richtig sei, die (längst widerrufenen) Darlegungen der englischen Regierung über die angebliche Beschleunigung der deutschen Flottenbauten eine neue Bestätigung erfahren. Im übrigen erklärt aber der Lord — und damit kann er Recht haben — es komme für England in erster Reihe darauf an, die Schiffe voll zu bemannen. Er bezweifelt auch, daß es Herrn Churchill gelingen werde, die nötige Anzahl neuer Mannschaften für die Flotte zu finden, und fährt dann fort: „Es ist zwecklos, Schiffe zu bauen, ohne Mannschaften einzustellen. Das ist aber gerade das, was in den letzten sieben Jahren geschehen ist. Das Resultat ist eine ungeheure Ausgabe, eine große Ansammlung leerer Schiffe und eine unmittelbar drohende und wachsende Gefahr." Wenn das richtig ist, dann versteht man nur nicht, weshalb noch immer mehr „leere Schiffe angesammelt" werden. Da die Schauermär, wie die „Daily Expreß" selbst angibt, aus Kreisen der englischen Panzerplattenfabrikanten stammt, kann man sich ihren Zweck ungefähr vorstellen. Die sensationelle Art aber, wie sie unter die Leute gebracht wird, zeigt wieder einmal die ganze Kritik und Gewissenhaftigkeit gewisser jingoistischer Preßorgane.

Tragikomisches aus der Schwarzen Republik.

Die an Unruhen und Aufständen überreiche Geschichte der Negerrepublik Haiti ist um ein neues düsteres Blatt bereichert: Der Präsident General Leconte ist durch eine Pulverexplosion ums Leben gekommen. So tragisch auch dieser Vorfall ist, so bleibt es doch das eigenartige Vorrecht dieses kuriosen Operettenstaates, daß selbst die Tragik im bunten Lichte der „Sonneninsel" und unter den kleinen Verhältnissen einen komischen Anstrich erhält. Haiti, das Land der französisch radebrechenden Neger und der Zigaretten rauchenden Feldmarschälle in Galauniform und mit schleppendem Kavalleriesäbel, ist ja die klassische Heimat der Tragikomödie, weil unter seinen Bewohnern, diesen halbwilden Negern, die plötzlich zu Untertanen einer modernen Regierung erklärt wurden, primitive Roheit und äußerlich aufgepfropfte Kultur eine heillose und wunderliche Verwirrung angerichtet haben. Jedenfalls ist das Dekret des Pariser Nationalkonventes von 1794, das den Schwarzen in den französischen Kolonien gleiche Rechte mit den Weißen einräumte, für die kleine Insel besonders verhängnißvoll geworden. Seitdem ist dies herrliche Eiland, das von der Natur mit den sprichwörtlichen Reichtümern des alten Golkonda ausgestattet ist und bereits das Entzücken seines Entdeckers, Christoph Kolumbus, erregte, unablässig von schrecklichen Wechselfällen heimgesucht und von blutigen Revolutionen durchtobt worden.

Als die Insel während der napoleonischen Kämpfe von den Franzosen aufgegeben wurde, da gab es herrliche Plantagen und Gärten, schöne Landhäuser und ein Netz wohlgepflegter Straßen; seitdem ist dieser paradiesische Garten immer mehr und mehr in Verfall geraten; die Neger, sich selbst überlassen, sind degenerirt und maskiren ihre wüsten Orgien mit jenen alten primitiven Kultzeremonien, die sie unter dem Begriff Woedee zusammenfassen. Ein Herrscher und Regent ist dem anderen in diesen hundert Jahren gefolgt, und der einzige feste Punkt in der ewigen Flucht der Erscheinungen war der, daß der eine nicht besser war als der andere, daß keiner die Reformen, von denen er vorher so viel geredet, wirklich ausführte, daß die Kaiser, Könige und Präsidenten afrikanische Neger blieben, die sich in einem Milieu von Grausamkeit und Mord auf alle wilden und schrecklichen Instinkte ihrer Rasse besannen. Unter den goldgestickten Uniformen schlagen die Herzen mit ungezügelter Wut und Leidenschaft, wie sie nur irgend ein Häuptling eines Kannibalenstammes im Innern des schwarzen Erdteils aufbringen kann. So bot Haiti das merkwürdige Schauspiel einer Art Kinderstube der Staaten, in der noch unreife und unerzogene Naturkinder mit den schweren und gefährlichen Waffen, mit den komplizirten Einrichtungen der modernen Zivilisation spielten. Der erste, der sich nach der Vertreibung der französischen Soldaten zum Herren dieser „Perle der Antillen" aufwarf, der schwarze General Dessalines, nahm den Kaisertitel unter dem Namen Jacobs I. an. Ein Jahr später bereits fiel er dem Haß seiner politischen Gegner zum Opfer, die ihm zunächst die Finger abschnitten, um sich seiner Ringe zu bemächtigen, und ihn dann langsam mit einzelnen Axthieben umbrachten. Der Nachfolger Dessalines, Christophe, nannte sich einfach König Heinrich I., umgab aber dafür seine Monarchie mit allem nur möglichem Pomp. Er ließ sich sehr feierlich krönen, schuf eine Anzahl von Prinzen, Herzögen und Grafen und errichtete einen regelrechten Hofstaat mit allen Hofchargen. Puder, Degen und Spitzenjabot wurden anbefohlen; das Zeremoniell schrieb tausend Kleinigkeiten vor, und alles war auf das schönste geordnet. Aber leider behielt der frühere Cafékellner, der sich auf den wolligen Kopf diese Faschingskrone gesetzt hatte, nicht immer das königliche Szepter in der Hand, sondern er legte es ab, um statt dessen einen kräftigen Stock aus Kokosholz in die Hand zu nehmen, den er mit unnachsichtlicher Grausamkeit seinen Würdenträgern zu kosten gab. Die Herrlichkeit König Heinrichs hatte bald ein Ende; nun nahm der Präsident Boyer die Regierung in die Hand. Doch die Verschwörungen und Revolutionen dauerten fort. 1847 hebt das Schicksal den Negergeneral Soulouque zum Präsidenten der Republik empor. Unter Boyer war er Kapitän gewesen und hatte den Dienst bei Mlle. Joute gehabt, einer bronzefarbenen Pompadour, der drei oder vier Präsidenten nacheinander huldigten. Ziemlich spät wurde er General, wenigstens für die Verhältnisse von Haiti, wo man sonst die höchsten Ehrenstellen und -titel mit derselben Schnelligkeit erlangt, mit der sich die Vegetation dort entwickelt. Die Gunst, deren er sich bei der Favoritin erfreute, war ihm jedenfalls nützlicher als sein Generalstitel, und so ward er denn durch den „Willen des Volkes" zum Kaiser Faustin I. proklamirt. Damals entfaltete sich das Operettenkaiserreich zur schönsten Blüte, mit allem grotesken Pomp und Prunk. Freilich war die allgemeine Heiterkeit etwas gezwungener Natur, denn der neue Kaiser hatte eine große Angst vor Verschwörungen und vor Gift und brachte lieber selbst um, als daß er sich der Gefahr aussetzte, umgebracht zu werden. Um sich der Personen, die sein Mißfallen erregten, zu entledigen, hatte er eine besonders sinnreiche Methode erfunden; er ließ in dem Fauteuil, auf dem er das Opfer liebenswürdig zum Setzen einlud, eine Nadel anbringen, deren unsichtbare Spitze mit einem sehr starken, unfehlbar tödtlich wirkenden Gifte bestrichen war. Einer seiner Minister war von dem Gedanken an diese qualvolle Todesart so ergriffen, daß er sich selbst beim Besuch von fremden Kriegsschiffen nur auf Rohrstühle setzen wollte. Die Offiziere, die das wußten, machten sich den Spaß, ihm nur Polstersitze anzubieten, aber er lehnte energisch ab und holte sich selbst irgendwoher einen ungefährlichen Stuhl. Nach der Abdankung dieses Scheusals hat eine Unzahl von Präsidenten die Insel beglückt bis auf den vor einem Jahre zur Herrschaft gelangten Leconte.

Petersburger Althändler.

An einem schmutzigen Kanal, der die letzten Häuser oder Mietkasernen der Wohlhabenden von jenen elenden Arbeitervierteln trennt, wo in den Stuben mit Kreidestrichen acht Ecken abgeteilt und um 50 Kopeken den Monat vermietet werden, liegt eine Häusergruppe, etwa einen Quadratkilometer mit seinen Schulter an Schulter stehenden Bildchen bedeckend. Es ist der Markt der Althändler, oder richtiger einer ihrer Märkte, denn St. Petersburg liefert mit seinem rasend schnellen Wechsel zwischen Armsein und Reichtum soviel Trödel, daß ein Ghetto für die Juden und Tataren nicht ausreichen würde. Diese beiden Rassen bilden vor allem die Bewohner der kleinen Käfige, die unter den langen, sauberen Glasdächern der Korridore dunkelerleuchtet hängen. Am Sabbath kann man an der Feiertagsstille die Juden, am Freitag zur Gebetsstunde die Mohammedaner erkennen. Wie ein Mosaik immer kleiner werdender Quadrate ist Ladenreihe in Ladenreihe gesetzt, das innerste Quadrat bildet ein Hof von 80 Meter Seitenlänge und das Zentrum ein steinerner, grauer Würfel, eine Kapelle zu Ehren der Muttergottes unter den Ungläubigen. Der Althändlermarkt ist in gewissem Sinne ein Barometer für das gesamte öffentliche Leben. Wie ein orientalischer Bazar schließt er seine Läden, wenn Straßenunruhen in der Luft liegen. Denn die ersten, die dann beim Kragen gekriegt werden, sind die an Tracht und Gesichtsausschnitt unverkennbaren Schacherjuden. Ein blinder Schuß ist das Signal für den beutelüsternen Haufen, der Jude weiß, was die Glocke geschlagen hat, nun schnell noch die eisernen Rollläden herunter und zum Gott der Gerechten gebetet. Ist aus irgendwelchen Gründen das Geld im Lande knapp, so gehen die vielen faulen Existenzen, die durch schieberhaften Glanz ihr Leben fristen, vor die Hunde, und der Trödelmarkt prunkt mit billiger Beute. Und hat es eine gute Ernte gegeben, hat der Kaufmann vom Bauer Baargeld und nicht nur wucherische Schuldscheine eingeheimst, so tauchen geschmackvolle Kunstwerke und bizarre Scheußlichkeiten barbarischen Geschmacks aus den dunkeln Ecken der Böden hervor. Der Althändlermarkt ist der Strand des Meeres der Großstadt, das alles, was auf ihm Schiffbruch gelitten, hier ausspült. Die eigentlichen Trödler, wie sie das deutsche Gewerberecht auffaßt, Händler mit altem Eisen und Metallen, Möbeln und Kleidern, haben ihr besonderes Viertel in einer Eingangsgasse und im zentralen Hofe. Tauschhandel ist hier allgemein im Schwunge. Ich habe mich durch die bärtigen Gestalten in kreisrunder Mütze und bunter Bluse, die nach altem Leder und Schweiß riechen, durchgearbeitet nach dem roten Schein der ewigen Lampe hin, die durch dies Gewühl kreischender, feilschender Menschen und den darüber brütenden Sonnenglast unter einigen schattigen Bäumen wie eine ruhige Oase hervorleuchtet. Da zieht einer eine schwere silberne Taschenuhr aus der Tasche des Schafspelzes, den er auch bei 30 Grad Hitze als einziges Kleidungsstück aufweist. Vielleicht hat er den günstigen Augenblick abgepaßt, als ein Syschtschnik, ein Geheimpolizist, die massenweise dieses Völkchen überwachen, sich abgekehrt hat. Kurzer Handel — eine Hose und ein paar uralte Stiefel werden sein. Der Kauf ist nach dem Gewohnheitsrecht des Marktes abgeschlossen, indem jeder dreimal ausholend dem anderen einen Handschlag gegeben hat. Zwischen den Blusenmännern hindurch schieben sich Händler in weißen Schürzen, die in riesigen Glasgefäßen rote oder braune Flüssigkeit ausbieten, Quaß, ein gegorenes Getränk aus Beeren oder Brotrinden. Bier und Schnaps gibt es hier nicht. Ein altes Weib hat in einem Trümmerhaufen eine Scheere gefunden und für wenige Kopeken erstanden. Jetzt steht sie mit dem Fischer, der ebenso in den Besitz eines verrosteten finnischen Messers gelangte, bei dem Scheerenschleifer, der für ihr billiges Geld seinen Stein nicht rollen lassen will. Rotblonde Haare ringeln sich weit auf sein wollenes, zerrissenes Hemd herab, die listigen, kaum sichtbaren Schlitzaugen lassen mich erraten, woher die breite, tiefe Narbe auf der Brust stammt, die durch die Fetzen sichtbar ist. Ich bahne mir einen Weg durch die Kopf an Kopf Stehenden, um in die Handelsreihe der Antiquitätenhändler zu gelangen. Die meisten Läden sind nicht breiter als ihre Eingangstür und keine zwei Schritt lang. Das Glückstier, die Katze, fehlt bei keinem. Sibirische Kater, so groß wie kleine Jaguare, sonnen knisternd ihr sammtschwarzes Fell, aus dem mandelförmige, seegrüne Augen schillern. Mit der gleichgiltigen Miene der Schicksalsgöttin liegt das Tier auf den Trümmern einstigen Glücks. In dem Glaskasten, auf dem das grünäugige Ungeheuer hockt, wimmeln verschmutzte, ungepflegte Silbersachen wirr durcheinander: Erinnerungslöffel mit eingehämmerten Kirchenbildern, dort sogar ein frommer Spruch mit dem Namenstag des Erstgeborenen — das Letzte, das die Mutter beim Bankerott hergab, — Ringe, Amulette, die in Rußland so beliebten Anhänger zur Erinnerung an Freunde, Teegläser, echtes und noch mehr in Fabriken bei Warschau imitirtes Porzellan aus Meißen. Andere Jüdinnen handeln nur mit Teppichen — im Vorbeigehen schwören sie mir, daß es alles nur echte, älteste Perser sind; Altardecken in verstaubten violetten Farbentönen, mit mattem Gold und Silber ausgestickt, und so zerschlissen, daß ich beinahe an ihr Altertum glaube. Aus einem Arsenal alter Donnerbüchsen, zwischen denen sich Prismen-Fernstecher und photographische Apparate herumtreiben, lugen oftmals gekittete, altchinesische Porzellanteller mit tiefblauen Drachenleibern heraus. Ob ihr und eure Brüder auf dem schmutzigen Gesims, zwei entzückende Cloisonnévasen wohl in eurer lackirten Schweigsamkeit Vergleiche anstellt, wo es mehr Schmutz, Ungeziefer und Gestank gab: am Hatamönntor, oder an der Fontanka? Prüfend gehen Herren und Damen der Gesellschaft von einem Juden und Tataren zum andern, einen umkreischen vier schwarzhaarige Töchter Israels wie zankende Krähen. Er befindet sich im vorgeschrittenen Stadium eines Kaufgeschäfts, welches etwa am dritten Tage nach dem ersten Besuch mit Beschwörung des „allerletzten" Preises anhebt, der dann nochmals durch 2 zu dividiren ist. In Deutschland hat man mir erzählt, man könne hier eine Stradivari für 50 Pfennige kaufen. Nach dieser Wunderblume suche ich nun eifrig und bin schon jetzt überzeugt, daß ich sie nie finden werde.

— Zweierlei. — Dame: Ach, ich schwärme so für Eislandschaften! — Herr: Ich auch, Fräulein Eulalia! Wenn die Sonne über die glitzernden Kristalle huscht und, soweit das Auge reicht, eine einzige, weißflimmernde, unabsehbare Fläche vor uns liegt, das ist herrlich!—Dame: Ach ja—aber ich meinte die Eislandschaften in der Konditorei!

Deutsche Zeitschriften
im Einzel-Verkauf,
Gartenlaube, Woche, Wochenausgabe des Berliner Tagblatts, Jugend, Simplizissimus, Fliegende Blätter u. A., nur 10c das Heft.
Abonnements prompt und billigst ausgeführt.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fred Westfall

nach langem und schwerem Leiden am Montag, den 26. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave., nach dem Rosehill Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 12:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Maria Hausburg, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Helena Mahwurm

am Dienstag, den 27. August im Alter von 84 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Aug., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1418 Balmoral Ave. nach der St. Gregoriuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anton Huber, Schwiegersohn.
Frank J. Huber, Enkel.
Josepha Huperz, Marie K. Schweiß, Schwestern, nebst Verwandten. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Sophia Eggert

am 25. August im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, um 2:30 Uhr Nachm., von E. Muelhöfers Leichenkapelle, 1325 Clybourn Ave., aus nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Eggert, Gatte.
Heinrich Eggert, Sohn.
Katherine und Lauretta, Töchter.

Kalender 1913!
Neue Welt Kalender, Preis 20; Illustrirter Familienkalender, 20c. Alle anderen Kalender Retail und Wholesale am billigsten bei
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Straße und Fifth Avenue.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere vielgeliebte Mutter

Barbara Maringer geb. Essig

am Montag, den 26. August, im Alter von 55 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 723 Rees Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wendelin Maringer, Gatte.
Katharine und Margarethe Maringer, Töchter.
Peter, Bernhard, Martin, Stephan Maringer, Söhne.
Anna Maringer, Schwiegertochter.
Bernhard Maringer, Enkel, nebst Verwandten. momi

Todesanzeige.

Nord- und Nordwest-Chicago Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fred Westfall

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Wallins, Präsident.
Aug. Luedke, Prot. Sekretär.
John Schalle, Finanz-Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Den Beamten, Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß Bruder

Fred Westfall

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave., nach der Bethlehemskirche, von da nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich in unserer Gildenhalle punkt 12:30 Mittags.

Dieses mit Brudergruß zeichnen:

Wm. Jensen, Meister.
Fred Logemann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Frank von Oepen

im Alter von 7 Jahren durch einen Unglücksfall sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1219 Penn Str., nach der St. Josephskirche, von da nach dem Bonifazius Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Katie von Oepen, geb. Ascherl, Eltern.
Georgie, Ernie und Elsie, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Anna Feile

am 26. August um 4:30 Nachm. gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr von der Wohnung ihrer Schwester, 1320 McAllister Place, nach der St. Francis of Assisi Kirche, Newberry Ave. und 12. Str., wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird. Von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Helena Stann und Anton Feile, Geschwister.

Todesanzeige.

Northwest Loge Nr. 3605, Knights of Honor.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Bunge

am 25. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2041 N. Spaulding Ave. mit Automobiles nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle punkt 12:30 zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Keßling, Protektor.
Adolph Fick, Recorder.

Todesanzeige.

Germania Mannie Nr. 63, D. O. H.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Westfall

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave. Die Brüder versammeln sich ebenfalls dort um 12:30 Uhr.

H. Hans, O. B.
H. Binck, Sekr.

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 422, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Friedrich Westfall

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2838 Lincoln Ave., nach der Bethlehemskirche, von dieser nach dem Rosehillfriedhof. Die Ordensbrüder versammeln sich punkt 1 Uhr beim Trauerhause.

Herman Hanf, Ober-Barde.
Carl Kofink, Sekretär.

Gestorben: Esther Cannom, am 28. August, 3 Jahre 2 Monate alt: geliebte Tochter von Martha und Allen Cannom, Schwester des kleinen Allen, Enkel von Frau Augusta Streich. Beerdigung am 30. Aug., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3712 Eberly Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Etta Robinson, geliebte Mutter von Max Robinson, Frau Birdie Goldstein und Oscar Robinson. Beerdigung Freitag, 30. Aug. 1912, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1708 La Salle Ave. nach Rosehill. mido

Gestorben: Ruth E. Sundmacher, am 27. August, 1 Jahr und 2 Monate alt. Geliebte Tochter von Albert und Edna Sundmacher. Beerdigung Donnerstag, den 29. August, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1830 Larrabee Str., nach dem Montrose-Gottesacker. dmi

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Mittw., Samst., Sonnt. Abd. 8:30 Motorrad = Wettfahrten
Sonntag: Ballmann und seine Kapelle.
Verdandi Loge J. O. S. Picnic.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
KRYL und seine Böhmische Kapelle
Neue Akte im Casino Cabaret.
Chicago-Tag Freitag — Große Feier.

Neunte jährliche
Luxemburger Schobermesse
und Erntefest, verbunden mit Acker- und Gartenbau- nebst Blumenausstellung,
abgehalten von
Sektion 3 (Rogers Park) Luxemburger Bruderbund von Amerika,
am Sonntag und Montag, den 1. und 2. Septbr. 1912, in Karthäusers und Eberts Vereinigten Groves, 6648—6668 Ridge Ave., Rogers Park. Das Herbstfest der Luxemburger, das von der Sektion 3 in Amerika eingeführte Schobermesse, wird dieses Jahr großartiger als je begangen werden. Zum Ausschank kommt speziell importirter Moselwein, „Grevenmacher Feilpacher". Eintritt 25c die Person. misa

Heufieberleidende
verschaffen sich die größte Erleichterung durch Anwendung von Reimers Bronchial Elixir. Seit Jahren von Heufieberleidenden erprobt und als unübertrefflich anerkannt. Beseitigt sofort das Kratzen im Halse und der Luftröhre, sowie das Jucken in Nase und Ohren. Kurirt Bronchitis und alle asthmatischen Beschwerden. Probeflasche frei. In Flaschen von 50c und $1.00. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. mdmi

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Leichte Art, 80 Cents zu verdienen.

Preise, welche von Interesse für Leute sind, die gute Sachen kennen und wünschen, die willens sind, Baar dafür zu bezahlen und sie mitzunehmen.

	Bankes' Preis	Was Ihr bezahlt
2 Pfd. allerbester Kaffee	52c	76c
1 Pfd. allerbeste Butter	29c	32c
1 Pfd. allerbester Cacao	23c	40c
1 Pfd. allerbestes Backpulver	24c	40c
1 Pfd. Special Tee	40c	60c
	$1.68	$2.48

Bedenkt!

Ihr könnt 80 Cents sparen und nur $1.68 ausgeben, und überzeugt sein daß Ihr das Beste habt was für Geld zu kaufen ist.

$1000 Belohnung wenn Ihr in irgend einem von Bankes' 20 Läden Butterine kaufen könnt.

BANKES'

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. 1818 W. 12. Str.
2054 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Str.
1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Telephon: Monroe 715.

bimifrsa

Lokalbericht.

Stimmung ist geteilt.

Opposition unter Straßenbahnern der Nord- u. Westseite gegen Lohnabkommen.

Die Stimmung unter den Straßenbahnern hinsichtlich des Lohnabkommens, auf das sich die Vertreter ihrer Verbände und der Gesellschaften geeinigt haben, ist augenscheinlich geteilt. Sowohl die Angestellten der „Chicago City Railway Co.", welche die Linien auf der Südseite betreibt, als auch die der „Chicago Railways Co.", welche die auf der Nord- und Westseite betreibt, hielten gestern Massenversammlungen ab, in denen Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner wie auch die Präsidenten der Ortsverbände Bericht erstatteten. Die Angestellten der Gesellschaft der Südseite nahmen den Bericht freundlicher auf als die der Linien der Nord- und Westseite, da sie hinsichtlich der Arbeitsbedingungen Zugeständnisse erlangen, die sie ihren Kollegen in den beiden anderen Stadtteilen gleichstellen. In der Massenversammlung der Angestellten der „Chicago Railways Co." in Schoenhofens Halle aber erklärten einige Redner, nachdem Präsident Mahon seinen Bericht abgestattet hatte, es hätten günstigere Bedingungen erlangt werden sollen. Ihre Ausführungen wurden mit Beifall begrüßt. Präsident Mahon erwiderte, daß die Verwerfung des Abkommens schiedsgerichtliche Verhandlungen im Gefolge haben würde, und daß sich nicht voraussagen lasse, wie das Schiedsgericht die bereits gemachten Zugeständnisse aufnehmen würde. Auf die Frage eines Vertreters der Opposition, wie es mit einem Streik stehe, erwiderte Präsident Mahon scharf, daß daran nicht zu denken sei. Es handle sich um Annahme des Abkommens oder, wenn es verworfen werde, um schiedsgerichtliche Verhandlungen. An der Versammlung in Schoenhofens Halle nahmen ungefähr tausend Mann teil, ein Sechstel aller Angestellten der „Chicago Railways Co." Wie stark die Opposition ist, muß sich in der morgen stattfindenden Urabstimmung der Angestellten zeigen.

Die Urabstimmung beginnt morgen früh um vier Uhr und dauert 24 Stunden. Die Angestellten der Linien der Nord- und Westseite stimmen in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., die der Südseite in ihrem Hauptquartier an der 63. und Halsted Straße.

Die Lage hinsichtlich der Hochbahner ist unbestimmt. Die gestrige Konferenz zwischen Hochbahnern und Vertretern der Gesellschaften führte das gewünschte Ergebniß nicht herbei, und die Verhandlungen wurden bis Samstag vertagt.

In einer Konferenz zwischen Präsident Mahon vom Nationalverband und Präsident L. A. Busby von der „City Railway Co.", in der die Forderungen der Angestellten der „Chicago Southern Traction Co." besprochen wurden, einigten sich beide Parteien. Präsident Busby gestand eine weitere Lohnerhöhung von drei Cents die Stunde für Angestellte der Expreßwagen und von $5 den Monat für Angestellte der Kraftstationen zu.

Ueberschwemmung.

In der Wentworth Avenue durch einen Bruch in der Wasserleitung verursacht.

Durch das Bersten eines Hauptrohres der Wasserleitung wurde heute früh in der Gegend von Wentworth Ave. und 33. Str. eine Ueberschwemmung verursacht. Diese erstreckte sich nach Osten zu bis an die State und nach Norden zu bis an die 31. Straße. Die Feuerwehr mußte aufgeboten werden, um der Ueberflutung der Nachbarschaft Einhalt zu tun, und erst im Laufe des Vormittags gelang es, den Schaden auszubessern. Die Bewohner zahlreicher Kellerwohnungen wurden durch die eindringenden Wasser zur Flucht genötigt, und der Straßenbahnverkehr durch die Wentworth Avenue erfuhr eine unliebsame Unterbrechung.

Ein gefahrvolles Abenteuer bestand bei dieser Ueberschwemmung der Tapezierer Wm. Moeller. Der Mann befand sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Wege nach seinem Arbeitsplatz. Er fuhr durch die 33. Straße. Als er an die State Straße kam, gewahrte er das Wasser, auch warnte man ihn vor dem Weiterfahren. Er meinte indessen, gar so schlimm würde die Sache ja wohl nicht sein, und fuhr in die Flut hinein. Anfänglich ging das ganz gut, in der Wentworth Avenue aber verschwanden Fuhrwerk und Fuhrmann plötzlich. Sie waren in das tiefe und breite Loch unmittelbar über der Stelle geraten, an welcher der Bruch in der Leitung sich befand. Die Sache ist jedoch noch gut abgelaufen. Moeller ist des Schwimmens kundig. Es gelang ihm, sich herauszukrabbeln und wieder aufs Trockene zu gelangen; auch der Gaul kam wieder zum Vorschein und erreichte unbeschädigt das Festland.

Eine Wand des Fundaments vom Hause Nr. 3150 Wentworth Ave. ist durch den Wasserschwall derartig beschädigt worden, daß das Gebäude einzustürzen droht und von seinen Bewohnern schleunigst hat geräumt werden müssen. Auch der Keller der Webster-Schule an 33. Str. und Wentworth Ave. und der neben dieser Schule befindliche öffentliche Spielplatz sind unter Wasser gesetzt worden.

Noch gut abgelaufen.

Die 2 Jahre alte Billie Harvey machte sich gestern an einem Hebel eines an Sheridan Road haltenden Kraftwagens zu schaffen, in dem sie mit ihrer Urgroßmutter, Frau Mary Harrison, saß. Das Schnauferl setzte sich in Bewegung und fuhr schließlich in ein Schaufenster des Möbelladens von Charles Leckler hinein, dann hielt es. Die Insassen wurden glücklicher Weise nicht verletzt. Frau Harrison, die in Columbus, O., ansässig ist, befindet sich hier zu Besuch bei ihrer Tochter, Frau Wm. D. McJunkin, 933 Marquette Terrace.

White City.

Einer der Mittelpunkte des Verkehrs in White City ist das Kabaret im Kasino. Die dort auftretenden Kräfte werden wöchentlich zum Teil gewechselt, und das Programm bietet stets etwas Neues. Auch die Musik von Kryls Kapelle im Pariser Garten erfreut sich großen Beifalls, und kaum ein Besucher versäumt es, sich die Nachbildung des Panamakanals mit wirklichem Wasser und wirklichen, im Betrieb befindlichen Schleusen, Schiffen, Eisenbahnzügen usw. zu betrachten.

Riverview Exposition.

Die überaus volkstümlich gewordenen Konzerte der Pryor'schen Kapelle in Riverview gehen am kommenden Samstag zu Ende, vom Sonntag an bis zum Saisonschluß wird Martin Ballmann mit seiner Kapelle die musikalische Unterhaltung besorgen. Heute Abend findet im Motordrom das regelmäßige Wettfahren statt. Für den kommenden Sonntag ist das große Sommerfest der Verdandiloge des Svithiodordens angesagt.

Bismarckgarten.

Creatores Kapelle wird im heutigen Abendkonzert im Bismarckgarten u. a. „Die Verdammung Fausts" von Berlioz, die Ouverture zur „Stumme von Portici" von Auber und das Finale des 3. Aktes aus „La Gioconda" spielen. Für morgen stehen die große Auswahl aus „Carmen", ein Menuett für Holzinstrumente von Baccherini, Mozarts „Gloria" und das Sextett aus „Lucia" auf dem Programm. Am Freitag ist deutscher Abend mit den nachstehenden Hauptnummern: Ouverture zu Webers „Freischütz", Wagners Tannhäuser-Ouverture, 1. Satz aus Beethovens 5. Symphonie, Schuberts „Ständchen", Wagners „Einzug derGötter in Walhall".

— General Langtienwei traf in Washington, D. K., ein, um von den Ver. Staaten die offizielle Anerkennung der Republik China zu erlangen.

— Der Soldat George W. Burns, welcher am Bahngeleise zu Sparta, Wis., bewußtlos gefunden wurde und kurz darauf starb, soll aus Eifersucht ermordet worden sein. Der Staatsanwalt hält aber noch immer die Unfallstheorie für wahrscheinlicher.

— Präsident Taft reiste von seinem Sommerheim Beverly schon heute wieder nach Columbus, O., um Ehrengast bei der Hundertjahrfeier der Stadt zu sein. Am 4. September eröffnet er in Washington den internationalen Chemikerkongreß.

— Die New Yorker Kohlenhändlervereinigung kündigt an, daß für den Winter im Osten wahrscheinlich ein ernster Kohlenmangel eintreten werde, gleichviel, was in den nächsten zwei Monaten noch gefördert werden sollte, da der Bergbau im April und Mai zu lange geruht habe.

Wichtige Ankündigung!

Die Gesundheitskommission dieses Bezirks wurde ersucht, gewisse Empfehlungen zu machen zum Schutz der Gesundheit des Publikums und zur Verminderung der Todesfälle, welche über dem Normalen sind, besonders bei Kindern und Säuglingen.

1. Seht, daß Euer Kind nichts ißt oder trinkt, das nicht gut gegen Staub, Fliegen oder übermäßiges Betasten geschützt ist.
2. Obst und Gemüse, die der Luft ausgesetzt sind, sollten nicht roh gegessen werden.
3. Milch sollte pasteurisirt werden, nicht gekocht und auf Eis gehalten.
4. Eßt Fleisch mäßig und nur gekocht oder geschmort, nicht gebraten.
5. Badet täglich.
6) Schaut auf die Ausscheidung — seht, daß Nieren und Eingeweide täglich auf natürliche Weise funktioniren.
7) Wenn Euer Kind krank ist, wartet nicht, bis es zu spät ist, ihm oder ihr zu helfen. Konsultirt einen Arzt und laßt ihn das Leiden feststellen und dementsprechend verschreiben. Gebt keine Patentmedizinen, welche die Symptome ändern, sodaß eine richtige Diagnosis nicht gestellt werden kann. Ihr habt in Eurer Nachbarschaft einen sehr fähigen und erfahrenen Kinderarzt, und wir sind stolz darauf, ihn Euch mit seiner Einwilligung vorzustellen und zu empfehlen.

Dr. S. Martin Edison,
534 North Ave. Phone Lincoln 7053.
23ag1mX

Appelliren an Wähler.

Fortschrittler u. Demokraten wollen Mittel auf diese Weise aufbringen.

Fordern zu Beiträgen auf.

Befürworter des Schiffahrtskanalprojekts wollen versuchen, Gouverneur Wilsons Unterstützung zu erlangen. — Der Angriff auf Ald. J. A. Richert.

Die Demokraten sowohl, als auch die Fortschrittspartei suchen die Mittel für ihre Nationalkampagne durch Beiträge der großen Menge der Wähler aufzubringen. Sie appelliren an die breiten Schichten der Bevölkerung um finanzielle Unterstützung in dem bevorstehenden Kampf. Beide Parteien suchen die Ausgaben auf das Mindestmaß zu beschränken. Die Leiter der Fortschrittspartei haben künstlerisch ausgeführte Karten mit den Bildern Theodore Roosevelts und Gouverneur Johnsons und Zitaten aus Ansprachen, die sie gehalten haben, herstellen lassen, welche denen, die zum Kampagnefonds der Partei beisteuern, ausgehändigt werden. Sie sind für Beiträge von $1, $5 und $25 ausgestellt. Die Demokraten appelliren in Tageszeitungen, die ihnen ergeben sind, an die breiten Schichten der Bevölkerung um Kampagnebeiträge. 700 Tageszeitungen haben ihnen, wie gestern im Hauptquartier erklärt wurde, für diesen Zweck ihre Spalten zur Verfügung gestellt. Col. Robert G. Ewing von Louisiana ist der Leiter der Abteilung im Nationalhauptquartier, welche diese Sammlungen überwacht.

Sucht Wilsons Hilfe zu erlangen.

Ein Versprechen auf Unterstützung des Projekts, einen Kanal von den Großen Seen zum Golf von Mexiko zu erbauen, sucht die „Lakes to the Gulf Deep Water Way Ass'n" vom Gouverneur Woodrow Wilson, dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten, zu erlangen. W. K. Kavanaugh von St. Louis, der Präsident der Vereinigung, suchte gestern im demokratischen Nationalhauptquartier im Karpengebäude den Gouverneur als Redner für den Jahreskonvent der Vereinigung zu gewinnen, der im nächsten Monat in Little Rock, Ark., stattfindet. Senator James Reed von Missouri sicherte Kavanaugh seine Unterstützung zu und versprach, die Angelegenheit sofort mit Gouverneur Wilson zu besprechen. Kavanaugh will gelegentlich der Anwesenheit des demokratischen Kandidaten im Jahreskonvent der Vereinigung versuchen, ein Versprechen von ihm zu erlangen, daß er das Projekt unterstützen und auf Gewährung einer Bewilligung von fünfzig Millionen durch die Bundesverwaltung hinarbeiten werde. Gouverneur Wilson wird, wie gestern im hiesigen Hauptquartier angekündigt wurde, seine erste größere Ansprache im Westen in Chicago halten.

Stoßen auf Schwierigkeiten.

Daß die hiesigen Führer der Fortschrittspartei ihre liebe Not haben werden, sich auf Kandidaten für die Countyämter zu einigen, wurde in der gestrigen Sitzung des Sonderausschusses bekannt, der mit der vorläufigen Auswahl von Kandidaten betraut ist. Er war nicht im Stand, sich auf Kandidaten zu einigen.

Die erste Versammlung der hiesigen Kampagne wird am Montag Abend in der Nordseite Turnhalle stattfinden.

Paynter legt Verwahrung ein.

Bundessenator Thomas H. Paynter von Kentucky, Mitglied des Wahlausschusses des Senates und des Unterausschusses, der die Anklage gegen Senator Boies Penrose untersucht, verwahrte sich gestern energisch gegen die Anschuldigung, daß er seinen Aufenthaltsort zu verheimlichen suche. Er hat den Sitzungen des Ausschusses seit längerer Zeit nicht beigewohnt, und Senator Moses E. Clapp, der Vorsitzende des Unterausschusses, hat ihn nicht finden können. Er erklärte gestern Abend im Kongreßhotel, wo er sich seit vierzehn Tagen aufhält, daß Privatgeschäfte seine Anwesenheit in Chicago nötig machten, und daß er bereit sei, seinen Posten als Mitglied des Unterausschusses an einen anderen Senator abzutreten.

Politische Gründe?

Ald. John A. Richert von der 4. Ward, der am Montag Abend angefallen, beraubt und übel zugerichtet worden ist, sprach gestern die Ansicht aus, daß es sich nicht nur um einen Raubanfall gehandelt habe, daß vielmehr auch politische Streitigkeiten dafür verantwortlich gewesen seien. Er erklärte, die Schnapphähne hätten ihn gut gekannt und hätten ihn nicht nur berauben, sondern auch mißhandeln wollen. Aus ihren Aeußerungen sei hervorgegangen, daß sie ihm bereits früher aufgelauert hätten, aber nicht ans Ziel gekommen seien. Einen weiteren Beweis dafür, daß seine Angreifer ihn gut gekannt hätten, sah der Stadtvater darin, daß sie ihm zuerst die Brille herunterrissen, damit er sie nicht erkennen könne. Er ist so kurzsichtig, daß er ohne Gläser Niemand erkennen kann. Er sprach sich gestern dahin aus, daß dieser Umstand seinen Angreifern anscheinend wohl bekannt gewesen sei. Seit der letzten Vorwahl im Frühjahr ist die Stimmung zwischen den beiden feindlichen Faktionen in der 4. Ward sehr gespannt.

Ald. Richert erklärte gestern, breits im Winter sei ihm aufgelauert worden, und er sei während der Beratungen des Finanzausschusses, die bis spät Abends dauerten, stets von einem Polizisten begleitet worden.

Ald. Richert erfreut sich des Rufes eines mäßigen Mannes. Seit einem Jahr ist er magenleidend und wird von einem Arzt behandelt.

Medizin unentgeldlich!

Zeitungsversprechen in Anzeigen sind so selten ohne Haken, daß Wenige überhaupt daran glauben. Wenn Patienten bei uns anfragen, ob wirklich 30 Tage Behandlung sowie alle Arznei frei gegeben wird, so können die meisten kaum überzeugt werden, daß nicht doch ein Haken verborgen ist. Deshalb geben wir allen Leidenden noch weitere Zeit, um von unserem liberalen Anerbieten Gebrauch zu machen. Unsere Absicht ist zu beweisen, daß wir allen Unheilbaren Hilfe leisten können, und daß fast alle kurirt werden, wenn wir deren Behandlung übernehmen.

Alle Patienten, welche sich vor dem 1. September melden, persönlich oder brieflich, werden einen Monat (30 Tage) frei behandelt, alle nötigen Arzneien einbegriffen. In 4 Wochen sollte unbedingt Wirkung genug erreicht sein, um den Patienten zu überzeugen, daß vollständige Heilung nicht nur möglich ist, sondern viele werden sogar in dieser Zeit radikal kurirt sein. Also ist es die heilige Pflicht eines Jeden, der an chronischer oder unheilbarer Krankheit leidet, diese weitere Gelegenheit wahrzunehmen. Schickt nach Fragebogen, Broschüren usw.

Medizinische Klinik der Ausländischen Nachforschungsgesellschaft
Suite 907, 115 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden 10 Vm. bis 5 Abds. — Montag und Freitag bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Frauen in der französischen Ehrenlegion.

Obwohl der französische Orden der Ehrenlegion zur Belohnung „aller Dienste und Verdienste im Militär- und Zivilfach" errichtet wurde, gehört es, wie man aus Paris schreibt, zu den ganz seltenen Ausnahmen, daß Frauen zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt werden. Nur drei Frauen sind bisher zu Rittern der Ehrenlegion gemacht worden, Madame Furtado-Heine, wegen ihrer philanthropischen Verdienste, Mademoiselle Monod und Mademoiselle Malmanche. Besonders merkwürdig ist die Aufnahme der letzteren in die Ehrenlegion, da ihre Ernennung für ihre Verdienste um die Frauenbewegung erfolgte, die damit offiziell als eine hervorragende verdienstliche Sache anerkannt wurde. Mademoiselle Malmanche hat in der Tat auch große Verdienste um die Hebung der Frau erworben. Schon vor 40 Jahren, zu einer Zeit, in der man es nicht verstand, wie eine Frau, anstatt zu heiraten, arbeiten konnte, begann sie ihre Tätigkeit. Zuerst trat sie für eine allgemeine Bildung der jungen Mädchen auf, später für eine planmäßige Vorbildung der Mädchen für die praktischen Berufe. In langen, sehr heftigen Kämpfen gelang es ihr, die Widerstände, die sich überall, besonders an den maßgebenden Stellen, geltend machten, zu überwinden. Man sträubte sich überall heftig dagegen, die Frauen in die Berufe, die man als männliche Beschäftigungen ansah, hineinzulassen, und war der Meinung, daß auch keine Aussicht darauf bestände, Frauen der gebildeten Kreise für die Bewegung zu gewinnen. Man glaubte, nur Frauen aus den unteren Ständen würden sich den Berufen in der Industrie, im Handel und im Bankwesen zuwenden. Die Zeit hat gelehrt, daß diese Bedenken unberechtigt waren, Mademoiselle Malmanche hatte weit in die Zukunft gesehen, und sie hatte mit felsenfester Ueberzeugung für ihr Ziel gearbeitet. Auch Fräulein Monod erhielt ihre Auszeichnung für ihre Verdienste um das Wohl der Frauen. Sie kämpfte theoretisch für die Gleichberechtigung der Geschlechter, praktisch nahm sie sich in erster Linie der strafentlassenen jungen Mädchen an, denen sie, wenn sie das Gefängniß verließen, Führerin und Leiterin wurde. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß von den drei Frauen, die zu Offizieren der Ehrenlegion gemacht worden sind, zwei diese Auszeichnung für Verdienste um die Frauenbewegung erhielten. Es gibt und gab in Frankreich zweifellos eine große Anzahl von Frauen, die sich große Verdienste in anderen Beziehungen erworben haben. Ein Blick auf die Geschichte der Ehrenlegion lehrt, daß nicht nur das Verdienst um irgend eine öffentliche Angelegenheit an sich, sondern der Wert der Sache, um die das Verdienst erworben wurde, für die Verleihung der Ehrenlegion inBetracht kommt. Die Frauenbewegung gilt demnach in Frankreich als ein Gebiet von höchster Bedeutung.

Wie Insekten die Welt sehen.

In der Schlußsitzung des Internationalen Kongresses für Entomologie, der jüngst in Oxford die Entomologen aller Kulturländer zusammenführte, erregte der Vortrag eines deutschen Naturforschers besonderes Interesse: Dr. Adalbert Seitz (Darmstadt) berichtete über seine Forschungen über die Frage: „Was sehen Insekten von der Welt?" Die Studien des Dr. Seitz zeigen, daß die Sehorgane der Insekten die Tiere befähigen, auf geringe Entfernungen Gegenstände und Dinge fast genau so wahrzunehmen, wie der Mensch; besonders interessant aber ist die Feststellung, daß die Insekten Farben sehr scharf unterscheiden und für bestimmte Farben eine ausgesprochene Vorliebe besitzen. Dr. Seitz wies auf Experimente hin, die er in Algier mit Schmetterlingen vorgenommen hat. Er stellte aus Papier angefertigte Nachbildungen der betreffenden Gattung auf; das Ergebniß war, daß die Schmetterlinge sich diesen Nachahmungen stets näherten, die Papierschmetterlinge übten eine große Anziehungskraft auf die wirklichen aus, und selbst in großer Nähe wurde der Irrtum nicht erkannt. „In Brasilien," so berichtet Dr. Seitz, „beobachtete ich längere Zeit ein bestimmtes Gebiet, auf dem gewisse rote und blaue Blumen nebeneinander wuchsen. Die blaue Blume war die Futterblume für die betreffenden Schmetterlinge; aber merkwürdigerweise wurden die Tiere stets durch die rote Blume angelockt und suchten erst dann von der roten den Weg zur blauen. Es kann also als wahrscheinlich gelten, daß die rote Farbe auf Schmetterlinge eine besondere Anziehungskraft ausübt, ebenso wie Gelb und Weiß. Dabei ist es interessant, das Verhalten der Schmetterlinge mit dem der Bienen zu vergleichen. Ich beobachtete Bienen, die regelmäßig die roten Blumen aufsuchten. Nach der Reife nehmen die Blumen einen blauen Ton an, und sofort verlieren sie jede Anziehungskraft für die Bienen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, gebildeter Mann kann eine gute Stellung als Verkaufsagent bekommen mit Aussicht auf permanente Stellugn. Zimmer 62, 106 N. LaSalle Str. Tillenburg. sonmi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman an Damen- und Herren-Kleidern, muß pressen verstehen. Sofort anzufragen: 6745 S. Halsted Straße. Zimmermann. dimi

Verlangt: Helfer im Tinshop. 236 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Maschinist für Drehbank- u. Bench-Arbeit. Adr.: S 279 Abendpost. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, erfahrene Bodybuilders, stetige Arbeit. Wm. Erby & Son Co., 121 W. Indiana Str. dimido

Verlangt: Carpenter und Gehilfe. 308 West Randolph Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Erfahrener Mann um Bicycles zu repariren. 2727 Ogden Ave. di—sa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. L. Abt & Sons, 208 So. Market Str., 8. Floor.

Verlangt: Gute Möbelschreiner. A. J. Rollert, Original Cabinet Company, 721 Custer Ave., S. Evanston, Illinois. 27ag,1wX

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 4201 Archer Ave., Saloon. dimido

Verlangt: Guter Farmarbeiter, Deutscher oder Ungar bevorzugt; sollte etwas Englisch und die Obst- und Gemüsezucht gründlich verstehen. — Abends nachzufragen bei T. H. Lutos, 38 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen; guter Lohn. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen 8—10 Vorm. Sears, Roebuck & Co. 25ag1mX

Verlangt: Reinlicher und aufgeweckter Junge, das Schneidergeschäft zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. 26ag1wX

Verlangt: Arbeiter! Arbeiter! Arbeiter! Hoher Lohn für Stückarbeit, solche die in unserem Garten schnell Zwiebeln ernten können; jeden Abend ausbezahlt 7 Uhr Morgens nachzufragen. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 25ag1w

Verlangt: Mann, gründlich erfahren in Estimating, Detailing u. Stock Billing, Bank-, Store- und Office-Fixtures, Cabinet- und Mill-Work. Guter Lohn und dauernde Stellung für richtigen Mann. Muß nüchtern sein und das Geschäft verstehen. Adr.: M 309 Abendpost. mobimi

Verlangt: Painters und Paperhangers, erster Klasse Arbeiter. 4332 State Str. Wm. A. Madaus.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 2104 Orchard Str.

Verlangt: Ein guter Reparaturmann an ärztlichen Instrumenten; brauche nur einen, der sein Geschäft versteht. Western Instrument Co., 427 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Janitor und Fensterwascher; muß keine Arbeit scheuen; bringt Empfehlungen. Lane Schule, Sedgwick und Division Str., hinten. mido

Verlangt: Junger lediger Mann, muß guter Saloonporter sein. Nachzufragen 3 Uhr. Tennes, 39 S. Dearborn Str.

Verlangt: Schneider, mit allen Arbeiten vertraut, junger Mann vorgezogen; stetige Stellung. Kommt fertig zur Arbeit. 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Cabinetmaker. 1217 Monroe Str.

Verlangt: Schneider. Nachzufragen in Färberei. Chas. Bloedor, 1032 N. California Ave.

Verlangt: Männer für Hausmoving und Raisina. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. mdo

Verlangt: Teppichweber, 1. Klasse, stetige Arbeit das ganze Jahr. A. Ries, 2723 Lincoln Av.

Verlangt: Ein junger Schlosser, der sich an ärztlichen Instrumenten ausbilden will. Western Instrument Co., 427 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge an Brot. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Ein älterer, kräftiger Mann als Begleiter beim Spazierengehen. 828 Barry Ave.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher an Reparaturarbeiten. 3743 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können, Saloon. 918 W. Randolph St.

Verlangt: Janitor für Wohnhaus, lediger Mann; bringt Referenzen. 805 Ashland Blvd., nahe Polk Str.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 1757 Augusta Str.

Verlangt: Junge für Ablieferungswagen in Meat Market. 320 North Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider, der alles machen kann. 1249 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier für stetig, guter Lohn für richtigen Mann. — 1823 Division Str.

Verlangt: Janitor und Automobil-Wäscher. — 2730 N. Clark Str., Flat B. mido

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 1435 West 63. Str., nahe Bishop. mido

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Guter Mechaniker und Helper an Treppen und Ofen Fronts. Sullivan Korder Co., 2437 West 21. Place, nahe Western Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 1630 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schmiedegehilfe. 630 Wells Str.

Verlangt: Gute 2. Hand an Cakes; muß etwas selbständig sein; angenehme Stellung für fleißigen Mann; Lohn $13, ohne Board. Reise vergütet; muß sofort kommen können. Adr., mit Altersangabe und Erfahrungen an: Chas. Pabl, 1078 Main Str., Dubuque, Ia. midofr

Verlangt: Guter Junge, der willig ist, das Bäckereigeschäft zu erlernen. 804 S. California Ave.

Verlangt: Sofort, Arbeiter, Stahl zu handhaben. Nachzufragen 2611 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Reinlicher Mann für Saloon- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher; stetige Arbeit und hoher Lohn für den richtigen Mann. 110 Maxwell Str. mido

Verlangt: Steliger Barbier; lediger Mann; Zimmer und Board. 2703 S. 40. Court.

Verlangt: Saloonporter; nur ein zuverlässiger Mann braucht sich zu melden. 1534 W. 51. Str.

Verlangt: Intelligenter junger Mann als Stock-Clerk. Nur willige Arbeiter brauchen vorzusprechen am Freitag Morgen. Bunte Bros., 720 West Monroe Str.

Verlangt: Lehrjunge für Bäckerei. 218 N. Homan Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Junger deutscher Bartender, von 24 bis 30 Jahren, muß englisch sprechen und einer der etwas polnisch spricht, vorgezogen. 2629 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, Porter zu helfen. Holsman & Miler, 179 Madison Str.

Verlangt: Saloon-Porter, muß Lunch kochen können; stetige Arbeit. 61 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge, 15 bis 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 3545 W. Belden Ave.

Verlangt: Junger Mann, mit Lumber umzugehen. Nachzufragen: 949 Clifton Ave. 27ag1mX

Verlangt: Guter Mann an Cakes und Biscuits, Oak Park. 1250 Clinton Ave., Ecke 18. Str. dimido

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. 58 Ost 20. Str. dimidofr

Verlangt: Cabinetmakers an Automobile Bodies. 58 Ost 20. Str. dimidofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Bäcker, der an Brot und Cakes schaffen kann. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Stricker auf der und 7er Maschinen, für Milwaukee, Wis. L. H. Ruehl & Co., 230 Fifth Ave., 2. Floor. 27aug,1wX

Verlangt: Porter für Saloonarbeit; Slave bevorzugt. 2005 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Anstreicher; stetige Arbeit. 3837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher; $7.50 und aufwärts. 5443 S. Halsted Str. R. Mueller & Son.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender. Muß Referenzen haben. 5134 N. Clark Str., Schrandt. mido

Verlangt: Upholsterers, junge Männer, die etwas Erfahrung im Polstern von Davenports haben. Nachzufragen Kindel Bed Co., 400 W. Erie Str. midofr

Verlangt: Helfer in Färberei. City Dye Works, 3012 W. Lake Str.

Verlangt: Wächter für Fabrik mit etwas Erfahrung an Dampfkessel; muß gute Referenzen haben. City Dye Works, 3012 W. Lake Str.

Verlangt: Nachtwächter in mittlerem Alter mit etwas Erfahrung an Dampfkessel mit niedrigem Druck. Gebt gewünschten Lohn und Erfahrung an. Adr.: M 311 Abendpost.

Verlangt: Fensterwascher und Porters; müssen Erfahrung haben und englisch sprechen und lesen können. Nachzufragen in der Employment Office, 6. Floor, 8 bis 10 Vormittags.
Mandel Brothers,
State und Madison Str.

Verlangt: Mann in Lumberyard, Wagen zu laden; muß Lumber zählen können. Gute Stelle für richtigen Mann. Heitmann Lumber Co., 59. und Ashland Ave.

Verlangt: Mann, der „Steam Stuffer" bedienen kann, polnischer bevorzugt, für außerhalb der Stadt. Nachzufragen 646 Postal Telegraph Building.

Verlangt: Porter für Saloon. 449 Heine Pl., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Porter. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Tinners für elektrische Schilder. Zero Marks Sign Works, 215 West Superior Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung für Bench Turrett Lathe. Blue Island Specialty Co., 282—288 Western Ave., Blue Island, Ill. mi—sa

Verlangt: Verheiratete und ledige Arbeiter für Möbelfabrik in St. Paul. Strecke Fahrgeld vor. Agency, Lucas, Mgr., 16 South Canal Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Bartender, Mixer, stetiger Platz. — 2 tüchtige Oyster-Männer, 1 Lunchmann. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter 3. Hand Bäcker an Rolls. Zwischen 6 und 8 Uhr Abends vorzusprechen. 19 Ost 18. Str., fragt nach Peters. mdo

Verlangt: Drei erster Klasse Carpenters; 35 bis 45 Cents per Stunde; 10 Stunden. A. C. Lohrmann, via C. N. W. Ry. Fragt nach M. H. Schmitz.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot undCakes. 610 Wells Str. W. Hedl. mido

Verlangt: Bartender für allgemeine Arbeit. — 4301 Wentworth Ave.

Verlangt: Holzarbeiter. Jacob WilligMfg. Co., Robey und Kinzie Str.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Kleiderstoffen; einer der deutsch und polnisch spricht vorgezogen; stetiger Platz; guter Lohn; sofort. Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Shaver Hand an Möbeln; Croß Cut Sawyer und Stock Cutter. S. Karpen u. Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Ein reinlicher, nüchterner Porter. Frank Hartkopf, 3435 Lawrence Ave, Ecke Bernard Str.

Verlangt: Schlosser. Peoples Scale Co., 1452 N. Clark Str., hinten, oben.

Verlangt: Junge, 17 bis 19 Jahre alt, im Meat Market mitzuhelfen. 36. und Hoyne Ave.

Verlangt: Painters, gute Unionleute. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1327 N. Ridgeway Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei mitzuhelfen und Wagen zu treiben. 2503 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Butcher, stetige Arbeit; Pole vorgezogen. 1541 Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 407.

Verlangt: Ein Schumacher für außerhalb der Stadt und Fleming Operator; stetige Arbeit. Zu erfragen bei Thompson & Ehlers Co., 321 West Lake Str.

Verlangt: Mann für zweite Janitor-Arbeit.— 4025 Perry Str.

Verlangt: Teamster. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, um Bestellungen abzuliefern und Fleisch zu schneiden. 742 E. 39. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Bartenders, Saloon-Porters u. Geschirrwascher, Allaround Maschinisten, Lathe u. Bench Hands, Carpenters (Union u. Nichtunion), Cabinetmaker
—American Employment Association,—
68 West Washington Str.

Verlangt: Arbeiter, Tally Men und Loaders für Lumber Yard Arbeit. Nazufragen an der Timekeepers Gate.
—Chicago House Wrecking Co.,—
35. Straße und Iron Str.
1 Block östlich von Ashland Ave.
mi—sa

Verlangt: Nacht-Watchmann, einer der englisch versteht um in Gerberei zu arbeiten. Eisendrath, Schwab & Co., 1302 N. Halsted Str.

Verlangt: Koch, erfahrener Restaurantmann. 35 North Fifth Ave.

Verlangt: Ein Laufjunge. J. J. Naef, 1535 Melrose Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann oder Ehepaar ohne Kinder auf kleiner Farm, 25 Meilen von Chicago. Gebt Erfahrung und gewünschten Lohn im ersten Brief an. Adr.: M 379 Abendpost. mido

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Punch Preßhände, Carpenters, Varnishers, lizensirte Engineers, Band Säger, Holzmaschinenhände, Schmiedehelfer, Möbelverpacker, Lunchköche, Porters etc. Central Empl., R. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen, 16 Jahre oder älter, für Fabrikarbeit. Chicago Folding Box Co., 365 E. Illinois Str. dmi

Verlangt: Sofort, zuverlässiges Schweizer oder deutsches Ehepaar in Vorstadt von Chicago, Frau muß gute Köchin sein, Mann für allgemeine Arbeit im Haus und am Platze. Alle Bequemlichkeiten; guter Lohn und dauernde Stellung für das richtige Ehepaar. Müssen beste Empfehlungen haben. Sofort zu schreiben an J. S. Burnet, 435 Sheridan Road, Winnetka, Illinois. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Stelle — Porazil, 5047 — 29. Place, Hawthorne.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte jungeMänner (21) suchen irgend welche Arbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1846 Cleveland Ave., hinten, unten. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, einige Monate im Land, sucht leichte Arbeit. 1846 N. Halsted Str. Eisberger. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen sucht Stelle; scheut keine Arbeit. J. W., 2023 Fremont Str. Tel.: Lincoln 74[illegible] dmido

Gesucht: Frisch eingewanderter Wienerbäcker sucht Arbeit in einer Brotbäckerei; guter Kuchenarbeiter. Biesselz, 1234 Oregon Ave.. dimi

Gesucht: Bartender, in mittleren Jahren, der 5 Jahre stetig an einem Platz gewesen, sucht stetige Arbeit. Adr.: S 272, Abendpost. dimidofr

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit, Stadt oder Land. L. Stöke, 809 West Monroe Straße. dimi

Gesucht: Tüchtiger Fleischer sucht Stelle, auch auswärts. Josef Schmerda, 1902 Allport Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, Schneider, sucht Arbeit an Röcken, Westen, Hosen; Bushelinq und Pressen. Adr.: 1114 Lytle Str. dimido

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Tel.: Diversey 0229. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als dritte Hand an Brot. 'Phone: Belmont 1302. dimi

Gesucht: Porter und Bartender, zuverlässig, wünscht stetige Arbeit. Müller, 2023 Burling Straße, Flat 2. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetigen Platz. Adr.: S. 293, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 30 Jahre, ledig, frisch eingewandert, gelernter Fleischer, in den letzten Jahren im Hotel beschäftigt als Hausdiener, Nachtporter, sucht dauernde Stelle. L. W., 1517 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre, kann auch am Tisch aufwarten, sehr gut im Lunch schneiden, wünscht stetige Stelle. Beer, 1550 Orchard Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle als Watchmann oder sonst was ähnliches. Adr.: M. 376, Abendpost. mido

Gesucht: Zwei deutsche Brotbäcker suchen dauernde Arbeit. Telephoniren Sie: Kenwood 4207. midofr

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung; 2 Jahre Erfahrung im Maschinen Shop. Henry Farber, 416 Albany Ave., Chicago.

Gesucht: Tüchtiger Schlosser, frisch eingewandert, auf Schnitte und Stanzen, Maschinen und Werkzeuge sucht Beschäftigung. 911 N. 12. Ave., Maywood, Ill. mido

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Kleiderfärber und Trockenreiniger, sucht Stelle, wo er dauernde Arbeit hat. J. S. 942 North Ave., 3. Flat. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, geht auch als dritte Hand, sucht Stelle. Martin Beck, 36 W. 45. Place.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Boardstelle, wo er sich ein gemütliches Heim machen kann; Nordseite; Brief mit Preisangabe erbeten. Bloedel, 1747 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann, scheut keine Arbeit, sucht Stelle als Bartender oder Porter; kann Lunch kochen. Beste Referenzen. 814 North Ave.

Suche Arbeit an Bäckereiöfen, Neubau, Umbau, Reparaturen und sonstige Feuerungsanlagen. G. Ergang, 2247 West Chicago Ave., Phone Seeley 3027.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, war 5 Jahre lang selbst im Geschäft. 811 Goethe Str. mido

Gesucht: Guter Porter, der Bartenden, am Tisch aufwarten, Lunchcounter besorgen kann u. englisch sprechen kann, sucht Stellung. Adr.: M. 378, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakes-Bäcker, strebsamer, junger Mann, (24), derzeit noch in Stelle, wünscht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adressire bis Samstag: M. 377, Abendpost. misa

Gesucht: Mann, alleinstehend, in mittleren Jahren, sucht Arbeit im Saloon, spricht deutsch und englisch. Adr.: M. 351, Abendpost.

Gesucht: Junger, verheirateter Deutscher sucht Nebenbeschäftigung für einige Stunden Nachmittags. Adr.: M 354 Abendpost.

Gesucht: Stricker an Lings & Lings Maschine sucht stetige Arbeit. F. Straschill, 610 Wells Str. mido

Gesucht: Gebildeter junger Mann, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch, möchte gern das Apothekergeschäft erlernen. Adr.: M 359 Abendpost.

Gesucht: Aeltere, anständige, alleinstehende, zuverlässige Wittwe in den 50er Jahren sucht Platz als Haushälterin bei Wittwer oder in kleiner Familie; keine kleinen Kinder. Mrs. Wind, 697 S. Fifth Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger erfahrener Bartender, willens etwas Porterarbeit zu verrichten, sucht Stelle.— O. Päple, 1614 West Lake Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann möchte gern das Bäckergeschäft erlernen. Schreibt unter „Otto", 1631 Milwaukee Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen verlangt—
Rothschild & Company.
Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor, 8:30 Uhr Vorm., State Straße, Jackson Blvd. bis Van Buren Str. dimi

Rothschild & Co.
Wir bedürfen der Dienste von Scheuerfrauen, für Tagarbeit, permanente Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens.
State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 1709 W. Division Str., Mrs. M. Charles.

Verlangt: Mädchen im Bäckereiladen zu helfen. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß englisch und deutsch sprechen und zu Hause schlafen. 2150 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento.

Verlangt: Erfahrene Fabrik Stitchers an Suits für Damen. Zu erfragen: 12. Floor, südl. Zimmer. Marshall Field & Company, Retail. mdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Storearbeit, Bäckerei; kann zu Hause schlafen. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 3946 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Laundry zu arbeiten. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph.

Verlangt: Mädchen, welche an Maschine nähen kann. 1215 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für alle Departements. 12.Str. Store, 12. und HalstedSt.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte, reineFabrikarbeit. 2357Milwaukee Ave., 2.Floor

Verlangt: Geschickte Mädchen, sofort. General Glaß Co., 108 S. Clinton Str.

Verlangt: Zuverlässige junge Dame, um die Aufsicht über eine Anzahl Mädchen in Candy Factory zu führen und mit denselben zu arbeiten. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave.

Verlangt: Erster Klasse Operators an Cloth-Kleidern, stetige Arbeit. Lyons Mfg. Co., 1136 S. Halsted Str., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Mädchen an Skirts zu helfen. 3818 Clarendon Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um an Kleidern u. Skirts zu arbeiten, können von $12 bis $18 die Woche verdienen. Erfahrene Operators. J. Christopher, 1739 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Erfahrene Powermaschinen-Mädchen; guter Lohn. 1519 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Stenographistin, welche deutsches u. englisches Diktat entgegennehmen und auch die Schreibmaschine gebrauchen kann. Dr. C. Buscheck, 1125 LaSalle Ave., 1½ Block südlich von Division. mo—do

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen von besserer Kleidermacherin. Stetige Arbeit. — Mrs. Loffler, 1944 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, nicht unter 18 Jahren, die Erfahrung haben in Bäckerei, haben den Vorzug. Lohn 7 und 8 Dollars die Woche. Candy Store, 128 N. State Str. 24ag–1sp

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Waists, Kleidern, Sacques und Kimonos. Beständige Arbeit. A. Roth Co., 1231 N. Ashland Ave. 23ag1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4428 Prairie Ave. dmido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1859 Grand Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— 3912 Congreß Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1480 Farragut Ave., 1. Flat. Tel.: Ravenswood 3468. dimi

Verlangt: Tätige Haushälterin. 12 Ost Indiana Straße. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 428 Arlington Pl., nahe Clark Str. Tel.: Lincoln 3529. dimi

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 68 Scott Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; gutes Heim. 1618 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß etwas englisch sprechen. — Lurie, 5153 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Creatore's Orchester.
Garrick. — "A Modern Eve."
Grand Opera House. — "Officer 666."
[illegible] — "The Charity Girl."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — "Fine Feathers."
Majestic. — Vaudeville.
Olympic. — "The Military Girl."
Colonial. — "The Merry Widow Remarried."
[illegible] — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau für Montags und Dienstags; Referenzen. 6046 Jefferson Ave. Tel. Midway 4615.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 1256 N. Lincoln Str. S. Anzel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2429 Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. Mrs. Pollak, 1325 N. Maplewood Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, einfach kochen. 2219 Huron Str. Susana Magiola.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie, kein Kochen, $5. Sagel, 1355 N. Hoyne Ave., nahe Evergreen.

Verlangt: Aeltere Frau um Kinder zu besorgen; gutes Heim. 2131 Berwyn Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß kochen können. 2124 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave., Flat 2. Miller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2115 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit. 627 Süd Marshfield Ave. midofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Telephone: Kedzie 7894.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Kleine Familie und Flat von 5 Zimmer. Bach, 4536 Calumet Ave. mido

Verlangt: Aeltliche Frau, die ein gutes Heim wünscht bei älterer Dame. 1827 N. Washtenaw Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, das zuhause schlafen kann, findet guten Platz. 828 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4511 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1235 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 728 Brompton Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5747 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Lohn $6.00. 1404 Estes Ave., Rogers Park. Telephon Rogers Park 416. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1510 Orchard Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 738 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1247 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 5. $4.50 per Woche. 725 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—15, 2 in der Familie; kein Waschen. 1935 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5529 Michigan Avenue. —fonn

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; auch Kindermädchen. 5619 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die alle Hausarbeit verrichten kann, wie auch Kochen und Waschen für 4 Erwachsene; muß Empfehlungen in Bezug auf Ehrlichkeit haben; Stunden von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; muß zu Hause schlafen. Am Tag oder Abends vorzusprechen. L. Probstein, 547 Ost 47. Str., Store. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; 3 in der Familie. 1302 N. Claremont Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen und ein Küchenmädchen. 231 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 742 Fullerton Ave., 3. Flat. ido

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder eine Frau, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 2801 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, hat auch Gelegenheit sich im Store einzuarbeiten. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen, muß kochen und waschen können und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen im Store. 310 East 47. Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. 5427 S. May Str., 3. Floor. Nehmt Center Ave.-Car bis 55. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. mido

Verlangt: Gutes erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guten Lohn, kleine Familie. 847 Wellington Str.

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen für Businesslunch in Saloon. 540 W. Lake Str.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin. Nachzufragen Vormittags bis 12 oder Abends nach 6. A. Mueller, 3649 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Waschfrau. 5226 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Zweites Mädchen gehalten. 2406 Foster Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3639 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Füttern und Ueberziehen von Fancy Cases. 171 West Lake Str., 4. Fl., Front. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln, leichtes Kochen. — 719 E. Claremont Ave., nahe Flournoy Str. 27—31ag

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidofomo*

Oesterr.-ungar. Arbeit-Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen u. frisch Eingewanderte für Hausarbeit u. Restaurant; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. Ph. Canal 3674. 5ag,modimiim

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 4828 Grand Blvd. Phone: Oakland 1271. 25ag1wX

Verlangt: Erfahrene Dinner- und Short Order-Köchin für Saloon und Restaurant; stetige Arbeit; bester Lohn; Empfehlungen. Nachzufragen: Millers Café, 6344 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Strauß, 1009 Olive Str., hinten, 2. Floor. mdmi

Verlangt: Fünfzig erfahrene Köchinnen, allgemeine und zweite Mädchen, finden die besten Stellungen und höchsten Löhne. 1110½ Ost 55. Straße (Agentur). Phone: Midway 3569. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 724 Ashland Blvd. 26ag1w

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; 2 in Familie; guter Lohn. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Familie von 2. 7237 Luella Ave. Phone Midway 2188. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei Erwachsenen und zwei kleine Kinder. guter Lohn für kräftiges, tüchtiges Mädchen; gute Empfehlungen verlangt. Man schreibe oder spreche vor. 852 Lafayette Parkway. Tel.: Edgewater 4317. Ein Block nördlich und östlich von Lawrence Ave. und Sheridan Road. 22aug,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Besser, 1344 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1928 Humboldt Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Muß englisch sprechen. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Ordentliche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Näheres bei F. Roelling, [illegible] (Laden), nahe La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 4. [illegible] Nehmt [illegible] und East [illegible] mido

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; [illegible] 1915 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1420 Fargo Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte heute vorzusprechen. 4528 Prairie Ave., 2. Apartment. Telephon: Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Bester Lohn. 3534 Indiana Ave., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Familie von 2. Keine Wäsche. Zu Hause schlafen.— 168 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das keine Arbeit scheut. Lohn $5.00. Ungarn brauchen nicht vorzusprechen. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3408 W. 26. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 1701 Division Str., Dr. Franklin. mido

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie.— 1435 West 63. Str., nahe Bishop.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in kleiner Familie. 1100 Oakdale Ave., Ecke von Seminary Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche oder Ungarin vorgezogen. Frau K. Waldman, 1319 Rockwell Str. Telephon: Humboldt 4429.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Apt. Farley, 6765 Sheridan Road.

Verlangt: Aeltliche Dame um auf Kinder [illegible] zu geben. Gutes Heim. Nachzufragen 530 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau zur Stütze der Frau bei der Hausarbeit; gutes Heim. 1322 Norwood Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland für Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave., und zwei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Köchin für Business Lunch. Mit Referenzen. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Kein Waschen. 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Mädchen für Dining Room. 1536 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Frau kann helles, großes Zimmer zum Haushalten haben für halben Tag Zimmerarbeit, oder den ganzen Tag mit Bezahlung. 1839 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4936 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, 18—20 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1704 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1817 Wellington Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für kleinen Haushalt; gutes Heim; muß kochen helfen. 811 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 S. Marshfield Ave.

Verlangt Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 706 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. D. Rosin, 1816 Turner Ave., nahe Ogden. mido

Verlangt: Nettes Stubenmädchen, muß am Tisch aufwarten, in kleinem Haushalt; muß englisch verstehen. 4939 Grand Blvd., mittl. Flat.

Verlangt: Frau um täglich ein Theater auszufegen. Abends vorzusprechen. 1764 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon. 2115 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kann auch frisch eingewandertes sein. 2306 Seminary Ave. Tel. Lincoln 5813.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das Kinder lieb hat, für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 428 Oakdale Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1323 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. 4264 Hazel Ave. Tel. Graceland 233.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen. 628 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Tüchtige deutsche Lunchköchin für Saloon. Auskunft 1432 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin. Nachzufragen bei Mueller bis 1 Uhr Nachm. und nach 6 Uhr Abends in 3649 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; stetiger Platz; 750 W. Division Str., Ecke Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Laden, 2948 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Addison Ave., nahe Hamilton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes 2. Mädchen, guter Lohn. Rosenthal, 4600 Drexel Boulevard.

Verlangt: Zwei gute Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln und eins für 2. Arbeit. 4905 Vincennes Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann Kochen und englisch sprechen. Keine Sonntagarbeit. 331 West 25. Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit. Gutes Heim. Persönlich vorzusprechen. Wagner, 2548 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. — 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2513 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Hausarbeit von 8 bis 8 Uhr Nachm., außer Sonntag. 315 Wisconsin Str., Flat 1.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Clankenberger, 1545 Montana Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 742 Willow Str., Mrs. Adam.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 2 Monate im Lande, eine von 18 Jahren, wünscht Platz für zweite Arbeit, die von 16 Jahren, als Kindermädchen oder bei zweiter Arbeit mitzuhelfen.— Bitte selbst vorzusprechen. 1727 N. Halsted Str., Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze, um Samstags reinzumachen. 1637 Vine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren, die gut kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1432 Mohawk Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht leichte Hausarbeit. 754 Uhland Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. M. Berner, 3547 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem älterem Herrn; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Box 223, Steger, Ill., oder Gustave Heinz, Steger, Ill.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. Schmidt, 4038 Armour Av.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle im Saloon; kann gut Lunch kochen; scheut keine andere Arbeit. 433 Webb Ct.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1708 St. Michaels Ct.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn mit einem oder zwei oder ohne Kinder. Bitte selbst vorzusprechen Donnerstag Abend. 2730 N. Clark Str., Apt. H. Tel. Lincoln 7634.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln, spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 2431 Haddon Ave., nahe Western.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle von 8 bis 2. 1334 Wolfram Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. 1725 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. 1453 Larrabee Str. Telephon: North 1996.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; versteht etwas vom Kochen. 1138 Sedgwick Ct., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 5225 Justine Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Hause, geht auch Abends Office sauber machen. 3165 Archer Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein 15-jähriges Mädchen sucht Stelle für Küche oder Hausarbeit, frisch eingewandert. Josephine Stage. 224 West 24. Str.

Gesucht: Gebildete Deutsche, 7-jährige Praxis und Kenntniß der englischen Sprache, deutschstenographiekundig, sucht Stellung zum einarbeiten in amerikanischer Officearbeit. Adr.: M. 356, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit einem 4 Jahre alten Kind sucht Stelle, Hausarbeit oder Köchin. Adr.: M 353 Abendpost. mido

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Plätze bei Herrschaften, im Hause; $2.25. Hubert, 2327 Belmont Avenue. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Luncharbeit, in der Küche oder um Kranke aufzuwarten; gute Referenzen. Schwarz, 1736 14. Str., hinten, Top Flat. dimi

Gesucht: Drei deutsche Frauen suchen Stelle als Nachtköchinnen. 1314 Fulton Str. dmi

Gesucht: Selbständige, vertrauenswerte Frau sucht Wasch-Stellung, auch Hausarbeit für mehrere Stunden, oder Abends nach Hause gehen. 3609 Wentworth Ave., oben. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1718 Dayton Str. mdmi

Gesucht: Starkes Mädchen, das bügeln und waschen kann, sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Janitor, 1817 Winnebago Ave. modimi

Gesucht: Aeltere Frau mit Erfahrung für stetige Hausarbeit. 1435 Wells Str. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle im Saloon, Frau als Köchin, Mann als Porter und Lunchmann, kann auch Bartenden. Adr.: 1466 Indiana Ave., J. Zelko. mido

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitorstelle. 2533 Orchard Str. nahe Wrightwood. Janitor. dimi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Belohnung dem Wiederbringer eines Schafes. 2472 Berteau Ave.

Verloren: Great Dane Pup, Tigerfarbe, weiße Vorderfüße und weiße Brust, Ohren geschnitten. Belohnung wird bezahlt für Wiedererstattung. Paul Fabisch, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Telephon Irving Park 74.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen; beinahe neu; billig; muß bald verkauft werden. 4068 Ellis Ave. Telephon: Oakland 5311. mido

Zu kaufen gesucht: Stühle und Tische. 1638 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel; vollständig; sehr preiswürdig; muß die Stadt verlassen; auch Wohnzimmer. 1943 West 21. Place.

Zu verkaufen: Parlor und Eßzimmer Rugs; so gut wie neu. 1228 S. Homan Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Wegen Deutschlandreise, Möbel und Haushaltungsgegenstände, Eisschrank, Silber, Glaswaaren und Bilder. Dr. E. Marshall, 3949 North Ashland Ave., Irving Park.

Parlorofen und ein Officepult billig zu verkaufen. E. Richter, 4431 Evanston Avenue. midofr

Zu verkaufen: Möbel, billig, sofort, wegen Umzug. 550 Belden Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, vollständige Zimmer-Einrichtung, passend für leichte Haushaltung. 1010 N. Clark Str., Top Floor. samomi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $300 Piano, 6 Monate im Gebrauch, für $150; muß wegen Verlassens der Stadt verkauft werden. 1432 Melrose Str.

Zu verkaufen: Prachtvolles $500 Grand Upright Piano und Bank und Scarf; für 10 Jahre garantirt; $165, oder für beste Offerte. 550 Arlington Place, nahe Clark Str. 28ag1wX

Muß verkaufen: Schönes neues Piano, sofort, wegen Todesfall sehr billig. 2124 Fremont Str., nahe Garfield Ave. dimido

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10ag3wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großes starkes Geschäftsbuggy. Billig. 2049 West Division Str.

Zu verkaufen: Leichte fromme Ablieferungs-Stute, nur $45. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Weiße Stute, $125. Keine Pferdehändler. 1943 Fremont Str. 28ag1wX

Zu verkaufen: 2 Möbelwagen, 2 gute Ablieferungspferde und ein gutes Buggy-Geschirr. 725 North Ave., im Möbelgeschäft. dimido

Zu verkaufen: 2 Expreßpferde, 1 Arbeitspferd, schwarzes Buggypferd, Buggy u. Geschirr. 1343 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jul,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer, Gas, Toilet. 2. Floor, 1820 West Erie Str.

Zu vermieten: Store mit Zimmer; passend für Barbier, Grocery oder irgend ein Geschäft. 1743 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, $12; 6 Zimmer, $21. 307 Eugenie Str.

Zu vermieten: 447 Belden Ave., 5 Zimmer, Badezimmer, Gas; erster Stock; $15 den Monat. midofr

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat und Bad. — 3046 N. Richmond Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer modernes Flat, $16. Nachzufragen im Store 645 N. Western Ave. mido

Zu vermieten: Store. Nachzufragen 645 N. Western Ave. mido

Zu vermieten, 3—4 und 5 Zimmer Flats. — 1230 Clybourn Ave. mi—fa

Zu vermieten: Flat von 7 Zimmern mit Bad; hell und frisch gereinigt. 435 North Ave., 3. Flat. —fa

Zu vermieten: Store, 2534 Lincoln Ave., geeignet für Bäckerei. Nachzufragen: 2531 Sheffield Avenue. dimido

Achtung! $25 per Monat für einen guten Store, geeignet für Meat Market, Grocery oder irgend ein Geschäft; gute Nachbarschaft. Nachzufragen Leavitt und Chicago Ave. ag22*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer. $1.25, mit Wäsche. 1004 Sedgwick Str., hinten.

Junge deutsche Leute wünschen Roomers. — 1550 Hudson Ave., Ecke North Ave. mido

Zu vermieten: Anständiger Mann findet schönes Zimmer, separater Eingang, bei alleinstehender junger Frau. Brieflich oder persönlich. Mrs. Smith, 1800 Belmont Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; moderne Bequemlichkeiten; Privatfamilie; nahe Ravenswood Hochbahn Robey Station. Board wenn gewünscht. 2120 Giddings Ave. 28ag1wX

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer für einen oder zwei Herren; heißes Wasser. 1432 N. Clark Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für Herrn oder auch Ehepaar für Haushalt, separater Eingang. 3165 Archer Ave., 2. Fl.

Zu vermieten: Nettes freundlies Zimmer an einen jungen Mann. 1823 N. Park Ave., 2. Flat. mifr

Zu vermieten: Feines Zimmer für ein oder zwei bessere Herren. 2667 Lincoln Ave., nahe Wrightwood. mi—fa

Zu vermieten: Schönes gassenseitiges Zimmer an 1 oder 2 Herren, Wiener Küche, Dampfheizung, Bad. Gegenüber Union Park. 1449 Ogden Ave. misa

Zu vermieten: Elegant möblirte Zimmer. 316 Center Str., direkt am Lincoln Park. dimido

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 1431 Southport Ave., 2. Fl. dimi

Verlangt: Boarders. 5739 S. Justine Str., 2. Flat. —fa

Im Deutschen Hotel, reine luftige helle Zimmer, $1.25. 643 Division Str., zwischen Wells und Halsted. 24ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht Zimmer für Haushaltung in Privatfamilie. Ausführliche Antwort mit Preisangabe. Nahe Loop Distrikt. Adr.: M. 358, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bruchleidende Leute!
Werft Euer Bruchband weg! Ich verfertige Estofies, Rumänien, wundervolle moderne „Shield Rupture Appliance", besser als alle anderen, auf Lebenszeit garantirt, ohne Operation, Einspritzungen oder Medizin. Sprecht sogleich vor, verpaßt diese Gelegenheit nicht, Eure Gesundheit ist die Hauptsache. Kostenfreie Veranschaulichung. Office offen jeden Abend 6—8, Sonntags 1—5 Nachm. Zimmer 1, 608 West Adams Straße. somi

Persönliche Nachricht! An das Publikum: Zur gefälligen Nachricht, daß alle Verbindungen mit Siegfried Blum mit dem unterzeichneten Geschäft und Office aufhören und dieser Siegfried Blum in keiner Art und Weise für das unterzeichnete Geschäft beschäftigt ist. August Torpe, 820 North Ave. mifrson

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. 28ag,misamisa

Puppen-Hospital,
1653 N. California Ave., nahe North Ave. 28ag,mifrsonn*

J. O. G. T. Loge Germania 932 versammelt sich jeden Donnerstag Abend 8 Uhr im Hull House, 800 S. Halsted Str. Neue Mitglieder werden aufgenommen. ag28fp4

Painter- und Paperhanger-Arbeiten fertigt äußerst billig bei guter Ausführung an E. Ruppelt, 6434 Madison Ave., deutscher Meister. Wichtig für Hauseigentümer.

Leute, die an chronischen Krankheiten leiden, speziell Nervenleiden, Rheumatismus, Magenleiden, Verkrüppelungen, Locomotor Ataxia, sollten in der National School of Chiropractic, 1553 W. Madison Str., 8. Floor, vorsprechen.— Unsere Behandlung hilft, wo alle andern versagen, kostenfrei in unsern Behandlungszimmern. 9jl,mitfa*

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8jusami*

Ariston Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 14jl,sonmi10w

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 26ag1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 25ag,sodido1m

Kranke, die bisher keine Heilung fanden, erhalten sorgfältige, körperliche Untersuchung, einschließlich Blut- und Urin-Analyse frei bis zum 15. September. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 24ag1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14ag1m

Handgemachte Bett-Quilts aus Baumwolle und Gänsefedern, alle Größen, gute Arbeit garantirt. 1920 S. Ashland Ave. 12ag1m

Wollt Ihr Eure Stadthäuser oder Lotten verkaufen? Seid ihr es müde, auf Käufer zu warten? Wenn Ihr schnell zum vollen Wert verkaufen wollt, kommt zu uns. Verkäufe überall in den Ver. St. abgeschlossen, speziell Additions, Farm- oder anderes Land. Carey M. Jones & Co., Auktionat, 2860 Washington Blvd. Tel. West 1228 16ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. ag21misafon1m

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche u. englische Erklärungen von amer. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen (gute Stellungen). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. dimido

Lernt das Barbiergeschäft — beste Fazilitäten; Expert-Instruktion; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Stellungen immer offen; sprecht vor oder schreibt. New Method Barber School, 612 Madison Str., Chicago, Ill. 17ag1mt

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. aug241wX

Englisch in 3 Monaten! Um Jeden von den geradezu wunderbaren Erfolgen unserer goldgekrönten Klassen- und Korespondenz-Methode zu überzeugen, erteilen oder versenden wir Einführungslektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für jeden Nichtenglischsprechenden kostenfrei! — Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., nahe Division. 1ag1mX

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mitchell Auto Koupee; fast neu; billig. 1902 N. Halsted Str. midofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassiges 20 Zimmer Haus, gefüllt mit stetigen Roomers, nahe Lake, beste Fahrgelegenheit, großer freier Rasenplatz und Garage für 5 Autos, Dampfheizung, Hartholz-Fußböden, große helle Zimmer, lange Lease und billige Miete. Mein Einkommen ist, nachdem ich sechs Zimmer für mich benutze, $200 im Monat. — Vorzügliche Lage, neue eingerichtet für Klub oder erstklassiges Boardinghaus. Der Preis ist, wenn bald genommen mit Klavier, Wert $500, $1500, auch auf Teilzahlung. Kommt und seht Euch den großen Bargain jeden Tag an von 1 bis 3 Uhr. 4013 Ellis Ave. 21agmifrson2w

Bäcker, Achtung! Wir kaufen und verkaufen Bäckereien, Delikatessen, haben vollständig eingerichtete Bäckerei und Ladeneinrichtung zum Verkauf, kann weggenommen werden, echter Bargain. — Partner gewünscht, der guter Bäcker ist und $500 anlegen kann, $25 wöchentlich garantirt, Geld sichergestellt. Einzelheiten, National Bread Label Co., 111 North Dearborn Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit Hotel, 16 Zimmer, 20 Betten jede Nacht besetzt; 7 Acker Land; 7 Schweine, 250 Hühner, 1 Kuh; großes Lager; Wocheneinnahme im Sommer $240; Winterzeit $400. Preis $2800. Das Doppelte wert. Goldgrube. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: Saloons, mit und ohne Lizens, von $500—$6000; 4 Groceries, 4 Bäckereien, 5 Delikatessen, 3 Butcherstores von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren- und Schul-Store; feine Lage; Eckladen; neben einer großen Schule; großer Vorrat; beinahe neue Golden Eichen Fixtures; keine Konkurrenz; beste Verkaufsgründe. Preiswert. 901 N. Hoyne Ave., Ecke Iowa Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, $150 Anzahlung. Adr.: M. 375, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Saloongeschäft und Property außerhalb des Geschäftsdistrikts, von $15,—$20,000 (für Baar). Agenten verbeten. Adr.: M. 374, Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, lange Lease, billig. 1344 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, wegen triftigen Gründen; Ecke; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $150; sofort für die Hälfte des Wertes; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus. 1308 W. North Ave. mido

Zu verkaufen: Restaurant; sehr gute Gelegenheit für Deutsche; zwischen Fabriken und Roominghäusern. 611 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore in bester deutscher Nachbarschaft; 4 schöne Wohnzimmer; Miete $20. Store ist auf der Nordwestseite. Nachzufragen 1545 W. 12. Str. mdo

Zu verkaufen: Meine Grocery und Meatmarket in guter Nachbarschaft, gutes Geschäft für guten Mann. Guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. Telephon: Irving 888.

Zu verkaufen: Ein Möbelgeschäft auf der Nordseite, billig. 421 North Ave. mi—son

Zu verkaufen: Meine fancy Bäckerei, gutes Geschäft, zu einem Bargain, wenn sofort genommen. 559 West 47. Str. mi—fa

Zu verkaufen: Barbierladen. $30. Nachzufragen Morgens 8 Uhr. 1729 Clybourn Ave. mdo

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; gut zahlendes Geschäft. Ecke Fletcher und Lincoln Straße. mido

Zu kaufen gesucht: Barbierladen, 3 Stühle; zwei müssen stetig arbeiten; solche mögen sich melden, welche Probezeit gewähren. Adresse: M 357 Abendpost.

Zu verkaufen: Laden für Candies, Zigarren u. Schulbedarf; gegenüber großer Schule; großes Geschäft; verkaufe billig. 7604—7606 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Ein Grocerystore, gute Lage, sehr billig. Nachzufragen 3301 Lawrence Ave., Ecke Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, 16 Jahre etablirt, billig. 2915 W. Lake Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, gegenüber großer Fabrik, Miete $35 mit 7 Zimmern; habe andern Platz. Passend für Anfänger. Preis $500. Bargain. Adr.: M 352 Abendpost.

Verkaufe 44-Zimmer Roominghaus, Einkommen $200, Miete $50 monatlich. Preis $800. Das ist wirklich gut und billig. 320 W. Kinzie Straße. misa

Zu verkaufen: Ein feiner Market und Grocery, Ecke, etablirtes Geschäft, wegen Todesfall. Adr.: M 350 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Grocery und Market — Berwyn, 6000 Einwohner; 20 Minuten Fahrt zur Stadt; Waarenaufnahme und zeige Bücher; wöchentliche Einnahme $400. Adr.: M 302 Abdpost. ag25,28,31fp1

Zu verkaufen: Bäckerei, einschließlich Stock; baar oder Abzahlungen. 2854 W. Van Buren Straße. momifr

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocerystore. 1012 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, $500. 1483 Clybourn Ave. dimidofrfa

Gutgehende Bäckerei anderer Geschäfte halber sehr billig zu verkaufen. Adr.: M. 355 Abendp. dimido

Gutgehender Schuhreparaturshop wegen Krankheit billig zu verkaufen. Nachzufragen im Saloon, Bissell und Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: Möblirtes 9 Zimmerflat, passend für Wittwe. Adr.: D. R. 787, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Restaurant, oder verkaufe halben Anteil an eine Dame. 2902 Cottage Grove Avenue. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, sehr gutes Geschäft, wegen Uneinigkeit der Partner. 842 W. Adams Straße. dimi

Zu verkaufen: Grocerystore. M. Baurle, 1255 Webster Ave. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Markeit, Pferd, Wagen, Angedile Computing Waage, Platform, 2 Counter Waagen, Fleischerwerkzeug, Cash Register, alles vollständig; 20 Jahre am Platze; $700. 3124 W. Huron Str. dimidofr

Zu verkaufen: 2 Stuhl Barbiergeschäft, gute Gelegenheit. 947 Addison Str., gegenüber Hochbahnstation. modimi

$475 kaufen $1000 Grocery und Meatmarket, deutsche und jüdische Kundschaft; Teil Baar. 5528 S. Morgan Str. 26ag1wX

Achtung! Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus; Miete nur $35, Einnahme $85, gut möblirt; Preis $375, wert $500; spottbillig; kommt schnell.. Lange, 704 Dearborn Ave. 24ag1wX

Zu verkaufen: Gute Eck-Grocery und Market, nahe Logan Square, billig. Adr.: T S 4 Abdpost.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann mit etwas Kapital möchte in ein Zementgeschäft eintreten. Offerten adressire: M. 370, Abendpost.

Einer der bestgelegenen Grocery Stores in Chicago wünscht Butcher, um einen Teil des Stores zu übernehmen. Neues Gebäude, neue Gegend. Ein Tausend Familien. Nur ein Laden, um deren Bedarf zu decken. Nachzufragen beim Grocer, Ecke 79. und Morgan Str.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Kinderlose Wittfrau in den besten Jahren, gesund und unabhängig in jeder Beziehung, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines intelligenten vermögenden Herrn, absolut anständigen und soliden Charakters, im Alter von 45 und 55 Jahren, nicht unter 5 Fuß 6 Zoll, (Wittwer, unabhängig von erwachsenen Kindern, nicht ausgeschlossen). Bitte, hierauf Reflektirende im ersten Briefe ihre Vermögensverhältnisse wahrheitsgemäß anzugeben, wenn möglich Photographie beizufügen. Adr.: A. Fürst, 2837 W. Noble Ave. Anonyme Antworten nicht berücksichtigt. Agenten, Sports und Geschiedene nicht gewünscht.

Heiratsgesuch: Mitteljähriger Mann mit etwas Vermögen, katholisch, ohne Anhang, wünscht sich mit einem ordentlichen Mädchen oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren zu verheiraten. Briefe bis Samstag erwünscht. Adr. S. 278 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Kauf- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain. Verkaufe meinen garantirten großen Solitaire Diamant-Verlobungsring, $175 wert, für $80, wenn sofort genommen. 4014 [illegible] Blvd., Flat 1. dimidofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Zweite Hypotheken-Anleihe, $2500, auf 2 Flat [illegible] Park [illegible] Linehan, 1905 Irving Park Blvd. Phone Graceland 6921.

Erste Geld-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $1500.00, $2000.00, $3500.00 [illegible]
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 24ag1w

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750, hübsches 3 Flatgebäude, mit 3 großen 4 Zimmer Flats, 2 mit Bad und eines nur mit Toilet, nahe Lincoln Ave. Cars und N. W. „L" Station, ebenso Eisenbahn; nur $500 Anzahlung und Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $5200, hübsches großes 2 Flat Brickgebäude, Bad, Gas, an Wellington Str., nahe der Alphonsuskirche, 5 und 6 Zimmer Flats, nur $1000 Baar, Rest auf Abzahlung — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $6800, hübsches großes 3-Flat Brickgebäude, zwei 5 und ein 6 Zimmer Flat, Bad, Gas, an Victoria Str., nahe Clark Str. Cars und der Edgewater „L" Station. Nur $1000 Baar und Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Ein neues, 4 Flat Brickhaus; muß verkauft werden, da die Familie nach Deutschland reist; sehr billig, wenn diese Woche genommen. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. —sonn

Ihr Leute mit $2650! 3-stöck. Brick, Store, 4 Wohnzimmer und 2—6 Zimmer Flats, Ofenheizung. Miete $750. Preis $6650. 5904 Princeton Ave. Duffy, 139 North Clark Straße. mi—fa

Zu verkaufen, billig: 1529 Melrose Str., nahe Ashland, 2stöck. Framehaus, 5-Zimmerflats, nur $2525. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1703 Wrightwood Ave., nahe Paulina Str., 2stöck. Frame-Flats und Cottage hinten. Nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1305 Barry Ave., nahe Southport, 2½stöck. Framehaus, 4-Zimmerflats, und 2stöck. Frame Flathaus hinten, Miete $51, nur $5100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $3900; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Sechs Zimmer Brick-Cottage, Eichenholzbekleidung, Furnaceheizung, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; bequem zur Hochbahn; verkaufe auf Abzahlung, $2600. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ihr braucht nur $200 anzuzahlen auf diese neue Brick-Cottage, 5 Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, moderne Plumbing; gepflasterte Straße; Rest $15.00 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottage in West Ravenswood, 3 Blocks von Hochbahnstation. Preis $3000. $300 Baar, Rest monatlich. — Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 23ag1wX

$6500 kaufen modernes dreistöck. Brickgebäude, Lincoln Ave., nahe Garfield Ave., wert $8000. August Torpe, 820 North Ave. 24ag1wX

Zu verkaufen: $1000 kaufen moderne 6 Zimmer Framewohnung; Brick-Basement; Furnaceheizung; $3500; nahe Lincoln Ave. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Pk. Bvd. samifr

Zu verkaufen: Bargain in Rogers Park. Haus, 8 große, sonnige Zimmer, Heißwasserheizung, Lot 50 bei 176. Preis $5000. 1929 Kenilworth Ave. samt

Zu kaufen gesucht: Ein gut zahlendes 3stöckiges Steinhaus auf der Nordseite. Adr.: S 298, Abendpost. dimi

Geeignete Residenz-Baustelle, 45 Fuß, am Nord River, Ostfront, gepflasterte Straße, nahe Hochbahnstation; kleine Anzahlung. Adr.: S 286 Abendpost. 27ag1wX

$7000 kaufen modernes, schönes dreistöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 30 bei 125, Sheffield, nahe Garfield Ave., wert $8500. August Torpe, 820 North Avenue. 24ag1wX

Sehr billig: Schönes Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, nahe Oakdale und Mildred Ave., $7500. August Torpe, 820 North Avenue. 24ag1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude an Howe Str., nahe Center Str., $2300. 22ag1wX
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Nordwestseite.

Die Letzten unserer neuen 2-stöck., 2—4 Zimmer Flats, Bad, China Closet Zementblock-Basement, ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, $400 Baar, Rest monatlich.
H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 21agmisa*

West Irving Park Geschäftsecke, 58½×125; Makadam-Straßenpflaster, $950; ¼ Baar — in 5 Jahren das vierfache wert.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. momi

Zu verkaufen: Haus, ein Block vom Park. 923 N. Humboldt Str. Zu erfragen: 1057 N. Humboldt Str. dimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Wichtig!
Auktions-Verkauf von 37 Geschäfts- und Residenz-Lotten in West Division an Central Ave. [illegible] 30. und 31. August, 7 Uhr Abends [illegible] Leichte Bedingungen. [illegible]
A. Cummings & Co., 40 N. Dearborn Str. Telephon: Central 24. mido

Zu verkaufen: 3659 N. Spaulding Avenue — $200.00 Baar [illegible] Preis herabgesetzt auf $3850. W. J. & T. H. Moore, 3233 Irving Park Blvd., Ecke Sawyer Ave. di—fa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, billig auf Abzahlung. Eigentümer, 1721 Tripp Ave. 26ag1wX

Muß verkaufen: Besehet die schöne 6-Zimmer Brick-Cottage Nr. 1838 N. 40. Ave. und macht mir Offerte. Charles Heck, 4303 N. 42. Court. misafon

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. 24ag1w

113 N. Francisco Ave., 3 Flats, Einkommen $1260, Dampfheizung, heißes Wasser; etwas kleineres in Tausch. 22ag1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Acre Lots zu $2.00 per Fuß; nur 9 Meilen von State und Madison Straße.
———$500 Acres———
20 Minuten Fahrt zur Stadt — 10 Minuten zu laufen zur Bahn und Cars — reicher, schwarzer Boden — ideale Hühner-Farmen.
Bringt Eure Gattin.
Ogden Ave. Car bis Berwyn Car, steigt ab an Oak Park Ave.
Ogden, Sheldon & Co.,
A. A. Adams, Agent. Berwyn, Ill. 25agson*

3 Geschäftslotten, 22. Straße und Ogden Ave., Preis für alle 3 Lotten $2400, wert $4000. — August Torpe, 820 North Ave. 28ag1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, modern, mit großem Basement, passend für Boardinghaus. Eigentümer, 2309 W. 22. Place, nahe Western Ave. ag24—31

Südseite.

Unerhörter Schleuderpreis
von prächtigen kleinen Häusern.
$350 Baar. $25 monatlich.
3836 Calumet Ave.—2-stöckiges Pressed Brick und Stein; 7 Zimmer und Empfangshalle; sehr schöne Nachbarschaft; seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain im Markte haben wollt zu $3475; Agent am Platze von 2 bis heute Nachmittag und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone Rand. 3751. 69 W. Washington Str. 23ag*X

Zu verkaufen oder vermieten: Neuer Eckladen und 6 Zimmer Flat. Gute Gelegenheit für irgendein Geschäft. 6000 S. Wood Str. Nachzufragen beim Eigentümer nächste Türe oder Phone Wentworth 5191.

Eigentümer muß verschleudern: — $6000 Bishop zwei Flat Oak Trim Gebäude auf 7 Fuß Brick Fundament. Wm. Brietzle, 6501 Bishop Str. 24aug1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen, in Berwyn: Großes 6-Zimmer Framehaus, 50 bei 125, Hartholzbekleidung, Frucht- und Schattenbäume, Macadam Straße. Preis $2400. Leichte Bedingungen. 7½c Fahrt. Ogden Ave. Cars nach Berwyn Cars, ab Oak Park Ave. A. A. Adams, gegenüber dem Berwyn-Depot. Berwyn, Ills. 24,25,28,31ag1fp

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125 bei 130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Block von Straßen- und Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmisa*

Feine Geschäfts-Ecke, 35 Fuß, an Archer Ave., Argo, nahe Corn Products Co., $10,000,000 Fabrik; vorzügliche Geldanlage. Adr.: S 285 Abendpost. 27ag1wX

Farmländereien.

Exkursion am 20. August 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, ag28,29,30,31fp1

Zu verkaufen: Gutes Land in Crivitz, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe zur Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Gut besiedelte Nachbarschaft. Habe dieses Jahr 47 Farmen verkauft; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungs-Bedingungen. Arbeit garantirt im Winter mit guter Bezahlung. Kauft keine Farm, ehe Ihr Euch nicht überzeugt habt bei mir, daß wir billiger sind, besseres Land haben und Euch mehr Vorteile gewähren, als alle anderen. Schreibt oder kommt persönlich um Auskunft.
R. Piklor, 2026 Blue Island Ave., Ecke 21. Str. — Office offen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. 3ag1mX

Zu verkaufen: 160 Acres Wiskonsin Land, 140 unter Pflug, 20 Holzland. 6 Zimmer Haus, 2 Scheunen, Pferdestall, 5 Pferde, 14 Rinder, 4 Schweine, 200 Hühner, 2 Wagen; alles moderne Maschinerie; 2 Buggies. Guter artesischer Brunnen, mit Ernten. Familienangelegenheiten wegen nur $7500. Näheres: Joseph Krauskopf, 1851 N. California Ave., von 6—9 Abends. 26ag1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 8 leere Lotten, Nordostecke 101 und South Peoria Str., Preis $1800, Hypothek $300. Wünsche kleine Farm. Eigentümer P. Phillips, 2451 Wentworth Ave., Chicago.

Verkaufe oder vertausche schöne 40 Acker Farm; gute Gebäude, Pferde, Kühe, Hühner; alle Maschinerie; vollständige Ernte; Obstgarten, Gasolinmotor; 12 Tonnen Heu und alles Winterfutter; nahe Schule; Kirche an Hauptstraße; $3000. Fritz Lehmann, Route 1, Box 110, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: 80 Acker Clark County Wiskonsin Farm, große Gebäude, die ganze Ernte, 3 Pferde, 17 Kühe, Hühner, 8 Schweine, Maschinerie, Windmühle. Diese Farm muß verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. Preis für alles zusammen, $6500. Zum Teil Baar. Rehf, 164 West Washington Str. 28ag1wX

Zu verkaufen oder verpachten: Auf 1. Januar 1913, 82 Acres Missouri Farm. Näheres beim Eigentümer, 822 George Str., 2. Flat. 28,31ag4fp

Zu vertauschen für Chicago Grundeigentum, die best eingerichtete 90 Acker Stockfarm, schwarzer Humusboden, Obstgarten, Wald, Wiesen, große neue Gebäude; Preis $9000, einschließlich Vieh, Ernte und Maschinerie. Farm ist schuldenfrei. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Mich. ag10—31fafonmi

Zu verkaufen: 20 Acker Farm in Florida. D. Vogt, 1838 Dayton Str. 24,28,31ag

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 47 Acker Farm nahe prachtvollem See in Michigan, 5-Zimmer Haus, Brick-Keller, 25 Acker unter Kultur, 5 Acker Obstgarten, Rest Weide. Stock, Ernte und Farmgerätschaften. Preis $3000. — Hallmann & Koch, 10 S. LaSalle Str. dimidofrfa

Zu verkaufen oder vertauschen: Sektion von östlichem Kolorado Land; Billig zu $12 der Acre. Feine Ernten. Allwart, 1854 Webster Ave. 25ag1wX

Zu verkaufen: 5 Acre Farm, mit Haus und Stall, alles kultivirt, westlich von Groß Point. Groß Point Post Office, P. O. Nr. 204. 23ag1wX

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude. Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500, Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Mein 2-stöckiges Brick Ladengebäude: nur 20 Minuten Fahrt zur Stadt. Einkommen $480, 12-proz. Geldanlage. Preis $3800, Abzahlung. Adr.: M 323 Abendpost. ag25,28,31fp1

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 27apr,X*

Zigeunerstreiche.

..Budapest, im August.

Die Zigeunerjagd in Hessen, die nun zur Ergreifung des einen der Brüder Ebender geführt hat, begegnet in Ungarn großem Interesse, denn Ungarn ist dasjenige Land, in dem die Zigeunerplage und Zigeunerfrage seit langer Zeit von unschwächter Aktualität sind. Die Zahl der in Ungarn befindlichen Zigeuner steigt in die Hunderttausende. Im ungarischen Provinzblatt „Abauj Torna" veröffentlichte am 1. Mai 1910 ein Kenner der Verhältnisse folgende Statistik: „In Ungarn leben 274,940 Zigeuner, davon können 243,342 als seßhaft gelten, während der Rest von rund 20,000 sich ständig auf der Wanderschaft befindet. Von diesen 20,000 sind mindestens drei Viertel Mörder, Räuber, Diebe, gegen welche die Gendarmerie völlig machtlos ist". Denn selbst wenn die Gendarmerie einmal eine Zigeunerbande zu stellen imstande ist, wenn sie einen verdächtigen Trupp überrumpelt und einfängt, so ist damit nicht viel erreicht, weil man den Leuten gewöhnlich nichts nachweisen kann. Die Beute ist schon wenige Stunden nach dem Raube in unauffindbare Schlupfwinkel verschleppt, und die Identität der Räuber und Mörder selbst durch Augenzeugen der Verbrechen festzustellen, ist fast immer aussichtslos, da die meisten Zigeunerfamilien den gleichen Namen führen und die Personen einander zum Verwechseln ähnlich sehen.

Trotz aller Versuche, sie anzusiedeln, kehren die Zigeuner immer wieder zu ihrem unsteten Nomadenleben zurück und treiben es, wie es ihre Väter und Großväter getrieben haben. Dabei verfolgen sie unverkennbare Systeme. Selten verüben sie ihre Gewalttaten bei Tage und selten wagen sie sich auch in die Zentren großer Ortschaften oder gar Städte; Ausnahmen von dieser Regel kommen nur als ganz vereinzelte Fälle vor. Im allgemeinen benutzen sie die Nacht oder noch lieber, wie die Wilden, die frühesten Morgenstunden zu ihren Raubzügen und suchen nur die Peripherie der Dörfer heim. Schnell erscheinen sie, und schnell sind sie verschwunden. Ganze Gruppen befassen sich nur mit gewöhnlichem Diebstahl, dann wieder gibt es Zigeunerbanden, die nur den Raubmord als ihr Gewerbe betreiben. Diese Raubmörderbanden gehören alle einem organisirten Verbande an und wenn ein Trupp einen Mord verübt hat, so werden die Mörder schnell einem anderen Trupp eingereiht, und die Spuren sind in Augenblicken so gut verwischt, daß ihnen selbst die gewiegtesten Gendarmen nicht zu folgen vermögen. Nach Angaben des eingangs erwähnten Kenners gehören die Räuber und Mörder stets solchen Banden an, deren Mitglieder als Kesselflicker und Schlosser von Ort zu Ort ziehen, während die Diebe den Reihen der wandernden Zigeuner entstammen.

Das ganze Zigeunervolk steckt noch tief im finstersten, scheußlichsten Aberglauben, wie folgender Vorfall beweisen mag: In Büdszentmihaly wurde der Zigeuner Karl Rostas verhaftet, weil er aus dem Friedhof eine Leiche ausgegraben und nach Hause geschleppt hatte, um sie zu verspeisen. Rostas erklärte, daß es ihm hauptsächlich um die Hände des Toten zu tun gewesen war. Er äße die Hände eines Leichnams, weil ihn solche Speise bei Diebstählen vor der Verhaftung schütze. Dieser Aberglaube verdient die Beachtung der Kultur- und Sittenforscher, weil er auffallend mit einem im ganzen Osten Europas weit verbreiteten Aberglauben der Diebe übereinstimmt. Gräberschändungen zwecks Erlangung einer Totenhand als Diebstalisman sind häufig. Denn wenn man eine Totenhand in ein Fenster eines Hauses, in dem man einbricht, legt, so schlafen die Bestohlenen fest, und der Dieb kann ruhig arbeiten.

Mit Vorliebe sehen es jene Zigeuner, die bei ihren Räubereien baares Geld ergattern wollen und dabei auch vor Mord nicht zurückschrecken, auf die einsam gelegenen Gasthäuser der Pußta ab. Solche Ueberfälle werden nicht von einzelnen, sondern von ganzen Banden unternommen. Ein besonders romantischer Ueberfall wurde vor zwei Jahren von einer Zigeunerbande in Pojana bei Lugos unternommen. Sie spekulirte bei Ausübung dieses Verbrechens auf den Aberglauben der Bevölkerung, der in jener zumeist von Serben bewohnten Gegend groß ist. In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai 1910 klopfte es nämlich in dem genannten Dorfe an die Tür des Müllers Petru Muntyan. Auf die Frage: Wer da? hieß es: der Teufel! Muntyan sah hinaus und erblickte zwölf in weiße Leintücher gehüllte Gestalten. „Was wollt ihr„" schrie der abergläubische Müller voller Entsetzen. Wie aus Grabestiefe kam die Antwort: „Dein Gut, Dein Geld, Dein Weib!" Muntyans Frau war nicht so ängstlich und abergläubisch wie ihr Mann. Sie ergriff ein Gewehr und schoß auf die Gespenster, und diese erwiderten das Feuer nach allzu menschlicher Manier. Die Schüsse lockten Gendarmen herbei, und die Räuber entflohen. Aber der Kampf hatte schon seine Opfer gefordert: außer einem verwundeten Zigeuner fanden die Gendarmen auf dem Schlachtfeld: den Müller tot, die tapfere Müllerin schwerverletzt.

Interessant ist, daß die Zigeuner unter sich streng auf — Ehrlichkeit sehen. Am 3. April 1910 wurden in Nisch in einem Zigeunerlager ein Mann und eine Frau, die die Beute eines Einbruchs nicht ehrlich abgeliefert hatten, gehängt. Dann zog die Karawane unter Zurücklassung der gerichteten Leute weiter. Der serbischen Polizei gelang es aber, die Karawane einzuholen. Man fand bei den Zigeunern zahlreiche abgehackte Finger, die von Leichenberaubungen herrührten. Daß die Zigeuner Verrat ebenfalls schwer zu bestrafen wissen, hat man in Ungarn bei dem Prozeß gegen die Bande, die 1908 den berüchtigten Raubmord zu Danos begangen hat, beobachten können. Bei der Verhandlung in Budapest hatten die angeklagten Zigeuner bis zuletzt alles geleugnet, und ihre Verurteilung wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht ein Mitglied der Bande selbst, das Zigeunermädchen Rosa Lakatos als Kronzeugin gegen die Raub- und Mordgesellschaft aufgetreten wäre. Zur Strafe für diesen Verrat wurde die ganze Familie der Rosa Lakatos von allen Zigeunern des ganzen Landes in Acht und Bann erklärt, und diese Strafe wird erst enden, wenn das letzte Mitglied der Familie der Rosa Lakatos vom Erdboden vertilgt sein wird. Wo Mitglieder der Familie der Rosa Lakatos seither mit anderen Zigeunerfamilien zusammentreffen, blitzen sofort die Messer und knallen die Schüsse. Bei Kauschau trafen die Zigeunerfamilie Balog und Mitglieder der Familie Lakatos gleichzeitig an einem Lagerplatz ein. Balog-Männer und -Frauen stürzten sich sofort mit Flinten, Aexten und Messern auf die Lakatos-Leute, die sich mit Verlust von drei Toten flüchten mußten. Solche Zigeunerschlachten: Zigeuner gegen Zigeuner gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten, und die Chronik verzeichnet so manche wilden Kämpfe, in denen Dutzende von Zigeunern fielen. — Im übrigen sind von allen Zigeunern jene am verrufensten, die an der ungarisch-rumänischen Grenze und in Rumänien herumstreifen. Diese Zigeunertrupps beschäftigen sich vornehmlich mit dem Raub von Kindern.

Zuweilen lieben es die Zigeuner, ihre Schlupfwinkel luxuriös einzurichten. In der Nähe von Kronstadt in Siebenbürgen wurde von der Gendarmerie eine Zigeunergesellschaft entdeckt, die riesige Geldsummen besaß. In ihrer Herberge fand man zur größten Ueberraschung eine geradezu herrlich eingerichtete Wohnung mit modernem Speisezimmer, Rauchsalon, sogar Musikzimmer — nur ein Schlafzimmer war nicht vorhanden, was karakteristisch für dieses Nomadenvolk ist.

Die reichen Zigeuner erscheinen den Behörden noch verdächtiger als die armen. Das haben vor kurzem drei Dutzend Familien von Zigeunern erfahren müssen, die in Budapest mit der Eisenbahn aus Triest ankamen. Die Polizei wollte sie als Bettelvolk abschieben, worauf ihr Vajda oder Wojwode Albert Queck eine Viertelmillion Kronen in Barren vorwies zum Beweise dessen, daß er und seine Leute nicht durch Bettelei lästig zu fallen brauchten. Damit kam er aber nur vom Regen in die Traufe. Zigeuner als schwerreiche Leute — kann es etwas mehr zu Verdacht Reizendes geben? Die ganze Gesellschaft wurde also unter polizeiliche Beobachtung gestellt und strenge Nachforschung nach ihrem Vorleben eingeleitet. Diese ergab zwar, daß diese Zigeuner durchwegs ihr Vermögen, soweit dies eruierbar war, auf ehrliche Weise erworben haben, aber die Polizei duldete doch nicht, daß sich die reichen Zigeuner in Budapest niederließen und hieß jene, die sich seltsamerweise zu seßhaftem Leben entschlossen hatten, wieder weiter wandern. Indessen konnte sich die Budapester Polizei wohl darauf berufen, daß die Ortschaft Berethyonjfalu erst vor sehr kurzer Zeit mit einer Zigeuneransiedlung unliebsame Erfahrungen gemacht hat. Die genannte Ortsgemeinde gab nämlich im Dezember 1910 einer Zigeunerkarawane Baugründe und ein Geldinstitut verhalf den Nomaden durch Kredite zur Erbauung von 50 Häusern. Die Ruhelosen waren nun seßhafte Mitbürger von Berethyonjfalu geworden. Nach einiger Zeit machten aber die Einwohner die Entdeckung, daß ihr Federvieh rapid vermindert wurde. Eine Zigeunerin hatte sich auf folgende originelle Art zu einer Federviehfängerin von Berthyonjfalu verwandelt: Sie ging über die Gassen und streute Kukuruzkörner aus, was den Gänsen des Ortes so gefiel, daß sie der Freigebigen auf den Fersen blieben. Von Zeit zu Zeit wandte sich die Spenderin um, drückte einem Gänslein den Hals zu und ließ den entseelten Vogel auf der Landstraße liegen. Hinter der Zigeunerin in einiger Entfernung folgte aber immer der gelehrige Gatte, er hob eine der verendeten Gänse nach der anderen auf und brachte die Beute nach Hause. Das Paar wurde erwischt und erhielt sechs Monate Haft zugeurteilt. Am Tage nach dem Urteil war die ganze Zigeunerkolonie entvölkert — außer dem eingesperrten Paar blieb niemand zurück; denn ein freier Zigeuner wird sich doch nicht der Gefahr aussetzen, dafür, daß er einer Gans nur ein bischen den Hals umgedreht hat, sechs Monate hinter Schloß und Riegel zu sitzen — auf eine Kultur, die eine solche Kleinigkeit bestraft, verzichtet der Zigeuner.

Die zarteste Haut wird verschönert

durch

HAND SAPOLIO

Für Toilette und Bad.

Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.

Alle Groceries und Apotheken.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bunge, John, 59 J., 2041 N. Spaulding Ave.
Kallmer, Jakob, 78 J., 7133 Marshfield Ave.
Riemau, William, 36 J., 4851 Osbourn Ave.
Redlich, Samuel, 71 J., 910 S. Robey Str.
Rosenberg, Amelia, 60 J., 949 N. Central Ave.
Reiche, Ernest, 45 J., 8378 Kerfoot Ave.
Sturtz, Albert, 23 J., 4346 S. LaSalle Str.
Schoenfeld, John, 60 J., 3401 S. Western Ave.
Stoltz, Joseph, 63 J., 1344 Cornelia Str.
Schneiberg, Vaclav, 56 J., 1622 Allport Str.
Vollman, Albert, 13 J., 3100 Southport Ave.
Weber, Louis, 52 J., 10243 Emerald Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Roy Andrew MacLaughlin, Cary, Ill.; Schulden $1831.63, Bestände $337.50.
James E. Doyle, 4135 N. 41. Court; Schulden $23,049; Bestände $81.

Marktbericht.

Chicago, den 28. August 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.05—$1.06; Nr. rot, 95c—$1.04½; Nr. 2, harter Winterweizen, 95—96½c; Nr. 3, hart, 93½—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 94—96c; Nr. 3, 92—95c.

Mais, Nr. 2, 81—81½c; Nr. 2, weiß, 78—78½c; Nr. 2, gelb, 80—80½c; Nr. 3, 79½—80c; Nr. 3, weiß, 80½—81½c; Nr. 3, gelb, 79½—80¼c; Nr. 4, 79—79½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 32¾—34c; Nr. 4, weiß, 32—32½c; Standard, 33½—34c.

Roggen, Nr. 2, neu, 70—70½c; Nr. 3, 66c.

Gerste. „Malting", 53—67c; „Feed", 40—50c; „Screenings", 30—38c.

Mehl. „Winter Patents", $4.80—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent „Straight Export Bags", $4.50—$4.65; besondere Marken, $5.70.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$16.50.

Oel.

Standard, weiß. 150 .... $	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.13½
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.66
do., gereinigt, per 5 Faß	0.67
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.40—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.85—$8.40; Eber, $3.35—$4.25.

Schafe, „Whethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.35, „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Fed Yearlings", $5.10—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.10; „Ewes", $3.50—$4.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.20
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.	0.15
„Young America, das Pfd.	0.15¾
„Daisies", das Pfund	0.16
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, neu, das Pfund ..	0.17½
Limburger, das Pfund	0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.16½
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.09 —0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.14 —0.14½
„Springs", das Pfund	0.16½—0.17
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —011½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß	1.25 —3.25
Zitronen, die Kiste	3.25 —6.00
Orangen, die Kiste	1.50 —4.00
Grapefruit, die Kiste	3.00 —4.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.25
Wassermelonen, Carladung	175.00 -220.00
„Gem"-Melonen, Standardkiste ..	0.75 —3.00
Gurken, die Kiste	0.30 —0.35
Kraut, die Kiste	0.25 —0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.35
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Blattsalat, der Kübel	0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.15 —0.20
Meerrettig, der Bund	0.65 —0.75
Rote Rüben, das Hundert	0.75 —1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.10 —0.25
Pfefferschoten, die Kiste	0.30 —0.40
Einmachgurken, der Bushel	0.40 —1.00
Radieschen, die Kiste	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.50 —1.00
Rüben, das Hundert	1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Grüne Erbsen, der Bushel	1.50
Süßkorn, der Sack	0.15 —0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Korb.	0.10 —0.15
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85 —2.88
Rote Nierenbohnen	2.50 —2.60
Kartoffeln, der Bushel	0.45 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	450	40⅞	39⅝	40⅞
Do. bevorzugt	125	119½	119	119½
Am. Shipbuilding	195	45	45	45
Booth Fisheries	100	59	59	59
Chi. Pneu. Tool	570	53	52⅛	53
Chi. Rys. Ser. 2	265	24¾	24¾	24¾
Commonwealth Ed.	50	139¾	139¾	139¾
Corn Products Ref.	50	16⅝	16⅛	16⅝
Illinois Brick	95	68½	68½	68½
National Biscuit	10	140	140	140
Peoples Gas	50	116¾	116¾	116¾
Quaker Oats	25	303	302	303
Do. bevorzugt	30	108¼	108½	108¼
Sears-Roebuck	211	203⅝	202⅞	203⅝
Studebaker	100	43	43	43
Swift & Co.	92	107¾	107¾	107¾
Union Carbide	20	165	165	165
U. S. Steel	400	74½	73⅞	74½
Hart, S. & M. bevorz.	50	99½	99½	99½

Bonds.

$1,000 Chi. Cons. Brewing & Malting 5s ..	85
1,000 Chicago City and Connecting 5s ..	87½
6,000 Chicago Railways 1st 5s	99⅞
12,000 Chicago Telephone 5s	101½
2,000 Diamond Match deb. 6s	109¼
100 Diamond Match deb. 6s	108

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden, Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]

Bauerlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 94⅝c; Dezember, 94⅝c; Mai, 98c.

Mais, September, 73½c; Dezember, 55⅛—55¼c; Mai, 53⅞c.

Hafer, September, 32⅝c; Dezember, 33⅛c; Mai, 35¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 201,900, von Mais auf 301,100, von Hafer auf 774,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 805,000 Bushels Weizen, 150,350 Bushels Mais und 475,800 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.80; Oktober, $17.92½; Januar, $19.07½.

Schmalz, September, $10.92; Oktober, $11.00; Januar, $10.72½.

Rippchen, September, $10.87½; Oktober, $10.92½; Januar, $10.15.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

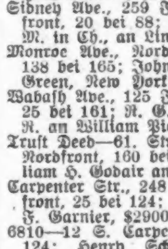
Nellie gegen Samuel Raioff, grausame Behandlung; Lillian F. gegen Nels Nelson, Verlassen; Rosa gegen Eugenia Palermo, grausame Behandlung; Vasylisa gegen Ivan Romasczenko, Verlassen; Eva gegen John Müller, grausame Behandlung; Blanche gegen Fred Creighton, Ehebruch; Phillip gegen Detta Goldberg, Verlassen; Charles gegen Minnie Johnston, Ehebruch; Fred W. gegen Helen Peterson, Verlassen; Irene gegen Mack J. Rhodes, grausame Behandlung; Hilda gegen John Sims, Bigamie; Blanche gegen Edward E. Collins, Verlassen; Samuel R. gegen Lillian Christophersen, Verlassen; John gegen Marie Roth, Verlassen; Hy. C. gegen Mary Yule, Trunksucht.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Castello Ave., 50 F. östl. von N. 40., Südfront, 50 bei 125; Caroline Busch an Albert H. Berion, $3000.
1916 N. Kedzie Ave., Ostfront, 25 bei 177; Julius Spiron an Anna Kind, $4475.
Roberts Ave., 50 F. westl. von N. 54. Ave., Nordfront, 50 bei 125; Paul A. Pabst an Wm. J. Griffin, $4000.
N. Clark Str., 44 F. nördl. von Erie, Ostfront, 44 bei 100; Tillie F. Rosenberg an Adolph Lauter, $33,000.

[illegible]



Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

[illegible]

Frauen Clinic, 137 East 27. St., New York, N. Y.

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke **Männer**

Begeht keinen Irrtum!

Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden. Nervöse Erschöpfung, [illegible] verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation frei.

Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Pusteln, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.

Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 143 F. südl. v. Berteau, Ostfr., 25 bei 166; Mary J. B. Chandler an Henry Engel, $5500.

[illegible]

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

[illegible]

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.

Zwischen Washington und Randolph.

Geheilt in 5 Tagen.

[illegible]

Dr. WELLS & CO.

424 S. State Str.

Heilt Euren Bruch

[illegible]

Dr. ROBT. WOLFERTZ

154 N. Fifth Ave.

Bruch Leidende!

[illegible]

Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Etablirt 1860.

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Spart morgen an Heim-Ausstattungen bei Wieboldt's! Hier sind einige Artikel, die der Beachtung wert sind.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

19.95 für diesen „Pride" Stewart Guß-Herd, mit Rücken Guard, Teetopf Shelves u. End Shelves — für Hart- und Weichkohlen, hat großen Feuerplatz; Nickel Bands — sichert tadelloses Backen in jedem Teil — regulärer Preis $25.00—Baar oder auf Kredit.... **19.95**

Eine assortirte Partie von extra schweren Axminster Rugs — Größen 9 bei 12 — die Borte ist nur an den Enden — hübsche geblümte und orientalische Muster — wunderhübsche Farben — wert $25.00 — zu **15.65**

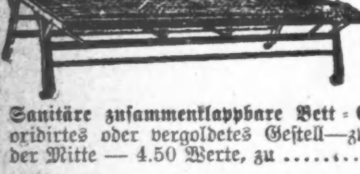
Bezahlt wie es Euch beliebt.

Tapestry Brussel Rugs — reinwollene Nap — Größen 9×12; uno 9×10.6 — neue Schattirungen — assortirte Allover, Medallion und geblümte Entwürfe — der reguläre Preis ist $15.00 — Auswahl zu........ **10.35**

Assort. einzelne Cablenetz Gardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang — weiß, Ivory und Arab—ganz tadellos, in 1, 2 und 3 Paar Partien vorhanden — wert bis zu 2.50 das Paar — das Stück zu........ **69c**

Wendbares f'cy bedrucktes Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, von der Rolle—assortirte neue Entwürfe—Colonial und Blumen; in hübschen Schattirungen; wert 25c;— die Yard zu........ **15c**

Eßzimmerstühle, von ¼ gesägtem Oak, Golden Finish — hoher Rücken; Sitz überzogen mit echtem Leder über 3-Ply Veneer — Klauenfüße; 2.50 Werte—Verkaufspreis zu **1.75**



Eßzimmertisch, von solidem Eichenholz— polirter Golden Finish — bis zu 5 Fuß ausziehbar —schwerer Pfosten—Klauenfüße — $15.00 Werte — spezieller Preis zu........ **9.95**

Sanitäre zusammenklappbare Bett-Couch, Angle Eisen Stahl — oxidirtes oder vergoldetes Gestell—zwei Reihen Stahl Springs in der Mitte — 4.50 Werte, zu **2.65**

CHUHE und niedrige Schuhe f. die ganze Familie — 57 Tische hoch angehäuft mit denselben—f. den Donnerstag-Dollar-Verkauf

$1.

Patent Colt u. Box Calf und Gunmetal Calf Männerschuhe u. Oxfords. Hohe Patent Colt, matte Calf Oxford Mädchenschuhe, Ankle Straps und Pumps. Kid Damenschuhe; ebenfalls Patent Colt, matte Calf, Oxfords, Ankle Straps, Pumps und Juliets. Box Calf und Velour Calf Knabenschuhe. Haus-Slippers für Männer — alle Größen.

1.75, 2.00, 2.50 u. 3.00 Werte

Verkauf von Stickereien und Lawns am Donnerstag

Stickerei-Flouncings, 45 Zoll br., wert 1.50, Yard	27-zll. Flouncings, spezieller Wert — per Yard,	18-zll. Flouncings, wert 50c, die Yard zu	18-zll. Flounc'ngs, wert 25c, die Yard zu	Stickerei-Einfass'g., große Ausw. von Mustern, Yd.	Clunyspitzenbänder u. Einfass., wert 25c Yard,	Deutsche Torchonspitzen, ass. Breite, per Yard,
98c	**48c**	**29c**	**15c**	**10c**	**15c**	**2c**

Männer-Garters
Paris Strumpfhalter für Männer, — Standardwerte zu 25c, Donnerstag zu **19c**

Männer-Hemden
E. & W. Coathemden, feste Mansch., alle Gr., wert bis zu 85c, zu **55c**

Drogen und Toiletteartikel
Talcumpulver, Pfundbüchse........10c
Wieboldts türkische Badeseife........4c
Egg Shampoo, 25c Flasche........12c
Lemkes Magentropfen, 50c Wert........29c
Calif. Feigensyrup, 50c Wert........29c
1.00 Duffy's Malt Whiskey........69c
25c Beecham's Pillen........15c

Knaben-Anzüge
Echtfarb. Wasch-Anzüge für Knaben, in russ. Fac., 2½ b. 6, reg. 59c Werte **39c**

Dr. HIRSCH und CROWN
bei Wieboldts.
Goldene Brillen, — vollständ., $2, $2.50 u.... **$3**
Dimox-Linsen — per Paar........90c

Große Ersparnisse an guten Sachen für den Speisetisch

Liköre
(4. Floor)
Sunny Brook, — bottled in Bond, od. Old McBrayer Whiskey, Flasche...... **65c**
Baltimore Select Whiskey, Quart...... **49c**
Sweet Catawba Wein, Gall........ **59c**

Feinster granul. Rohrzucker, mit einer $1.00 Grocerybestellung, 10 Pfd........ **49c**
Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best Mehl, ¼ Bbl........ **1.52**
Sniders new pack Tomato Catsup, Pinte...17c
Reine gemischte Gewürze, Pfd........15c
Fein. rein. Tafelsalz, 10 Pfd. Sack........ **6½c**
Wieboldts „Banner" Kaffee, frisch geröstet, in Handtuchsäcken. 4 Pfd........1.10
Royal Blend od. Peaberry Kaffee, Pfd...... **28c**
Alle unsere 50c Teesorten, Pfd........ **43c**
Sniders od. Club House Pork and Beans, reg. 15c B...12c

Jello, delikates Dessert, oder Eiscreampulver, 3 Packete für........ **25c**
Kelloggs frisch toasted Wheat Biscuits, Pck..12c
Keen Kleener Scheuerpulver, 3 5c B........10c
Chic. Fam. od. Cream Wäscheseife, 10 St....39c
Swifts Naphtha od. Amberseife, 10 Stücke..38c
Butter, feinste Meadow Hill Cream'y, Pfd...... **29c**
Eier, fein u. groß, Dtz. 25c
Schmalz, „Jewel Comp'd", Pfd........ **10c**
Full Cream Käse, Pfd...17c
Feiner Frühstückspeck, Pfd........ **15¾c**
Alaska Lachs, 15c B.....10c
Fancy Early Ohio Kartoffeln, Peck........ **15c**

Fleisch
Prima Chuck Roast, Pfd........ **12½c**
Frisch. los. Leaf Schmalz, Pfd........ **12½c**
Magere kleine Pork-Schultern, Pfd........ **13½c**
Hinterviertel Spring Lamb, Pfd........ **13½c**

Tabak
(Hauptfloor)
Cigar Clippings, per Pfund........ **23c**
Lord Richard 5c Zigarre, Stück........ **2c**
Rizla od. Red Robin Tabak, reguläres 5c Packet — per Packet...... **2½c**

Ein gefährliches Experiment.

Alle „Tierras calientes" (heiße Länderstriche) Amerikas sind voll giftiger Schlangen. Mittel gegen ihren verderblichen Biß mußten besonders den Indianern, die barfuß die dicht verstrickten Wälder durchstreifen, wichtig erscheinen. Das wirksamste unter allen bisher entdeckten ist eine Pflanze, Guaco genannt, deren Blättersaft ein völliges Antidot gegen den Biß alles giftigen Gewürms bildet; der Guaco ist eine Art von Weide mit Laub von dunkelgrüner, violett gemischter Farbe und gelben, in Büscheln wachsenden Blumen. Er blüht unter dem Schatten anderer Bäume längs den Stromgestaden und findet sich nicht in den kälteren Hochlanden (Tierras frias), in denen es auch jene todbringenden Geschöpfe nicht gibt.

Der gegen den Biß gebrauchte Teil dieser Pflanze besteht in einem aus den Blättern gezogenen Saft oder Tee. Man kann ihn entweder zur Heilung oder als Präservativ trinken, und er befähigt in letzterem Falle, ungestraft die gefährlichsten Schlangen zu berühren. Lange Zeit blieben diese Eigenschaften des Guaco in das größte Geheimniß gehüllt und waren nur wenigen Eingeborenen Südamerikas bekannt. Es knüpften sich für die Eingeweihten allzu ansehnliche Belohnungen daran, sowohl von den durch die Schlangen Gebissenen als von Neugierigen, die den Festen solcher Schlangenzähmer beiwohnten. Jetzt indessen sind die medizinischen Vorzüge des Guaco allgemein in den betreffenden Ländern bekannt, und seine Wirkungen erregen bloß noch Staunen bei den Fremden oder Reisenden.

„Als ich mich", erzählt ein englischer Reisender, „vor einiger Zeit zu Margarita befand, hörte ich von dieser seltsamen Pflanze und wünschte, mich von ihren Kräften zu überzeugen. Unter den Arbeitern des Ortes hatte sich einer als Schlangendoktor berühmt gemacht, und da ich zu den Bekannten seines Herrn gehörte, erlangte ich ohne Mühe die Zusage, daß meine Wißbegierde befriedigt werden sollte. Wenige Tage nachher trat der Neger in meine Stube, in seinen Händen ein paar Korallen-Schlangen, von jener Gattung, die man als die schönste und giftigste bezeichnet; Hände und Arme des Negers waren völlig nackt, und er bewegte und drehte die Tiere und wickelte sie sich um die Gelenke anscheinend mit der größten Zuversicht. Anfangs hegte ich Verdacht, daß man ihnen die Fangzähne vorher ausgenommen, bemerkte aber bald, daß ich mich getäuscht. Der Mann überführte mich, indem er beiden den Rachen öffnete und mir das Innere zeigte. Alle Fang- und anderen Zähne befanden sich wirklich in vollkommenem Stande, und doch machte das Reptil nicht den mindestens Versuch, sie zu brauchen. Im Gegenteil, es äußerte keinen Zorn, wennschon rauh von dem Neger behandelt, und zeigte sich gänzlich unschädlich.

Um auch jeden Schatten von Zweifel zu verscheuchen, ließ ich einen großen Schäferhund in das Gemach bringen, und zwar auf eine Stelle, wo die Schlangen ihn erreichen konnten. Er war natürlich entsetzt, konnte aber nicht zurückweichen, weil man ihn angebunden hatte, und nach kurzem biß ihn eine der Schlangen rückwärts ins Genick; man ließ den Hund los, aber er schien die empfangene Wunde nicht zu beachten. Fünf Minuten später fiel er um und zuckte auf dem Boden in heftigen Konvulsionen, denen ähnlich, die die Wasserscheu und Tollwut verursachen. Blut und Schaum rannen ihm aus Maul und Nasenlöchern, und nachdem eine Viertelstunde verstrichen, war er tot.

Ich bot dem Neger, aus Begierde, das Geheimniß zu kennen, eine runde Summe, er entfernte sich mit der Versicherung, meinen Wunsch zu erfüllen, und kam am folgenden Tage wieder mit einer Handvoll Blätter, die ich als von dem „Bezucco de Guaco" oder der Schlangenpflanze gepflückt erkannte. Er tat sie in einen Topf, nachdem er sie zwischen zwei Steinen zerrieben hatte, und goß etwas Wasser dazu. In wenigen Minuten war der Thee fertig; man wies mich an, zwei kleine Löffel voll hinunterzuschlucken. Dann machte der Neger drei Einschnitte in jede meiner drei Hände an den Fingerspalten und drei ähnliche an jedem Fuße zwischen den Zehen; durch diese Einschnitte inokulirte er mir den Guacoextrakt. Ferner punktirte er mir die Brust sowohl auf der rechten als auch auf der linken Seite und vollzog eine ähnliche Impfung; ich war nun für die Schlangen vorbereitet, deren der Neger einige, und zwar von den Korallen- und Cascabelarten, mitgebracht hatte.

Bei aller Luft, ein Schlangenzauberer zu werden, muß ich doch bekennen, daß beim Anblick des grausigen Gewürms das Herz mir sank. Der Neger ließ jedoch nicht mit Beteuerungen nach, und als ich mir Mühe gab, ihm zu versichern, daß mein Tod ihm das Leben kosten würde, und ihn doch im Zureden beharren sah, faßte ich endlich den Entschluß, das Wagniß zu bestehen; mit etwas bebender Hand griff ich nach einer der Korallenschlangen und ließ sie zart durch meine Finger gleiten. Vortrefflich, das Tier verriet keine Neigung zum Beißen, sondern ringelte sich selbst durch meine Hände, wie mir schien, verzagt und erschrocken; ich wurde bald kühner, und nahm eine andere und noch eine andere, bis ich drei auf einmal im Griffe hielt. Dann legte ich sie weg und fing eine Schlange von der Cascabelgattung, die Klapperschlange des Nordens; diese betrug sich etwas lebhafter, zeigte aber nicht das geringste Symptom von Zorn. Nachdem ich einige Minuten mit diesem Reptil gespielt hatte, hielt ich es ungefähr in der Mitte seines Leibes, als ich zu meinem Entsetzen gewahrte, daß es plötzlich den Kopf erhob und nach meinem linken Arm fuhr! Ich fühlte, daß ich gebissen war, und, die Schlange von mir schleudernd, wandte ich mich mit einem Schauder der Verzweiflung zu meinem Gefährten.

Der Neger, der mit verschlungenen Armen die ganze Zeit ruhig zugeschaut hatte, erwiderte meine dringenden und bangen Fragen mit wiederholten Beteuerungen, daß durchaus keine Gefahr vorhanden und daß nichts von Belang aus dem Bisse entstünde. Er tat dies so kalt und gemessen, als handle es sich um den Stich eines Moskitos; ich fühlte mich getrösteter durch die Haltung als durch die Worte meines Gefährten; zu doppelter Sicherheit jedoch nahm ich einen frischen Schluck Guacothee und erwartete zitternd den Erfolg. Ein leichtes, entzündliches Anschwellen machte sich bald rings um die Wunde bemerkbar; aber nach Verlauf weniger Stunden ließ es gänzlich nach, und ich befand mich völlig wohl.

Nachmals wiederholte ich bei vielen Gelegenheiten das Experiment mit Schlangen, die ich selbst in den Waldungen gefangen hatte, und zwar einige der giftigsten Art. Bei solchen Anlässen bediente ich mich keiner weiteren Vorsicht, als eine Dosis des Guacosaftes zu schlürfen, und selbst Kauen der Blätter dieser Pflanze erwies sich als genügend; dieses Präservativ wird auch von solchen benützt, die ihr Beruf — als Jäger und Holzhauer — in die von gefährlichem Gewürm wimmelnden, dichten Baumnetze der südlichen Forste führt.

Der Guaco hat sonder Zweifel manches Leben gerettet. Die Sage, die der Indianer von der Entdeckung dieses Heilmittels erzählt, hat etwas Anziehendes: „In den Tierras Calientes" — sagt er — „gibt es einen Vogel von der Geierart — Gavilan —, dessen Hauptnahrung aus Schlangen besteht. Wenn dieser Raubvogel nach seinen Opfern jagt, stößt er einen langen, aber einförmigen Ton aus, der dem Worte Guaco — langsam ausgesprochen — gleicht. Die Indianer bilden sich ein, dieser Ton beabsichtige, die Schlangen zu rufen, über die er eine geheimnißvolle Macht besäße, die sie aus ihren verborgenen Höhlen locke. So weit die Tradition. Allein, was folgt, mag Wahrheit enthalten; die Eingeborenen setzen hinzu, daß der Galivan, bevor er die Schlangen ergreift, stets Blätter von dem Bejuco de Guaco frißt. Nachdem dies beobachtet worden war, geriet man auf die Vermutung, daß die Pflanze ein Gegengift enthalte, und der Versuch bewahrheitete ihre Wunderkraft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein verschollener Napoleonide.

Am 1. November 1864 schrieb der preußische Gesandte in Paris Graf Robert von der Goltz an seinen Chef, den Ministerpräsidenten von Bismarck-Schönhausen, in einem amtlichen Berichte: „Die Kaiserin (Eugenie) soll wirklich vor etwa 14 Tagen bei Marguerite Bellanger gewesen sein und dieselbe im Interesse Frankreichs und des Kaisers aufgefordert haben, Paris zu verlassen. Sie sei darauf nach Nantes gegangen; der Kaiser habe sie aber zurückholen lassen." Wer war Marguerite Bellanger, die die Federn der Diplomaten in so ängstliche Bewegung setzte? Ein kleines Theatermädchen, das man dem Kaiser Napoleon III., nicht ohne Absicht, in den Weg geführt hatte, und dem es gelungen war, das launische Herz des damals auf der Höhe seiner Macht und seines Ansehens stehenden „Schiedsrichters von Europa" erstaunlich lange zu fesseln. Marguerite Bellanger, die im bürgerlichen Leben den prosaischer klingenden Namen Leboeuf führte, nahm das kaiserliche Abenteuer von der leichten Seite, wie einen Scherz des Schicksals auf. Und als sie hörte, daß ihretwegen in den Tuilerien Auftritte stattfanden, deren Geräusch alle Kanzleien Europas mit ihrem Echo erfüllten, fand sie daran den Spaß des sorglosen Großstadtkindes. Jeden Nachmittag fuhr die Kaiserin Eugenie in einer von vier Pferden gezogenen und aus dem Sattel gelenkten Equipage ins Boulogner Hölzchen, und eines Tages begegnete ihr Marguerite Bellanger in einem dem ihrigen völlig gleichen Wagen, mit derselben Livree und ebenso graziös und nachlässig in die Kissen des Wagens zurückgelehnt, das Sonnenschirmchen ganz auf die Art der Kaiserin über ihrem Haupte haltend. Vierundzwanzig Stunden später erfuhren die Pariser, daß die Kaiserin nach Schottland abgereist sei. Zur Bedingung ihrer Rückkehr machte sie es, daß ihr Gemahl Marguerite Bellanger den Laufpaß gäbe. Ob dies geschah, entzieht sich der Kenntniß. Tatsache ist, daß beim Sturm der Tuilerien im Jahre 1870 nach der Absetzung des Kaisertums geheime Papiere gefunden wurden, aus denen hervorging, daß Marguerite Bellanger den Kaiser Napolelon III. und Frankreich Millionen kostete. Jetzt veröffentlicht eine französische Zeitschrift einen kurzen Aufsatz, der sich mit Marguerite Bellanger und ihrem Verhältniß zu „Cäsar" (so nannte man am Tuilerienhofe den Gebieter, der bekanntlich eine Biographie Julius Cäsars geschrieben hatte) beschäftigt, und jetzt erfährt man, was vorher nur gerüchtweise verlautete: daß sie dem Kaiser einen Sohn geschenkt hat. Als „Charles Leboeuf" wurde er standesamtlich eingetragen; seine Mutter hatte sich aus Gründen der Staatsraison bewegen lassen, den Vater des Kindes nicht anzugeben. Charles Leboeuf, der in seinem Aeußeren das Ebenbild Napoleons III. gewesen sein soll, ist unauffindbar. Er wurde von Pflegeeltern, einem Juwelier und seiner Frau, aufgezogen und soll sich durch ehrenhafte Gesinnung und ein gutes Gemüt ausgezeichnet haben. Plötzlich verliert sich aber seine Spur. Viele Jahre lang trieb sich auf den Pariser Boulevards ein „Camelot" Namens Bellanger umher, der sich eines nicht unbeträchtlichen Kundenkreises erfreute, weil er diskret durchblicken ließ, dem Liebesabenteuer des zweiten Kaisers der Franzosen und der niedlichen Marguerite Bellanger entsprossen zu sein. Nach seinem Tode stellte sich freilich heraus, daß er geflunkert und sich die Gleichheit des Namens zunutze gemacht hatte. Marguerite Bellanger fand einen braven Mann, verlor ihn indessen nach kurzer Zeit und starb selbst noch jung. Was aus ihrem Sohn geworden ist, ahnt niemand. Er ist einer der vielen, nicht ganz echten Napoleoniden, von denen man nicht recht weiß, woher sie gekommen und wohin sie gegangen sind.

Gegen die Einführung der 24-Stundenzeit.

Für diese Neuerung ist bekanntlich eine Bewegung in Fluß gekommen. Auch der österreichische Staatseisenbahnrat hat einen Antrag angenommen, nach dem das Eisenbahnministerium ersucht wird, in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs anstatt der jetzigen Zeiteinteilung in Tag- und Nachtstunden die Einführung der 24stündigen Zeiteinteilung zu erwägen und eine einheitliche Regelung dieser Frage auf der internationalen Fahrplankonferenz zu beantragen. Das österreichische Eisenbahnministerium hat sich im Prinzip für die Einführung dieser 24stündigen Zeiteinteilung ausgesprochen, und zwar für den inneren und äußeren Eisenbahndienst. Unzweifelhaft hat die Einführung dieser 24stündigen Zeit viele Vorteile, im übrigen wäre sie nicht etwas Neues. Bis zum 14. Jahhundert waren alle Zifferblätter in 24 Stunden eingeteilt, wovon die Benennung „vollständige Uhr" abzuleiten ist. Derartige Uhren hatten oft auf allen Seiten Zifferblätter. Man hat schon damals eingesehen, daß 24 Stunden auf einem einzigen Kreis anzuordnen, durch zu große Nähe der Zahlen verwirrend wirkt und in Gebrauch und Sprache unbequem war. Daß die Einteilung des Tages in 24 Stunden in jeder Art als störend empfunden wurde, beweist auch der Umstand, daß Kaiser Rudolf der Zweite die Einteilung in zweimal zwölf Stunden schon im Jahre 1581 angeordnet hat. Das sind in der Hauptsache die Gründe, die den „Verband der Uhrmacher in Böhmen mit deutscher Geschäftssprache" veranlaßt, gegen die Einführung der 24-Stundenzeit zu protestiren; soll eine Reform in dieser Beziehung vorgenommen werden, so würde er die Einführung einer Zehnerzeit vorziehen.

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

Die meisten der Knaben und Mädchen werden am Morgen des 3. September wieder die Schule besuchen. Wie von jeher bei uns gebräuchlich, haben wir ein Lager von Schulkleidern von solcher Reichhaltigkeit arrangirt, daß es den Eltern ein Leichtes ist, jede beliebige Auswahl zu treffen aus den dauerhaftesten sowohl wie wohlfeilsten Kleidungsstücken für die Schulkinder.

Modelle für Frühherbst für die Schule in Misses-Suits und Mädchen-Kleidern.

Geschneiderte Suits für Mädchen, $17.50.

Die nebenstehende Abbildung zeigt eine äußerst kleidsame Herbst-Facon in Mädchen-Suits, angefertigt aus einem der beliebtesten Stoffen dieser Saison — Cheviot — in drei Farben, nämlich in Navy, Braun und Schwarz — zum Preise von $17.50. Basement.

Wollene Kleider für Mädchen, $4.50.

Elegante und praktische Styles in wollenen Kleidern für den Frühherbst. Panama Gewebe in Navy sowohl wie in Braun, besetzt mit roter Piping und schwarzer Braid — ein wirklich beachtenswerter Wert — wie die nebenstehende Abbildung, zu $4.50. Basement.

Gute Werte in Hüten und Kappen für Schulknaben.

Telescope Hüte, in allen neuen Schattirungen und Finishes, für den Herbst—$1.50.

Golf Kappen, aus ganzwollenen Stoffen und gut gemacht, besonders geeignet für Schul-Gebrauch — zu 25c und aufwärts.

Schul-Hüte, in verschiedenen Farben, 50c und $1.00. Basement.

Englische Damen Top Coats für den Herbst, $16.50 bis $18.75

Die hier abgebildete Mode veranschaulicht die neuesten Herbst Coats — den englischen Topcoat, nach Männermode gemacht in der neuen Länge, 45 Zoll, zugeschnitten von den beliebtesten Stoffen dieser Saison — Serge und Whipcord Mischungen, ebenfalls Boucles. Hier sind drei populäre Preise angeführt — $16.50, $17.50 und $18.75. Basement.

Spezielle Werte in Röcken, $5, $6.50 und $7.50.

Feine Qualität schwere reinwollene Serge Skirts, $5.00.
Herbst-Moden in grauen und braunen Mischungen in Diagonal-Geweben, $6.50.
Feine französische Serge Skirts, in Navy und Schwarz, $7.50.

Damen Nacht-Roben, 68c.

Ein außergewöhnlicher Wert — hoher Hals und lange Aermel; gemacht mit tucked Yokes; Hals und Aermel schön finished mit hohlgesäumter Ruffle — in regulären und extra Größen zu haben, offerirt zum Preise von 68c.

Crepe Corset Covers, schön besetzt mit leinener Spitzenkante und mit Band durchzogen; ebenfalls Nainsook Covers, zu 50c.

Crepe Beinkleider, gerade gemacht, besetzt in der neuen flachen Facon mit Edging aus leinenen Spitzen, markirt zum Preise von 50c.

Nainsook und Muslin Combination Suits — Cover und Beinkleider — manche sind besetzt mit Stickerei und Spitzeneinsätzen, andere mit Edgings, markirt zu $1.00.

Kinder Yoke Dresses, 25c.

Sehr hübsche Muster — die Yokes sind besetzt mit Stickereieinsatz und Tucks; hohlgesäumte Ruffle am Hals und den Aermeln — diese Kinderkleider sind zu haben in Größen für 6 Monate, 1 und 2 Jahren, zu 25c. Basement.

Muslin Skirts an Bands für Kinder, gemacht mit einer abgeteilten Flounce, schön besetzt mit Cluster von hohlgesäumten Tucks — in Größen von 2 bis 8 Jahren, 35c.

Muslin Nachtkleider für Kinder, mit hohem Hals und langen Aermeln; die Yokes sind besetzt mit Tucks, andere mit Stickereieinsatz — in Größen von 2 bis 14 Jahren, 38c.

Muslin Slips für Babies; Spitzeneinsatz am Hals und den Aermeln — 25c.

Damen-Regenschirme untermarkirt, zu nur 85c.

1000 feine Qualität amerikanische Taffeta Tape Edged Regenschirme für Damen, mit seidenem Ueberzug, gemacht mit stählernen Paragon Rahmen und Stäben, in einer großen Auswahl von Griffen der verschiedensten Art — einige davon sind

hier abgebildet. Einfache und verzierte Mission, Cape Horn und silberne Caps, lange goldene und lange silberne Caps — bieten einen Wert von außergewöhnlicher Güte, zum Verkauf offerirt zu dem niedrigen Preise von nur 85c. Basement.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 6 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
jn24,sonmomifr*

Finanzielles.

Tut es jetzt!
Unsere Einleger erhalten jährlich 3% Zinsen, welche in den ersten Tagen des Januar und Juli ihnen gutgeschrieben werden.
Sämtliche Gelder, welche am oder vor dem 10. eines Monats deponirt werden, ziehen Zinsen vom ersten des Monats an. Beginnt ein Konto heute, wenn auch nur mit einem Dollar.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
22 Jahre im Geschäft. — Alle Sprachen gesprochen. — Offen Samstag Abds. von 6 bis 8.
momifr*

Bonds
Central Trust Co. von Illinois
125 W. MONROE STRASSE
Anlagen besorgt für Personen, Nachlasse, Vormünder und Verwalter.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205. 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,misamo*

Schiffskarten!
Extra billig und gut.
$22 Ozeanfahrt in dritter Klasse.
Billige Preise in 2. und 1. Kajüte. Abfahrt von Chicago 1. September. 27 Stunden Eisenbahnfahrt ohne Umsteigen, direkt zum Dampfer; keine Hotellasten oder Gepäckspesen. — Passagiere durchgebucht nach Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Stettin, Berlin, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Fiume-Triest und sonstigen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn etc. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
sasonmomifr

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8misamo*

Schiffskarten
Extra billig für August und September
$31.25 nach Hamburg oder Bremen in 3. Klasse. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
FELIX SCHMIDT
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre. ag3,samomi,1m